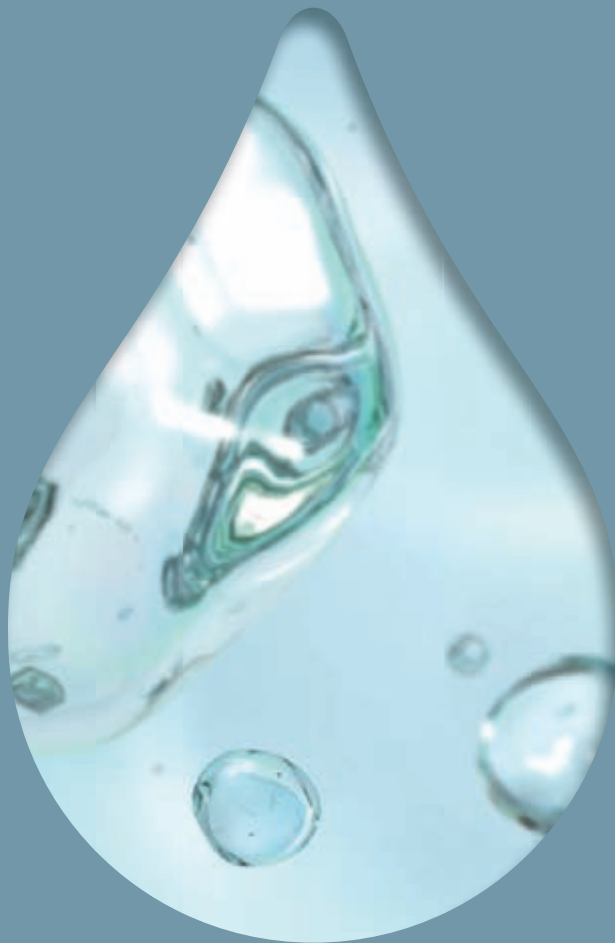


GESCHÄFTSBERICHT
2010





WIR SIND IN UNSEREM ELEMENT.

Geschäftsbericht 2010

Wasser durchlebt ständige Veränderung. Wasser findet immer neue Wege. Und Wasser ist stark. Denn es erneuert sich permanent selbst. Hier sind wir ganz in unserem Element.

technotrans kann auf eine stabile Basis aus 40 Jahren Erfahrung und Innovationskraft vertrauen. Deshalb wissen wir, dass in Phasen sich wandelnder Märkte die Weichen rechtzeitig gestellt werden müssen. Dass neue Ideen Raum brauchen. Und dass wir auf dem richtigen Weg sind: die Geschäftsfelder zu erweitern und innovative, vielfältige und einzigartige Anwendungen zu entwickeln. – So findig wie das Wasser.





KENNZAHLEN TECHNOTRANS-GRUPPE

(IFRS)

		2010	2009	2008	2007	2006
Ergebnis						
Umsatz	T€	85.887	82.210	141.677	153.170	151.272
Technology	T€	51.388	48.808	103.840	116.925	117.038
Services	T€	34.499	33.402	37.837	36.245	34.234
Bruttoergebnis	T€	25.457	16.657	35.745	50.346	50.445
EBITDA ¹	T€	6.585	-4.284	12.177	18.183	18.794
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€	3.036	-11.929	-38	13.886	15.666
Jahresergebnis	T€	1.517	-10.347	-2.852	9.067	9.988
in % vom Umsatz	%	1,8	-12,6	-2,0	5,9	6,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS)	€	0,24	-1,65	-0,45	1,33	1,48
Dividende je Aktie	€	0	0	0	0,70	0,70
Bilanz						
Gezeichnetes Kapital	T€	6.908	6.908	6.908	6.908	6.762
Eigenkapital	T€	33.884	31.287	41.816	56.872	53.937
Eigenkapitalquote	%	50,0	45,2	47,7	58,1	60,0
EK- Rentabilität	%	4,7	-29,6	-5,8	16,4	19,8
Bilanzsumme	T€	67.779	69.242	87.612	97.890	89.876
Nettoverschuldung ²	T€	5.895	12.374	18.705	7.270	-1.742
Working Capital ³	T€	17.126	7.847	26.177	28.467	35.523
ROCE ⁴	%	5,7	-21,3	-0,1	19,8	24,7
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt		620	676	823	814	724
Personalaufwand	T€	30.843	31.975	41.628	40.741	39.913
in % des Umsatzes	%	35,9	38,9	29,4	26,6	26,4
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	139	122	172	188	209
Cashflow						
Cashflow ⁵	T€	7.418	3.640	6.747	10.625	12.297
Free Cashflow ⁶	T€	6.287	2.435	363	-618	8.201
Aktie						
im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende		6.340.035	6.311.415	6.271.797	6.765.004	6.761.783
höchster Kurs	€	7,25	6,10	17,09	24,52	24,90
niedrigster Kurs	€	4,40	2,97	3,54	13,80	17,01

¹ EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte

² Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

³ Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte - kurzfristige Schulden

⁴ ROCE = EBIT/Capital employed

⁵ Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung

⁶ Free Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit
+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung

DAS UNTERNEHMEN

TECHNOTRANS IST EIN TECHNOLOGIE- UND DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN UND KONZENTRIERT SICH ERFOLGREICH AUF ANWENDUNGEN IM RAHMEN DER KERNKOMPETENZ FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE. MIT 19 STANDORTEN UND RUND 650 MITARBEITERN IST DIE TECHNOTRANS-UNTERNEHMENSGRUPPE AUF ALLEN WICHTIGEN MÄRKTEN WELTWEIT PRÄSENT. SEIT VIELEN JAHREN ERSCHLIESST SICH TECHNOTRANS IM RAHMEN SEINER KERNKOMPETENZEN TEMPERIERUNG, MESS- UND DOSIERTECHNIK, PROZESSSTEUERUNG, FILTRATION UND SEPARATION SOWIE REINIGUNGSTECHNOLOGIEN GEZIELT NEUE SEGMENTE UND ANWENDUNGSBEREICHE. DIE STRATEGIE IST AUF NACHHALTIGE, AM ERGEBNIS ORIENTIERTE ENTWICKLUNG AUSGERICHTET.

technotrans gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt, hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen überwiegend Anwendungen für den Offsetdruck. Als führender Systemanbieter von Anlagen für die Druckindustrie umfasst die Produktpalette eine Vielzahl von Anlagen und Geräten, die Prozesse im Bereich Flüssigkeiten-Technologie rund um den Druck steuern und kontrollieren. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden erweitert das Unternehmen die Produktpalette kontinuierlich und eröffnet sich damit neue Marktpotenziale. Die wichtigsten Kunden sind die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Häufig stellen sie ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Produkte entwickelt, die sich direkt an Endkunden wenden, indem sie Arbeitsabläufe in den Druckereien weltweit weiter automatisieren oder ermöglichen, Ressourcen effizienter zu nutzen.

Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Termotek AG zu Beginn des Jahres 2011 hat technotrans sich zusätzlich einen interessanten Wachstumsmarkt im Bereich der Laseranwendungen erschlossen. Darüber hinaus verfolgen wir eine Reihe anderer vielversprechender Projekte, um unsere Kernkompetenzen in weiteren Anwendungsbereichen zum Einsatz zu bringen.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Mit den Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentationen verfügt das Unternehmen über ein starkes Standbein, das für einen breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Softwarelösungen und Dienstleistungen anbietet.

INHALTSVERZEICHNIS



INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Brief des Vorstandes	9
Corporate Governance	28



DAS UNTERNEHMEN

Geschäftsbereich Technology	14
technotrans industrial system solutions	18
Geschäftsbereich Services	21
Global Compact	26



KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	34
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44
Prognose- und Risikobericht	74



KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	88
Gewinn- und Verlustrechnung	90
Kapitalflussrechnung	92
Eigenkapitalveränderungsrechnung	94
Konzernanhang	98
Organe	152



WEITERE INFORMATIONEN

Ergebnisverwendung	156
Versicherung des Vorstandes	157
Bestätigungsvermerk	158
Bericht des Aufsichtsrates	160
Die Erfolgsstory	166
Unternehmenskalender	168

WOHIN VER- SCHWINDET DAS WASSER BEI EBBE?

Louis, 6 Jahre

Das Wasser ist nicht weg, es ist gerade nur woanders. Das liegt am Mond. Der kreist um die Erde und zieht mit seiner Schwerkraft das Wasser mit sich. So geht in der Natur alles seinen geregelten Gang.

Wir bei technotrans regeln auch alles ganz zuverlässig. Zum Beispiel beim Flüssigkeitstransport per Pumpe. Die richtige Menge Flüssigkeit zum richtigen Ort zu bewegen, funktioniert ähnlich wie bei Ebbe und Flut fast von allein – ob Feuchtmittel von den Tanks zur Druckmaschine, das komplett umgewälzt wird, oder bei zirkulierenden Kühlmitteln in der Lasertechnik und Werkzeugindustrie. Wir regeln das für unsere Kunden.





WIE OFT KANN MAN WASSER RECYCLEN, BIS ES KAPUTT- GEHT?

Till, 5 Jahre

Alles Wasser fließt in einem ewigen Kreislauf zwischen Himmel und Erde, Meer und Fluss, Eis und Regen ... und macht dabei viel durch. Schmutziges Wasser recyclet die Natur ganz selbstverständlich durch unzählige natürliche Filterschichten.

Wir bei technotrans sorgen genauso dafür, dass die Prozessflüssigkeiten innerhalb einer Produktionsstraße gut behandelt und immer wieder sauber aufbereitet werden. Das schont nicht nur die Natur, sondern auch das Portemonnaie unserer Kunden, beispielsweise in der Druckindustrie. Und das Schönste dabei: Gereinigte Prozessflüssigkeiten minimieren das Risiko von Ausfällen. Nichts geht kaputt. Alles geht seinen natürlichen Gang.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,

das zurückliegende Geschäftsjahr war für technotrans von zwei wesentlichen Themen dominiert: dem Abschluss der notwendigen Konsolidierung und dem Aufbruch in Neue Märkte. Die Veränderungen, die damit für unser Unternehmen verbunden sind, und die Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft, die in den vergangenen Monaten eingeleitet wurden, möchten wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht erläutern.

Als führender Systemlieferant für die Druckindustrie blickt technotrans auf eine überaus erfolgreiche Vergangenheit zurück. Die Produktpalette wurde, basierend auf den Kernkompetenzen, kontinuierlich ausgebaut und in vielen Bereichen ist technotrans heute – teilweise mit großem Abstand – marktführend. Druckmaschinenhersteller aus aller Welt statten ihre Maschinen häufig bereits ab Werk mit Anlagen und Geräten von technotrans aus.

Diese enge Beziehung zu der Druckindustrie hat in den letzten Jahren jedoch auch ihre Schattenseiten gezeigt. Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise haben in diesem Zweig der Investitionsgüterindustrie teilweise dramatische Ausmaße angenommen und so musste auch technotrans teilweise Umsatzrückgänge um bis zu 50 Prozent verkraften. Die Geschäftsjahre 2008 und 2009 waren daher überwiegend geprägt von den Maßnahmen, die dazu dienten, sich an diesen Umsatzrückgang anzupassen. Angesichts einer behutsamen Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2010 konnten wir nun die ersten Früchte dieser Maßnahmen ernten und in jedem Quartal wieder ein positives operatives Ergebnis ausweisen. Doch war es auch an der Zeit, eine kritische Bilanz zu ziehen.

Die Erfolge können nämlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Druckindustrie auch in den nächsten Jahren noch eine Reihe von strukturellen Herausforderungen meistern muss. Nach wie vor bestehen erhebliche Überkapazitäten zur Herstellung von Druckprodukten in den industrialisierten Ländern dieser Welt. Der Investitionsschub, der im letzten Jahr erstmals wieder steigende Umsätze der Druckmaschinenhersteller zur Folge hatte, wurde nahezu ausschließlich von Schwellenländern in Asien oder Südamerika getragen. Hier gibt es aber eindeutig mehr Bedarf an robusten und kostengünstigen Maschinen als an hochentwickelten, technologisch anspruchsvollen Lösungen, bei denen der Lieferanteil von technotrans je Maschine deutlich höher sein kann.

Zusätzlich erschwert werden die langfristigen Wachstumsaussichten der Druckindustrie durch den fortschreitenden Medienwandel, dessen Folgen besonders bei dem geringen Investitionsvolumen im Zeitungsbereich sichtbar werden. Im Einklang mit anderen Fachleuten unserer Industrie sind wir daher zu der Überzeugung gelangt, dass die Druckindustrie nicht wieder zu der Größe aufschließen wird, die sie vor der Krise hatte. Der Markt für Zeitungsdruckmaschinen wird vermutlich auf dem aktuellen, niedrigen Niveau verharren, während der Markt für Bogenoffsetmaschinen sich voraussichtlich auf 75 bis 80 Prozent seines ursprünglichen Niveaus erholen wird.

Wir sind überzeugt, dass technotrans in den nächsten Jahren und vielleicht Jahrzehnten noch eine bedeutende Rolle als Zulieferer in dieser Industrie spielen wird. Aber wir wissen gleichzeitig, dass das Unternehmen sich weitere Märkte erschließen muss, um langfristig über eine nachhaltige Wachstumsperspektive zu verfügen. Bereits 2009 haben wir deshalb das Ziel formuliert, dass das Unternehmen in drei bis fünf Jahren 30 Prozent seines Umsatzes in Märkten außerhalb der Druckindustrie erwirtschaften soll.

Einen Teil unserer freien Kapazitäten haben wir deshalb in der Krise dazu genutzt, das Unternehmen neu auszurichten. 2009 haben wir unsere Produktbereiche neu geordnet und sogenannte Business Units installiert. Jede der vier Business Units ist für bestimmte Kernkompetenzen zuständig und zwei der Business Units haben den ausdrücklichen Auftrag, sich zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb der Druckindustrie zu erschließen. Seither laufen in unserem Unternehmen zahlreiche Projekte, um dieses Ziel – entweder durch Eigenentwicklungen, durch Kooperationen mit Geschäftspartnern oder durch Akquisitionen – zu erreichen.

Mit der Akquisition der Termotek AG, die wir Anfang des Jahres 2011 zum Abschluss gebracht haben, haben wir ein deutliches Signal gesetzt, in welche Richtung wir das Unternehmen entwickeln werden. Wir erschließen uns wachstumsträchtige Nischenmärkte, in denen wir aufgrund unserer Unternehmensgröße, der verfügbaren Ressourcen und der Strukturen eine wesentliche Rolle spielen können. Wir zielen auf Märkte, in denen wir uns mit unserer vorhandenen Kompetenz die Möglichkeit zu nachhaltigem Wachstum eröffnen. Und wir arbeiten konsequent an dieser Strategie, verzichten dabei aber bewusst darauf, unsere Visionen mit einer lautstarken Kommunikation zu begleiten. Wir möchten uns an den Ergebnissen der Umsetzung messen lassen, nicht an den Ankündigungen.

Das Geschäftsjahr 2010 markiert deshalb in gewisser Weise einen Wendepunkt: Erstens ist technotrans nach dem heftigen Umsatzeinbruch wieder in stabiles Fahrwasser zurückgekehrt und hat in den angestammten Bereichen die Weichen für eine verbesserte Profitabilität gestellt. Und zweitens haben wir uns auf den Weg gemacht, das Wachstum in den nächsten Jahren zu beschleunigen, unabhängig von der Entwicklung in der Druckindustrie. Die ersten Ergebnisse dieser Aktivitäten bestätigen uns, dass wir die richtige Strategie verfolgen, um eines Tages wieder zu alten Umsatz- und Ergebnisgrößen zurückzukehren und dem Unternehmen so eine langfristige Wachstumsperspektive zu erschließen.

Das vergangene Jahr war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut mit enormen Kraftanstrengungen verbunden. Zwei Drittel des Jahres mussten wir an der Kurzarbeit festhalten und dann sofort das steigende Auftragsvolumen bewältigen. Und zwölf Monate wurde trotzdem viel Energie, Kreativität und Leidenschaft in die Projekte außerhalb der Druckindustrie investiert. Wir sind stolz auf diese Mannschaft, die sich durch Solidarität gegenüber dem Unternehmen und den Willen, die Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen, auszeichnet, und bedanken uns ausdrücklich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Die Früchte dieser Anstrengungen, meine Damen und Herren, möchten wir gerne mit allen Beteiligten teilen. Mit unseren Geschäftspartnern, denen wir technologisch und preislich die richtigen Produkte liefern, mit unseren Mitarbeitern, die sich ihre Gehaltsanpassungen im wahrsten Sinne verdienen, und mit unseren Aktionären, denn das Wachstum sollte sich natürlich auch in wieder steigenden Kursen und einer besseren Profitabilität niederschlagen.

Wir haben also noch viel vor und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem spannenden Weg begleiten.

Im Namen des Vorstandes



Henry Brickenkamp

WIESO HAT MAN ÜBER- HAUPT DURST?

Zoë, 4 Jahre

Wenn du viel rennst, dann wird dir heiß. Später wirst du durstig. Denn der Körper kühlt sich über Wasser, das die innere Wärme nach draußen mitnimmt. Das fehlende Wasser gleicht man durch Trinken wieder aus. Die Natur ist eben klug: Wasser kühlt besser als Luft.

Wir machen das auch so, zum Beispiel bei Digitaldruckern. Früher überhitzten sie oft, mussten zum Abkühlen lange Pausen machen – und schon wurde aus Zeit nicht Geld, sondern nur heiße Luft... Mit technotrans passiert das nicht, denn mit unserem Kühlsystem könnten die Digitaldrucker durcharbeiten. So verdienen unsere Kunden noch mehr Geld: Ist das nicht cool?!



GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGY

DIE TECHNOTRANS-UNTERNEHMENSGRUPPE KONZENTRIERT SICH ERFOLGREICH AUF ANWENDUNGEN RUND UM DIE FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE. IM MITTELPUNKT DER AKTIVITÄTEN STEHEN GERÄTE UND ANLAGEN, DIE HEIZEN UND KÜHLEN, MESSEN UND DOSIEREN, FILTRIEREN UND SEPARIEREN, FLÜSSIGKEITEN TRANSPORTIEREN ODER AUF OBERFLÄCHEN AUFTRAGEN. HOCH QUALIFIZIERTE INGENIEURE ENTWICKELN LÖSUNGEN FÜR SPEZIELLE AUFGABENSTELLUNGEN, DAMIT UNSERE KUNDEN BESONDERS EFFIZIENT, QUALITATIV HOCHWERTIG UND UMWELTGERECHT PRODUZIEREN KÖNNEN. SEIT EINIGEN JAHRZEHNEN SIND WIR ALS SYSTEM-LIEFERANT DER DRUCKINDUSTRIE SEHR ERFOLGREICH UND HALTEN MARKTANTEILE, DIE IN EINIGEN PRODUKTBEREICHEN RECHT DEUTLICH ÜBER DIE 50-PROZENT-MARKE REICHEN. UND WIR HABEN UNS FÜR DIE ZUKUNFT NOCH VIEL VORGENOMMEN.

Druckmaschinen sind anspruchsvoll. Damit bei diesen Hightech-Anlagen am Ende perfekte Druck-erzeugnisse entstehen, muss alles auf den Hundertstel-Millimeter passen und alle Prozesse müssen ideal aufeinander abgestimmt sein. Geräte und Anlagen von technotrans leisten hier einen wichtigen Beitrag.

Auf den Inhalt kommt es an

Zum Beispiel die Feuchtmittelaufbereitung: Im Offsetdruck wirken zwei Flüssigkeiten zusammen, die ölbasierende Farbe und das wasserbasierende Feuchtmittel. Beide stoßen sich aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften auf der Druckplatte voneinander ab und sorgen so für ein sauberes, scharfes Druckbild. Neben Wasser enthält das Feuchtmittel in höchst präziser Dosierung eine Reihe von Zusatzstoffen, so dass die Konzentration laufend kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden muss. Auch die Temperatur des Feuchtmittels ist für die Qualität des Drucks von entscheidender Bedeutung. Daher wird es dank technotrans-Technologie der Druckmaschine nicht nur in der perfekten Zusammensetzung, sondern auch in genau der richtigen Temperatur zur Verfügung gestellt.

Im Laufe der Jahre wurden die Feuchtmittelaufbereitungsgeräte kontinuierlich weiterentwickelt und die Technologie wurde verfeinert. Um beispielsweise die Alkoholkonzentration im Wasser zu messen, werden heute zunehmend Ultraschallsensoren eingesetzt, die das Gas über der Flüssigkeit analysieren und daher nicht wie ein Fühler im Wasser aufgrund von Verschmutzungen falsche Messergebnisse liefern könnten.

Feuchtmittelaufbereitung, die viel mehr kann

Und die Anlagen wurden komplexer. Viele Feuchtmittelaufbereitungen werden heute mit Farbwerktemperierungen kombiniert. Diese sorgen dafür, dass die Farbreiberwalzen der Maschine stets ein stabiles Temperaturniveau haben. Durch die Kombination der Technologien entstehen kompakte Anlagen und Geräte, die beispielsweise eine gemeinsame Kältetechnik nutzen und damit auch besonders effizient arbeiten. Wir gehen davon aus, dass ein Modul zur Filtration des Rücklaufs aus der Maschine in absehbarer Zeit ebenfalls fester Bestandteil der Feuchtmittelaufbereitung sein wird. Die dann nur noch so heißt, aber viel mehr kann.

Abnehmer für diese Art von Produkten sind in erster Linie die großen Druckmaschinenhersteller weltweit. Die Druckindustrie ist übrigens immer noch eine Domäne der deutschen Ingenieurkunst: Mehr als 60 Prozent aller Maschinen weltweit tragen das Label „Made in Germany“. Mit den meisten Herstellern hat technotrans Rahmenverträge vereinbart, die regeln, welche Druckmaschinen mit welchen Geräten ausgestattet werden. Kurz bevor die jeweilige Maschine dann an den Endkunden, also beispielsweise eine Druckerei oder einen Verlag, ausgeliefert wird, wird das entsprechende Gerät bei technotrans abgerufen und just in time geliefert, so dass es direkt zusammen mit der Druckmaschine zu seinem Bestimmungsort reisen kann. Schätzungsweise 85 Prozent der Lieferungen gehen ins Ausland, aktuell besonders in die asiatischen Schwellenländer und nach Südamerika. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, dass technotrans in allen Märkten der Welt präsent ist. Unsere Mitarbeiter im Service und im Vertrieb unterstützen nicht nur die Druckmaschinenhersteller vor Ort, sondern sie gewährleisten auch, dass die Endkunden, rund 500.000 Druckereien weltweit, technotrans und seine Produkte kennen und schätzen.

Erfolgreiche Entwicklungskooperationen

Mit ihrer speziellen Expertise sind die Entwicklungsingenieure von technotrans gern gesehene Partner der Druckmaschinenhersteller. Ob vorhandene Technologien weiterentwickelt werden sollen oder ob ganz neue Lösungen gesucht werden, oft sitzen sie von der ersten Stunde an mit am Tisch, wenn neue Projekte initiiert werden, und übernehmen spezielle Teilbereiche, die nicht in die Kernkompetenzen der Druckmaschinenhersteller fallen. Traditionell zielen viele dieser Entwicklungen auf die größte Branchenmesse der Druckindustrie, die drupa, die nur alle vier Jahre stattfindet. Hier – das nächste Mal im Frühjahr 2012 – werden die Innovationen dann erstmals dem Fachpublikum vorgestellt.

Das gewisse Etwas

Im Laufe der Jahre hat technotrans die Produktpalette kontinuierlich erweitert. Dazu zählt beispielsweise die automatische Farbversorgung. Die Farbe muss nicht mehr manuell aus einer Dose in den Farbkasten der Maschine gespachtelt werden, stattdessen dosiert die ink.line die benötigte Farbmenge aus einer Kartusche. Und das spart nicht nur Arbeit, sondern auch Farbe, denn die Kartusche kann für den nächsten Druckauftrag, bei dem die Farbe gebraucht wird, aufbewahrt werden.

Durch die Beschäftigung mit Farbversorgungsanlagen, beispielsweise auch für sehr große Druckmaschinen, bei denen die Farbe aus zentralen Lagern über weite Strecken zu der richtigen Stelle an der Maschine befördert werden muss, verfügt technotrans heute über eine ausgezeichnete Expertise im Umgang mit äußerst zähflüssigen Substanzen. Dass mittlerweile auch Lackversorgungsanlagen zum Produktspektrum gehören, versteht sich also fast von selbst.

Viele der Produkte verfügen über das gewisse Etwas, das sich nur findet, wenn man weiter denkt, als die Aufgabenstellung eigentlich verlangt. Beispielsweise bei den Sprühfeuchtwerken: Sie dosieren nicht nur äußerst präzise und zuverlässig das Feuchtmittel auf den Plattenzylinder der Rotationsmaschinen, sondern sie schützen sich selbst vor Verschmutzungen. Möglich macht dies die sogenannte Venturi-Kappe, die durch einen ständigen Luftstrom verhindert, dass sich auch an den Ventilen Papierstaub oder Farbreste ablagern. In Härtetests zeigte sich, dass die Sprühfeuchtwerke auf diese Weise ein Jahr ihren Dienst tun, ohne dass Wartungsarbeiten notwendig gewesen wären.

Kosten reduzieren, Umwelt schützen

Verschiedene Produkte von technotrans zeigen, dass dies kein Gegensatz sein muss. Filtrationsgeräte entfernen Verschmutzungen und sorgen so dafür, dass das Feuchtmittel länger zirkulieren kann. Das spart Entsorgungskosten, schont damit auch die Umwelt und reduziert Wechselintervalle, die in der Regel einen aufwändigen Maschinenstillstand bedeuten.

Oder Wärmerückgewinnungsanlagen: Sie sorgen für die kontrollierte Abführung der Wärme in der Druckerei und machen diese Wärme nutzbar, zum Beispiel für die Beheizung der Büroräume.

Oder unsere Reinigungssysteme, die besonders wenig Waschmittel benötigen und manuelle Prozesse automatisieren.

Systemlieferant mit dem Hang zur Perfektion

Als Systemlieferant der Druckindustrie bündelt technotrans die Nachfrage der verschiedenen Druckmaschinenhersteller und kann aufgrund des Volumens nicht nur technische Standards entwickeln und anbieten, sondern auch besonders kostengünstig produzieren. Davon profitieren beide Seiten. Der Einbruch der Investitionsneigung als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch bei technotrans tiefe Spuren hinterlassen. Die anschließende Erholung hat leider deutlich an Dynamik missen lassen und zudem die Segmente Bogen- und Rollenoffset unterschiedlich beflügelt. Wir haben uns daher entschieden, Produkte, die in dem aktuellen Marktumfeld auf absehbare Zeit keinen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten können, zunächst vorübergehend nicht mehr aktiv zu vertreiben.

Wachstumsmarkt Druckindustrie

Ja, Sie haben richtig gelesen. An dieser Stelle möchten wir nämlich vom Digitaldruck sprechen. Digitaldruckmaschinen sind zwar streng genommen keine echten Druckmaschinen, sondern eher große Kopierer, aber durch die laufende technische Entwicklung sind sie heute durchaus in der Lage, je nach Erwartung des Kunden, bei kleinen Auflagen mit dem Offsetdruck zu konkurrieren.

Die Übergänge zwischen den Technologien sind fließend, aber man kann festhalten, dass Digitaldruckmaschinen nicht mit der klassischen Druckfarbe arbeiten, sondern mit Toner oder auf Ink-Jet-Basis. Ihr Vorteil ist zweifelsohne, dass sich auf jedem Bogen ein anderes Druckbild darstellen lässt, da die Laserbebilderungseinheit nach jeder Umdrehung neu belichtet wird.

technotrans verfügt bereits seit vielen Jahren über Erfahrungen im Digitaldruck, sei es bei der Temperierung der Laserbebilderungseinheit oder bei Aggregaten, die innerhalb der Druckmaschine für ein konstantes Klima sorgen. Und wir arbeiten kontinuierlich an weiteren neuen Lösungen, um an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren, und werden unsere diesbezüglichen Kompetenzen noch weiter ausbauen.

Quo vadis, Druckindustrie?

In den Krisenjahren 2008 bis 2009 ist der Absatz an Druckmaschinen weltweit um rund 50 Prozent eingebrochen. Damit hat es die Druckindustrie weit härter getroffen als viele andere Bereiche der Investitionsgüterindustrie. Und der Aufschwung weist nicht die Dynamik anderer Industrien auf. Das geänderte Nutzungsverhalten von Medien durch Internet, iPad und Co. und die lange Lebensdauer von Druckmaschinen haben sicher dazu beigetragen. Aber ist die Druckindustrie deshalb tot? Wir meinen: nein.

Unzweifelhaft gab es in den Industrieländern Überkapazitäten in der Druckproduktion, diese wurden im Verlauf der Krise schrittweise bereinigt. Im Gegensatz dazu haben die Schwellenländer einen großen Nachholbedarf, zunächst vielleicht nach Druckmaschinen überhaupt und dann später auch nach hoch effizienten Hightech-Maschinen. Mit dem steigenden Wohlstand steigt auch das Bedürfnis nach Broschüren und Katalogen, nach hochwertigen Verpackungen und nach Verpackungen überhaupt, beispielsweise für Nahrungsmittel. Wir gehen deshalb davon aus, dass sowohl der Investitionsstau der letzten Jahre als auch die Zielmärkte in Asien und Südamerika ausreichend Potenzial bieten, um die Druckindustrie in den nächsten Jahren in Schwung zu halten und für Wachstum auch bei technotrans zu sorgen.

Wir gehen aber auch, gemeinsam mit anderen Fachleuten aus unserer Branche, davon aus, dass das Marktvolumen das ursprüngliche Niveau vor der Krise auf absehbare Zeit nicht wieder erreichen wird. Der Bereich des Bogenoffsets wird sich vielleicht von heute 60 Prozent auf 75 bis 80 Prozent erholen, der Rollenbereich vielleicht nur leicht wachsen. Aber auch dieser Markt bietet noch interessante Chancen, in der Erstausrüstung wie im Nachrüstgeschäft. technotrans wird sich diese in den nächsten Jahren nicht entgehen lassen.

Um darüber hinaus dem Unternehmen eine langfristige Wachstumsperspektive zu geben, öffnen wir uns für andere Märkte. Mehr dazu im nächsten Kapitel.

technotrans industrial system solutions

Unter dieser Überschrift haben wir die Aktivitäten zusammengefasst, die sich mit Anwendungen außerhalb der Druckindustrie beschäftigen.

Es ist seit vielen Jahren unser Grundsatz, dass wir uns mit unseren Technologien nur auf Nischenmärkte konzentrieren. Diese Nischenmärkte sollten stets eine Größe haben, die es uns erlaubt, hier Weltmarktanteile von mehr als 50 Prozent zu erreichen. Als Systemanbieter lebt technotrans außerdem recht erfolgreich in einer Art symbiotischer Beziehung mit anspruchsvollen Industriekunden und ist im B-to-B-Geschäft zuhause.

In der Überzeugung, dass ein Unternehmen langfristige Wachstumsoptionen braucht, haben wir vor einiger Zeit damit begonnen, unter strikter Beachtung dieser Grundsätze Anwendungsbereiche für unsere Kernkompetenzen zu identifizieren, die einen Beitrag dazu leisten können, zukünftig 30 Prozent des Umsatzes außerhalb der Druckindustrie zu erwirtschaften.

Kreative Kräfte am Werk

Die Gliederung unserer Technikbereiche in Business Units entlang der Kernkompetenzen und der Auftrag, sich Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie zu erschließen, haben unter den von Kurzarbeit und düsteren Branchenaussichten leidenden Mitarbeitern enorm viel Energie freigesetzt. Es wurden Messen besucht und Lieferantengespräche geführt, es wurden Kontakte in andere Märkte gesponnen und M&A-Berater angehört. Innerhalb kürzester Zeit waren mehr Ideen auf dem Tisch, als man nach bestem Willen mit den vorhandenen Ressourcen in Angriff nehmen konnte. Und es werden laufend mehr.

Im nächsten Schritt – und anschließend als kontinuierlicher Prozess – ging es deshalb darum, die Ideen zu bewerten und Projekte zu identifizieren, die sich aufgrund des vorhandenen Know-hows, des Marktzuganges und der erforderlichen Investitionen am ehesten realisieren ließen. Daneben spielte in diesem Evaluierungsprozess natürlich auch das potenzielle Umsatzvolumen eine entscheidende Rolle. Ideen, die nicht auf Anhieb voll überzeugten, wurden mit Priorität 2 auf die Wartebank geschoben.

Make and buy

Von Beginn an wurden nicht nur Ideen verfolgt, die in eine Eigenentwicklung münden würden, sondern es wurde auch gezielt nach möglichen Kooperationspartnern gesucht. Mit der Termotek AG wurde hier der erste überzeugende Kandidat gefunden.

Als Spezialanbieter von Laserkühlungen bewegt sich Termotek in einem Technologiebereich, der sich unglaublich schlüssig mit den Kernkompetenzen von technotrans ergänzt. Der einzige Unterschied: Unsere Kühlaggregate bewegen sich in einer Leistungsklasse, die erst jenseits derer von Termotek beginnt. Neben dem Eintritt in einen interessanten Wachstumsmarkt bietet eine enge Verbindung mit technotrans auch noch erhebliche Synergieeffekte, die gehoben werden können. Außerdem wird Termotek von dem internationalen Netzwerk von technotrans profitieren. So kann sich das Unternehmen auf eine weltweite Vertriebs- und Serviceorganisation stützen, die seinen Zugang zu Kunden in Europa, den USA und Asien erweitern wird.

Die Kooperation mit Termotek wurde im Sommer 2010 formal beschlossen. Die damit verbundenen Erwartungen erfüllten sich in den folgenden Monaten, so dass Anfang 2011 die Mehrheitsanteile an dem Unternehmen erworben wurden.

Gut Ding will Weile haben

Nicht nur unsere Geduld wurde in der Zwischenzeit manches Mal auf die Probe gestellt. Die Umsetzung der Ideen benötigte nämlich oft deutlich mehr Zeit, als wir erwartet hätten.

Zunächst muss ein treffendes Konzept zur Lösung eines Problems entwickelt werden, von dem der potenzielle Kunde häufig noch gar nicht ahnt, dass es für ihn zur Herausforderung werden könnte. Dann müssen die richtigen Kontakte in Unternehmen hinein geknüpft werden, zu denen technotrans originär nicht unbedingt Beziehungen hat. Nachdem der potenzielle Kunde nach einigen Gesprächen schließlich bereit ist, sich mit unserer Idee zu beschäftigen, wird ein Prototyp gebaut und dem Kunden für einen mehrmonatigen Praxistest zur Verfügung gestellt. Nicht selten werden im Verlauf dieser Testphase Modifikationen vorgenommen, um das Gerät schließlich optimal an die tatsächlichen Anforderungen anzupassen.

Das Gute daran war das Feedback aus dem Markt: Oft wurden die Mitarbeiter von technotrans für ihr Engagement und ihre technische Kompetenz gelobt, so dass die lange Zeit trotzdem bei voller Motivation durchgestanden wurde. Aber wir mussten auch einige Rückschläge einstecken, wenn sich die gute Idee aus irgendeinem Grund nicht realisieren ließ oder der potenzielle Kunde nicht davon zu überzeugen war, sich mit – aus seiner Sicht – belanglosen Themen zu beschäftigen. In diesen Fällen waren wir jeweils sehr froh, dass wir uns mit der Ankündigung dieser Aktivitäten im Vorfeld nicht zu weit aus dem Fenster gelehnt hatten.

Einblick in den Ausblick

Mittlerweile sind einige Themen so weit gereift, dass wir sie seit Anfang 2011 mit einem eigenen Internetauftritt präsentieren. Unter www.ttis.technotrans.de können sich Interessenten über unsere Kernkompetenzen informieren und darüber, was wir für sie tun können.

Zum Beispiel im Werkzeugmaschinenbau: Bei Werkzeugmaschinen kommt häufig ein Kühlschmiermittel zum Einsatz, das anschließend mit Rückständen des bearbeiteten Werkstoffs verunreinigt ist. Dafür bieten wir je nach Einsatzgebiet verschiedene Filtrations- und Separationsmöglichkeiten an. Bei dem Einsatz von Lasern können wir durch die Zusammenarbeit mit Termotek sogar kombinierte Temperier- und Filtrationslösungen anbieten.

Ein weiterer interessanter Anwendungsbereich ist die industrielle Kühlung. Hier arbeiten wir an Lösungen für die Wasseraufbereitung. Oder die Kunststofftechnik, wo wir besonders leistungsfähige Präzisionstemperiergeräte anbieten. Oder spezielle Kühlsysteme für Digitaldruckmaschinen oder Farbversorgungen für den Flexodruck.

Auf dem richtigen Weg

technotrans will sich für die Zukunft Anwendungsbereiche für die eigenen Technologien außerhalb der Druckindustrie erschließen, um das nachhaltige mittel- und langfristige Wachstum des Unternehmens zu sichern. Aufgrund der Erfahrungen während der letzten Monate sind wir überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Die Bereiche, auf die sich unsere Aktivitäten richten, sind ganz dicht an den Kernkompetenzen von technotrans orientiert und qualifizieren sich besonders hinsichtlich ihrer langfristigen Perspektiven. Um unser Ziel zu erreichen, in drei bis fünf Jahren zusätzlich rund 30 Prozent des Umsatzes außerhalb der Druckindustrie zu erwirtschaften, brauchen wir uns nur auf unsere eigenen Stärken zu konzentrieren und den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Und falls uns ergänzende Akquisitionen zur Beschleunigung sinnvoll erscheinen, werden wir auch diese Optionen prüfen.

GESCHÄFTSBEREICH SERVICES

BEI UNSEREN KUNDEN ÜBERNEHMEN GERÄTE UND ANLAGEN VON TECHNOTRANS HÄUFIG KRITISCHE PROZESSE. TRITT EINE FUNKTIONSTÖRUNG AUF, HAT DIES OFT EMPFINDLICHE KONSEQUENZEN FÜR DEN GESAMTEN PRODUKTIONSABLAUF. DER GESCHÄFTSBEREICH SERVICES STELLT DESHALB SICHER, DASS DIESE STÖRUNGEN SCHNELLSTMÖGLICH BEHOSEN WERDEN UND DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT WIEDER HERGESTELLT WIRD.

Bei größeren Projekten beginnt die Betreuung der Kunden bereits mit der Installation. Unsere Fachleute sind bei komplexen Anlagen wie beispielsweise Farbversorgungsanlagen zuständig für die fachgerechte Montage der Komponenten und Geräte und begleiten die Kunden bis zur Inbetriebnahme. Dazu gehört selbstverständlich auch die Einweisung und Schulung der Anwender, um vom Start weg eine reibungslose Produktion zu gewährleisten.

Hilfe ist eine Frage der Kompetenz

Tritt trotzdem einmal ein Notfall auf, wenden sich die Drucker entweder an die Druckmaschinenhersteller oder an technotrans direkt. Für den ersten Fall ist der Erfolg der Hilfestellung natürlich maßgeblich von der Kompetenz der dortigen Ansprechpartner abhängig. Im Interesse größtmöglicher Kundenzufriedenheit trainieren wir daher auch die Mitarbeiter der Druckmaschinenhersteller, damit sie in der Lage sind, sofort kompetent Hilfestellung zu geben. Und jemand, der die Technik verstanden hat, ist auch ein kenntnisreicher Botschafter von technotrans im Markt.

Melden sich die Anwender unserer Anlagen und Geräte bei technotrans direkt, so gilt es, reaktionsschnell die Funktionsfähigkeit wiederherzustellen und durch intelligente Ersatzteillogistik für jeden Fall die optimale Verfügbarkeit der Maschinen sicherzustellen. Für den Erstkontakt haben wir eine Hotline eingerichtet, an der den Kunden rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres Spezialisten zur Verfügung stehen, um Notfälle zu lösen. Dabei bieten sie auch unkonventionelle Auswege an, um den Betrieb der Anlage zumindest vorübergehend aufrechtzuerhalten.

Schnelle Ersatzteilversorgung rund um die Welt

Bei Bedarf greift anschließend eine reibungslose Ersatzteillogistik. Schlüsselkomponenten sind fast immer in den Tochtergesellschaften verfügbar und können so auf dem kürzesten Weg zum Kunden geliefert werden. Gemeinsam wird dann entschieden, ob der Austausch der Komponente beim Kunden mit eigenem Personal vor Ort oder mit Hilfe eines technotrans-Servicetechnikers erfolgen soll. Unser Anspruch ist es, bereits bei der Konstruktion des Gerätes zu berücksichtigen, dass diese Leistungen für den Kunden so einfach wie möglich erbracht werden können. Wir möchten unsere Servicetechniker nur für die wirklich wichtigen Fälle einsetzen.

Zunehmend nutzen Kunden auch die Möglichkeit einer Unterstützung via Internet. Über bestimmte Schnittstellen können die Servicetechniker von technotrans beispielsweise den Zustand der Geräte diagnostizieren und Empfehlungen geben, um die Prozessstabilität zu optimieren. In anderen Fällen arbeitet der Internet-Support Hand in Hand mit Technikern vor Ort an der Maschine. Das sind Fortschritte, die spürbar Zeit und Geld sparen und durch die Reduktion der nötigen Reisen auch die Umwelt schonen.

Wartungsverträge reduzieren Störzeiten

Damit es möglichst gar nicht zu einem Störfall kommt, bietet technotrans attraktive Wartungsverträge an. Durch die regelmäßigen Untersuchungen ist gewährleistet, dass die Geräte stets in Bezug auf Effizienz, Qualität und Produktivität perfekt eingestellt sind. Die Kunden brauchen sich um den rechtzeitigen Austausch von Verbrauchsmaterialien ebenso keine Gedanken mehr zu machen wie um den rechtzeitigen Austausch von wichtigen Komponenten, die eine begrenzte Lebenszeit haben. Das Ziel, Ausfälle zu minimieren und die Maschinen möglichst unterbrechungsfrei laufen zu lassen, wird so komfortabel erreicht.

Die Kompetenzen, die wir an den 19 Standorten unseres internationalen Servicenetzwerks aufgebaut haben, müssen natürlich kontinuierlich gepflegt werden. Den internen Schulungen der Servicemitarbeiter widmen wir daher ebenfalls ganz besondere Aufmerksamkeit, um sicherzustellen, dass sie über Produktneuheiten ständig im Bilde sind.

Unterstützung nach Bedarf

In enger Absprache mit unseren großen Kunden werden die Serviceleistungen jeweils maßgeschneidert. Einige bevorzugen es, technotrans bereits bei der Installation hinzuzuziehen und wünschen eine Betreuung der Anwender ab Inbetriebnahme. Andere möchten während der Gewährleistungsphase ausschließlicher Ansprechpartner für die Drucker sein und ziehen Unterstützung von technotrans nur hinzu, wenn es um spezielle Fragen geht, die nicht selbst abgedeckt werden können. Einige unserer großen Kunden legen daher großen Wert auf die Unterstützung durch unsere lokalen Tochtergesellschaften, andere begnügen sich mit der Hilfestellung aus der Zentrale einschließlich der Ersatzteilversorgung.

Strukturen, auf die man bauen kann

Der Aufbau und die Unterhaltung des internationalen Netzwerkes sind maßgebend für den Erfolg von technotrans in den letzten Jahren, denn unsere großen Kunden sind internationale Konzerne und erwarten diese Präsenz in den Märkten auch von ihren großen Zulieferern. Heute ist diese Struktur außerdem ein wichtiges Argument, wenn wir uns neue Anwendungsbereiche für unsere Technologien erschließen. Daneben eröffnet es Unternehmen wie der Termotek die Möglichkeit, sich globaler aufzustellen, ohne in eigene Strukturen zu investieren. Besonders in Asien und in Amerika lassen sich so neue Absatzmärkte für ihre Technologien erschließen und lässt sich so auch ein lokaler Service anbieten.

Das muss man nicht selbst machen

Ergänzt werden die produktbezogenen Dienstleistungen von technotrans durch den Geschäftsbereich Technische Dokumentation. Die gds AG tritt seit 2009 als eigenständiges Unternehmen am Markt auf und verfügt bereits über ein Standbein in der Schweiz. Im Dienstleistungsbereich „documate“ entwickeln und erstellen die Mitarbeiter von gds für namhafte Kunden technische Dokumente wie zum Beispiel Bedienungs-, Betriebs-, Wartungs-, Schulungs- und Servicedokumente. Hierfür recherchieren sie gemeinsam mit den Know-how-Trägern der Kunden die relevanten Informationen und bereiten diese textlich und grafisch unter Beachtung redaktioneller Grundsätze, gesetzlicher Vorschriften und Normen auf. Die Dokumentationen werden in alle gewünschten Sprachen übersetzt. Ein sehr wichtiger Aspekt ist es, komplexe Sachverhalte sorgfältig zu strukturieren und verständlich zu beschreiben, denn nach der Dokumentationspflicht beginnt häufig bereits das Haftungsrisiko des Produzenten.

Das Erstellen von Dokumentationen ist mittlerweile eine hochspezialisierte Aufgabe, für die viele unserer Kunden keine internen Ressourcen mehr vorhalten möchten. So passierte es mehr als einmal, dass gds zunächst beauftragt wurde, für einzelne Projekte die Dokumentationen zu erstellen, um Auftragsspitzen der internen Kapazitäten abzudecken, und dann sukzessive immer mehr Dokumentationen in Auftrag gegeben wurden, bis schließlich zum kompletten Outsourcing dieser Arbeiten. In diesen Fällen sitzt häufig ein Mitarbeiter von gds direkt beim Kunden und arbeitet so als Schnittstelle in das Unternehmen.

Als Entwickler und Anbieter von intelligenter Software unter der Bezeichnung „docuglobe“, die bereits in der Version 7 angeboten wird, und „docuterm“ hat sich gds zusätzlich einen guten Namen erworben. Die Produkte werden heute bereits bei vielen namhaften Kunden zur Unterstützung bei der Erstellung von technischen Dokumentationen eingesetzt.

MÜSSEN FISCHE AUCH WASSER TRINKEN?

Luca, 5 Jahre

Kommt darauf an. Salz- wie Süßwasserfische haben noch nie vom osmotischen Gesetz gehört. Dennoch verhalten sie sich, ohne es zu wissen, richtig: Salzwasserfische müssen ständig trinken – aber Süßwasserfische würden platzen, wenn sie das tun würden.

Die Feinheiten dieser feinstofflichen Welt kennen wir von technotrans sogar bis ins kleinste Molekül. Wenn wir z.B. Reinigungs- und Prozessfluide aufbereiten, filtern wir sie, bis sie wieder wie neu sind – mit Grob-, Fein-, Tiefen-, Ultra- oder Nanofiltration. Das sorgt für Qualität und spart Geld. Darauf trinken wir dann gern ein gutes Glas Wasser!



GLOBAL COMPACT

NACHHALTIGKEIT UND SOCIAL RESPONSIBILITY SIND HEUTE SCHLAGWORTE, DIE DIE GESELLSCHAFT IM ALLGEMEINEN VON UNTERNEHMEN ERWARTET UND DIE ZUNEHMEND WICHTIGER WERDEN FÜR KUNDEN, MITARBEITER UND AKTIONÄRE. MAN MÖCHTE, DASS SICH SEIN LIEFERANT, SEIN ARBEITGEBER ODER DAS UNTERNEHMEN, IN DAS MAN INVESTIERT, HOHEN MORALISCHEN WERTEN UNTERWIRFT UND SICH KORREKT VERHÄLT. VOR ZEHN JAHREN WURDE DESHALB VON DEN VEREINTEN NATIONEN DER GLOBAL COMPACT INS LEBEN GERUFEN.

Diese Initiative entstand aus der Überzeugung, dass Unternehmen einen wichtigen Beitrag leisten können, um Gerechtigkeit und Fairness für die Menschen weltweit zu verbessern. Mittlerweile haben sich ihr mehr als 8.000 Unternehmen und Institutionen weltweit angeschlossen. Der Global Compact verlangt von den Teilnehmern, innerhalb ihres Einflussbereichs einen Katalog von Grundwerten auf den Gebieten Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anzuerkennen, zu unterstützen und in die Praxis umzusetzen. Die teilnehmenden Unternehmen sind außerdem verpflichtet, jährlich über ihre Bemühungen zu berichten, die zehn Prinzipien zu implementieren und zu fördern. Der Vorstand von technotrans hat 2006 entschieden, dass das Unternehmen Mitglied des Global Compact werden soll, und alle Führungskräfte der internationalen Gesellschaften auf die Einhaltung der Prinzipien verpflichtet.

technotrans betrachtet es als eine Selbstverständlichkeit, sich für die Belange des Global Compact einzusetzen. Verstöße gegen die Prinzipien im eigenen Unternehmen würden wir nicht dulden. Auch 2010 haben wir die Prinzipien, auf die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit positiven Einfluss nehmen können, gefördert. In erster Linie handelt es sich hierbei um die Entwicklung von Technologien für den Umweltschutz und um das Werben um ihre Akzeptanz.

So wurden im vergangenen Jahr im technotrans-Konzern wieder eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt mit dem Ziel, umweltschonende Technologien bekannt zu machen und unsere Kunden weltweit zu motivieren, Aspekte der umweltgerechten Produktion in ihren Betrieben zu fördern. Darüber hinaus haben wir bei der Auswahl von Projekten, mit denen wir uns zukünftig Märkte außerhalb der Druckindustrie erschließen wollen, Bereiche identifiziert, bei denen unsere Technologien dazu beitragen können, beispielsweise Energie zu sparen oder sparsamer mit der Ressource Wasser umzugehen.

In die Erschließung dieser neuen Märkte haben wir 2010 in nennenswertem Umfang investiert und sind zuversichtlich, in den nächsten Monaten hierzu weitere Ergebnisse veröffentlichen zu können. Nach den größeren Fortschritten im letzten Jahr, beispielsweise der Qualifikation unserer Tochtergesellschaft in Hongkong als „Environmental Technology (ET) Service Provider“ oder der Aufnahme in die Initiative „Energie-Effizienz – Made in Germany“, müssen wir deshalb in diesem Jahr leider noch auf die Bekanntmachungen der nächsten Monate verweisen.

Die Uno-Klimakonferenz in Cancún 2010 hat gezeigt, dass die Herausforderungen der Zukunft groß sind. Sie hat aber ebenso gezeigt, dass die Überzeugung, dass Veränderungen notwendig sind, die Weltgemeinschaft eint – auch, wenn die Kompromisse den einen fast zu weit gehen und den anderen nicht mutig genug erscheinen. Ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele müssen alle Unternehmen weltweit leisten. technotrans wird daran mitarbeiten, diese Herausforderungen zu meistern.

Unternehmen agieren in einem Wettbewerb, der von knapper werdenden Ressourcen und steigenden Rohstoffpreisen geprägt ist. Eine ressourcenschonende Produktion kann deshalb für Unternehmen zukünftig überlebenswichtig sein. Steigende Preise von Emissionszertifikaten erzwingen den Einsatz emissionsreduzierender Technologien. Mit der Entwicklung entsprechender Lösungen leistet technotrans einen Beitrag, um umweltschonender zu produzieren.

Nachhaltigkeit besitzt im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Wir sind überzeugt, dass Unternehmen künftig nicht mehr erfolgreich sein werden, wenn es ihnen nicht gelingt, die ökonomischen Interessen mit der Verfolgung ökologischer und sozialer Ziele in Einklang zu bringen. Die Einhaltung bestimmter Standards kann darüber hinaus die eigene Attraktivität erhöhen, etwa für qualifizierte Mitarbeiter, und die Basis für Kooperationen mit anderen nachhaltig ausgerichteten Unternehmen sein.

Der Wunsch, soziale und ökonomische Verantwortung zu vereinen, stand Pate bei dem Gedanken, anlässlich der Eröffnung unserer Tochtergesellschaft in Indien eine Patenschaft für ein lokales Waisenhaus zu übernehmen. Diese Unterstützung traf in der gesamten Unternehmensgruppe auf große Resonanz und löste eine Reihe von Aktionen aus, beispielsweise den Verkauf von ausgemusterter EDV-Ausstattung, dessen Erlös dem Waisenhaus zugutekam.

Die Einhaltung und Unterstützung der Grundwerte des Global Compact in Bezug auf die Menschenrechte, die Arbeitsnormen, den Umweltschutz und die Korruptionsbekämpfung ist Bestandteil der Compliance Audits, die regelmäßig in allen Konzerngesellschaften stattfinden. So wird sichergestellt, dass diese Grundwerte Maßstab des Handelns sind und im Alltag in die Praxis umgesetzt werden. Der Vorstand betont, dass das Unternehmen den Global Compact unverändert unterstützt und sich unvermindert für die Initiative samt den Prinzipien einsetzt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst die anerkannten Standards zur verantwortungsvollen Unternehmensführung. Einmal jährlich wird der Kodex durch die Regierungskommission vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen aktualisiert. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance bei der technotrans AG und erläutern Abweichungen von den Empfehlungen und den Anregungen des Kodex.

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Dies wird unter anderem auch deutlich anhand der geringen Zahl von Abweichungen von den 82 Anregungen und 16 Empfehlungen, deren Einhaltung der Kodex neben den gesetzlichen Vorschriften von den Unternehmen erwartet. Die jüngste Entsprechenserklärung vom September 2010 lautet:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 26. Mai 2010 im Geschäftsjahr 2010 entsprochen wurde und diesen zukünftig entsprochen werden wird mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

- Ziff. 5.1.2 und 5.4.1

(Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat)

Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen von Organmitgliedern wird auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht.

- Ziff. 5.4.6

(Zusammensetzung und Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Gesamtvergütung, die fixe und variable Bestandteile enthält, wie sie von der Hauptversammlung in der Satzung festgeschrieben wurden. Eine erfolgsorientierte Vergütung, die auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthält, wurde dabei nicht vorgesehen. Die Gesamtvergütung wird im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen, unterteilt nach fixen und variablen Beträgen. Mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitglieder des Aufsichtsrates wird auf eine individualisierte Darstellung verzichtet.

Die erste Abweichung bezieht sich auf die Empfehlung, bei der Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates auch auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, bei der Besetzung von Positionen den Grundsatz der Gleichbehandlung einzuhalten und werden daher auch zukünftig primär die Qualifikation potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten berücksichtigen. Ziele, beispielsweise für die quotal Zusammensetzung, wurden daher unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation bewusst nicht formuliert.

Die zweite Abweichung bezieht sich auf die Offenlegung der Vergütung des Aufsichtsrates. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen, unterteilt nach fixen und variablen Beträgen, wie sie von der Hauptversammlung in der Satzung festgeschrieben wurden. Mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitglieder des Aufsichtsrates wird lediglich auf eine individualisierte Darstellung verzichtet.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Deutsche Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht nur in einem Fall von diesen Anregungen ab: Die Vergütung des Aufsichtsrates sollte langfristige Anreizkomponenten enthalten. Das aktuelle Vergütungssystem, wie es von der Hauptversammlung beschlossen wurde, enthält jedoch keine derartigen Komponenten, da ihre Ausgestaltung schwierig ist.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.



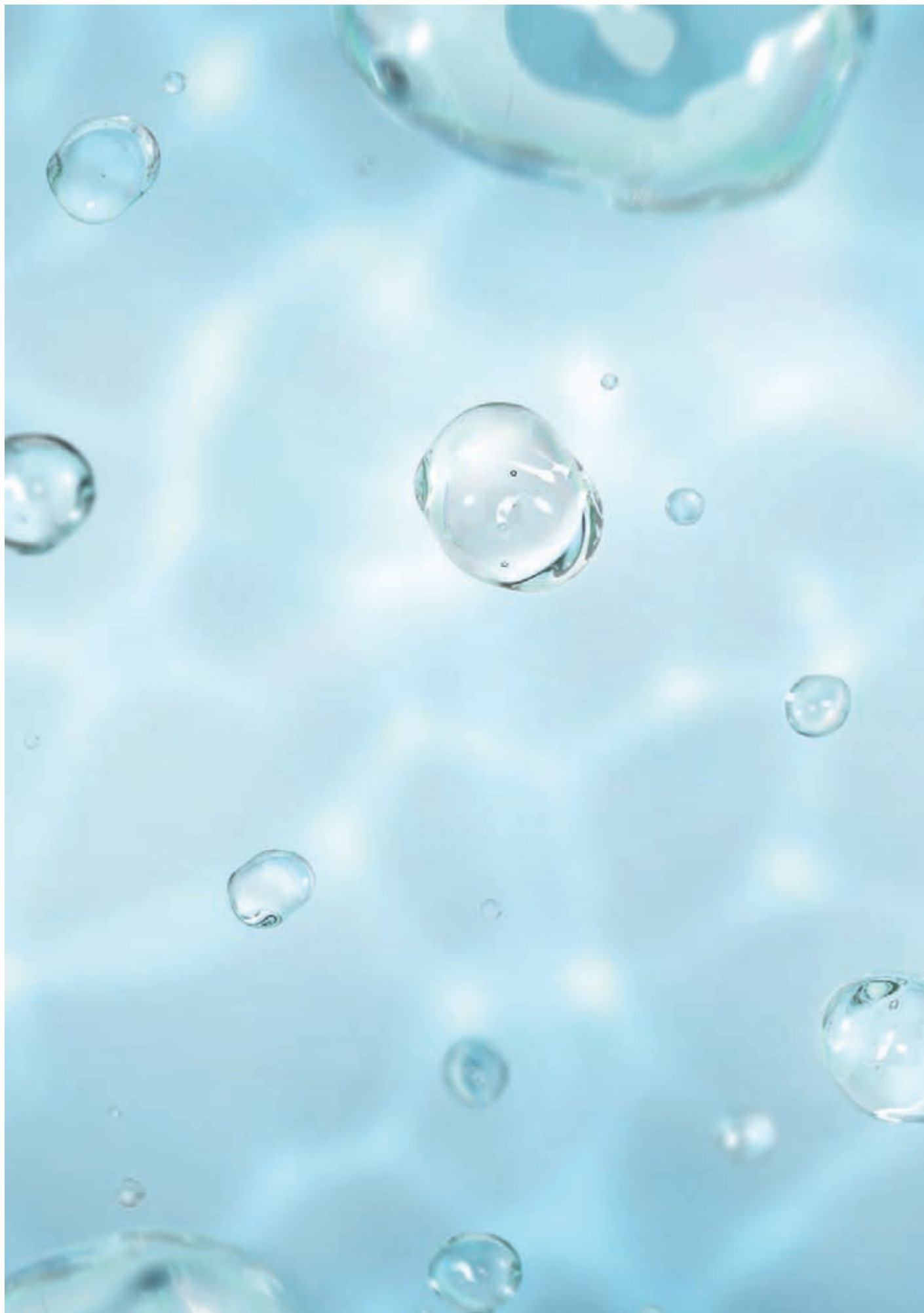
WARUM SPIEGELT MAN SICH IM WASSER?

Victoria, 6 Jahre

Der älteste Spiegel der Welt ist das Wasser: Erst trifft das Sonnenlicht das Gesicht, von dort strahlt es aufs Wasser und regt die Wasseratome an. Die reflektieren das Licht zurück – und schon sieht man sich gespiegelt.

Sich den Spiegel vorzuhalten macht sowieso Sinn. Das hat mit Selbstreflexion zu tun. Denn der Blick auf sich selbst zeigt Risiken, ändert manchen Blickwinkel und öffnet neue Chancen. Genau das haben wir getan: Wir schaffen uns neue Arbeitsfelder – auch außerhalb der Druckindustrie. Mit Innovationen, die immer mehr Kunden gerne nutzen. Und das wird sich widerspiegeln: in ihrem und unserem Erfolg.





INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	34	Sonstige Angaben	58	Nachtragsbericht	70
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44	· Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat		Risikomanagement und internes Kontrollsystem	71
Erklärung zur Unternehmensführung	57	· Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen		Prognose- und Risikobericht	74
		· Die Aktie			
		· Forschung und Entwicklung			
		· Einkauf und Beschaffung			
		· Produktion, Technik und Logistik			
		· Mitarbeiter			
		· Unternehmenskommunikation			

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 MARKIERT EINEN WICHTIGEN WENDEPUNKT FÜR DIE TECHNO-TRANS-UNTERNEHMENSGRUPPE: AUFGRUND DES DRAMATISCHEN UMSATZEINBRUCHS 2009 INFOLGE DER INTERNATIONALEN FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE WURDEN DIE KAPAZITÄTEN WELTWEIT ERFOLGREICH AN DAS NEUE, NIEDRIGERE GESCHÄFTSVOLUMEN ANGEPAßT. DADURCH GELANG ES, IM JAHRESVERLAUF 2010 WIEDER KONTINUIERLICH POSITIVE OPERATIVE ERGEBNISSE ZU BERICHTEN. GLEICHZEITIG WURDEN DIE PROJEKTE, MIT DENEN NEUE ANWENDUNGSBEREICHE FÜR DIE ANGESTAMMTEN TECHNOLOGIEN IN ANDEREN INDUSTRIEN ERSCHLOSSEN WERDEN SOLLEN, MIT NACHDRUCK VORANGETRIEBEN. DIE ÜBERNAHME EINER MEHRHEITSBETEILIGUNG AN DER TERMOTEK AG, DIE ANFANG 2011 ABGESCHLOSSEN WURDE, STELLT EINEN ERSTEN, WICHTIGEN MEILENSTEIN DAR AUF DEM WEG, IN DREI BIS FÜNF JAHREN 30 PROZENT DES UMSATZES AUSSERHALB DER DRUCK-INDUSTRIE ZU ERWIRTSCHAFTEN. DIES ZUSAMMEN MIT EINEM WEITEREN MODERATEN WACHSTUM IN DER DRUCKINDUSTRIE SOLLTE DAZU BEITRAGEN, WIEDER IN DIE NÄHE ALTER UMSATZ- UND ERGEBNISGRÖSSEN ZURÜCKZUKEHREN.

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technik – Temperieren, Messen und Dosieren, Filtrieren und Separieren sowie die dazugehörige Steuerungs- und Prozesstechnik – finden heute noch überwiegend Anwendung in der Druckindustrie. Als führender Systemanbieter bietet technotrans hier eine Vielzahl von Anlagen und Geräten an, die für die Qualität und die Effizienz der Druckmaschinen von entscheidender Bedeutung sind. Ziel ist es, sich für die vorhandenen Kernkompetenzen darüber hinaus zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Das Unternehmen gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt, hier entwickelt und vertreibt das Unternehmen überwiegend Anwendungen für den Offsetdruck, aber zukünftig auch verstärkt für andere Märkte.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte. Die Fertigungstiefe ist verhältnismäßig gering, da die Komponenten der Geräte in der Regel bei spezialisierten Lieferanten bezogen werden.

In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden erweitert das Unternehmen seine Produktpalette und erschließt sich neue Anwendungsbereiche, um das langfristige Wachstum abzusichern.

So wurden im Segment Technology durch die Kooperation mit der Termotek AG seit 2010 neue Anwendungen im Bereich der Laserkühlung erschlossen. Mit der Tochtergesellschaft gds AG wurde das Segment Services um Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentationen erweitert. Die gds bietet für einen breit gefächerten Kundenstamm aus vielen verschiedenen Branchen praxisorientierte Softwarelösungen und Dienstleistungen. Die Aktivitäten außerhalb der Druckindustrie werden 2011 rund 15 Prozent zum Umsatz beitragen.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit 19 Standorten, zahlreichen Kooperationen und rund 670 Mitarbeitern ist die technotrans-Unternehmensgruppe auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Die größten Kunden sind derzeit die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, wobei die drei deutschen Hersteller Heidelberger Druckmaschinen AG, Koenig & Bauer AG und manroland AG gemeinsam mehr als 60 Prozent Weltmarktanteil repräsentieren und entsprechend ihrer Marktanteile im Kundenportfolio von technotrans vertreten sind. Häufig stellen die Druckmaschinenhersteller ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Zu den Kunden außerhalb der Druckindustrie zählen viele namhafte Konzerne, die Laseranwendungen für verschiedene Zwecke herstellen oder die ihre Technischen Dokumentationen von der gds erstellen lassen oder mit Hilfe der Softwarelösungen von gds selbst erstellen.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG durch eine Vielzahl von kleineren, überwiegend regional aktiven Unternehmen geprägt. In Bezug auf die Größe und die internationale Präsenz verfügt lediglich die Baldwin Technology Company, Inc., (USA) über eine vergleichbare Aufstellung. Während technotrans eher über eine stärkere Marktposition im Bereich des Bogenoffsetdrucks verfügt, hat Baldwin sich aufgrund seiner Produktpalette deutlicher auf den Rollenoffsetdruck ausgerichtet.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Mit Ausnahme des Bereichs Patente und Lizenzen haben rechtliche Faktoren in der Regel einen untergeordneten Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns.

Maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns haben hingegen verschiedene Rahmenbedingungen wie die globale Wirtschaftsentwicklung, die Entwicklung der Investitionsgüterindustrie im Allgemeinen, und hier insbesondere die Entwicklung der Druckmaschinenindustrie, und künftig auch verstärkt die des Marktes für Laseranwendungen sowie die Entwicklung weiterer Bereiche des Maschinenbaus und der Medizintechnik, in denen das Unternehmen sich zukünftig verstärkt betätigen wird.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie ist diese auch weiterhin noch der wichtigste Absatzmarkt für technotrans. Die Investitionsneigung der Druckereien weltweit ist in hohem Maße von der Kapazitätsauslastung und von der Verfügbarkeit von Finanzierungen für die Investitionen abhängig. Den größten Anteil am Druckmarkt weltweit haben Druckprodukte für die Werbung wie beispielsweise Broschüren. Werbeausgaben werden in konjunkturell schwierigen Zeiten häufig drastisch reduziert, was zu einer unzureichenden Kapazitätsauslastung und damit Investitionszurückhaltung der Druckereien führt. In den letzten Jahren ist außerdem zu beobachten, dass die Inhalte von Drucksachen auch in andere, elektronische Medien abwandern.

Strategie und Ziele der Unternehmenssteuerung

Steuerungsgrößen

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge), getrennt nach den Segmenten, gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

Wachstumsstrategie

technotrans ist ein Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich erfolgreich auf Anwendungen im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie konzentriert und sich hier gezielt neue Anwendungsbereiche erschließt. Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet.

Wachstumsziele

Der technotrans-Konzern ist traditionell ein Wachstumsunternehmen, das seine Wachstumsziele durch organisches Wachstum und durch gezielte Akquisitionen realisiert. Nach dem überproportionalen Umsatzeinbruch in der Druckindustrie in den Jahren 2008–2009 wird das Unternehmen an der erwarteten Normalisierung der Branchenkonjunktur partizipieren. Daneben wird technotrans sein Produktportfolio auch zukünftig kontinuierlich erweitern, um sich so neue Umsatzpotenziale zu erschließen.

Allgemein wird erwartet, dass die Druckindustrie das hervorragende Investitionsvolumen von 2007 nicht wieder erreichen wird, sondern dass sich die Umsätze im Bereich Bogenoffset von derzeit rund 60 Prozent auf 75 bis 80 Prozent des Vorkrisenniveaus erholen werden. Für den Bereich des Rollenoffsets wird allgemein eher eine Stagnation auf dem gegenwärtigen Marktvolumen von rund 60 Prozent im Vergleich zu 2007 oder ein geringes Wachstum in der Größenordnung von fünf Prozent erwartet. Die Erholung wird voraussichtlich nicht der dynamischen Entwicklung in anderen Industrien gleichen, sondern verhaltener verlaufen.

Die größeren Wachstumsimpulse erwarten wir hingegen aus den Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der Termotek AG zu Beginn des Jahres 2011 haben wir uns hier einen interessanten Wachstumsmarkt im Bereich der Laseranwendungen erschlossen. Nach Ansicht von Experten wird der Markt für Laseranwendungen in den kommenden fünf Jahren um durchschnittlich neun Prozent zulegen. Durch die Nutzung des internationalen Sales- und Servicenetzwerkes von technotrans und durch die mögliche Erweiterung des Produktspektrums, die sich aus der Zusammenarbeit mit technotrans ergibt, sollte sich Termotek mit einem jährlichen Wachstum von mehr als zehn Prozent in den nächsten Jahren deutlich besser als der Markt entwickeln. Darüber hinaus verfolgen wir eine Reihe anderer, vielversprechender Projekte, um unsere Kernkompetenzen in weiteren Anwendungsbereichen zum Einsatz zu bringen.

Unser Ziel ist es, dass technotrans in drei bis fünf Jahren 30 Prozent seiner Umsätze außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) findet die wirtschaftliche Erholung 2010 in einem Plus von voraussichtlich 4,8 Prozent ihren Ausdruck. Sie verlief jedoch sehr heterogen: In den Schwellenländern wies sie eine sehr hohe Dynamik auf, während viele Industrieländer noch nicht richtig Tritt gefasst haben und der Aufschwung hier eher schleppend verlief. Positive Effekte resultierten häufig aus staatlichen Programmen zur Stimulierung der Konjunktur, die größtenteils zum Jahresende ausliefen oder bereits ausgelaufen waren. Auf europäischer Ebene dominierten die Nachrichten über die angeschlagenen Finanzen verschiedener Staaten der Währungsunion, diese hatten jedoch überwiegend keine nachhaltig negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Die kräftige Erholung der deutschen Konjunktur hat im vergangenen Jahr zum stärksten Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung geführt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2010 um 3,6 Prozent. Im Krisenjahr 2009 war die deutsche Wirtschaft noch um 4,7 Prozent eingebrochen und hatte den stärksten Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg verzeichnet.

Nach Angaben des Fachverbands Druck- und Papiertechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) hat die Druck- und Papiertechnik die weltweite Wirtschaftskrise überwunden und verzeichnete 2010 erstmals seit zwei Jahren wieder steigende Auftragseingänge. Dieser Aufschwung fiel allerdings vergleichsweise schwach aus, da die für die Branche traditionell wichtigen Märkte Europa und Nordamerika kaum eine Belebung zeigten. Als besonders exportorientierte Branche ist die Druckereitechnik dabei mehr und mehr auf die Nachfrage aus Asien angewiesen, das schnell zu seiner gewohnten Wachstumsdynamik zurückkehrte.

Insgesamt gingen 34 Prozent der Ausfuhren nach Asien. Diese Region und allen voran China – auf diesen Markt entfielen 16 Prozent der Ausfuhren – hatte sich schon im weltweiten Konjunkturabschwung relativ robust gezeigt. Diese gesunde Marktverfassung und die damit einhergehende Nachfrage sind auch der Hauptanlass für die wieder gestiegenen Auftragseingänge. Derzeit beschränkt sich die Nachfrage aus den Schwellenländern allerdings noch überwiegend auf robuste, kleinere Maschinen mit geringem Automatisierungsgrad.

Mit einem Weltexportanteil von 32 Prozent liegt die deutsche Druck- und Papiertechnik laut VDMA an der Spitze des Maschinenbaus. Die Wirtschaftskrise hat die Stellung in der Welt nicht gefährdet. Im Gegenteil: Die Konkurrenz wurde durch den Konjunktureinbruch zum Teil weitaus stärker getroffen. Der Weltmarktanteil der deutschen Hersteller von Druckereimaschinen (alle Druckmaschinenarten, Teile, Zubehör) liegt nach der Krise bei knapp 37 Prozent. In der Einzelbetrachtung der für die deutschen Hersteller besonders wichtigen Maschinentypen ist das Bild differenzierter. Bei Bogenoffsetmaschinen beträgt der deutsche Marktanteil knapp 57 Prozent. Japan als stärkster Wettbewerber kommt hier auf 16 Prozent. Im Rollenoffset kommen die Deutschen auf 47 Prozent (Frankreich, maßgeblich getrieben durch den chinesisch-amerikanisch-französischen Hersteller Goss: neun Prozent). Dank ihres technologischen Vorsprungs und der erfolgreichen Marktbearbeitung sind die deutschen Druckmaschinenhersteller die wichtigsten Anbieter für die jeweilige Technologie.

Im Gegensatz zu vielen anderen Industriezweigen verzeichneten die deutschen Druckereien im Jahresverlauf einen nur moderaten Aufschwung. Die noch verhaltene Dynamik kann auch als Auswirkung des langsamen Strukturwandels gedeutet werden: Zunehmend wandern die Inhalte von Druckprodukten in andere Medien ab, die Kapazitätsauslastung der Druckereien bleibt noch unbefriedigend, und dies bremst die Investitionsneigung.

Der Markt für Laseranwendungen hingegen profitierte von dem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld, insbesondere in den asiatischen Märkten. Viele Industriebereiche, in denen Laser zum Einsatz kommen, beispielsweise die Medizintechnik, der Automobilbereich oder die Werkzeugmaschinenindustrie, erholten sich schneller als erwartet und beflügelten die Branche.

Auch der Markt für Technische Dokumentationen erholte sich im Jahresverlauf 2010 spürbar. Die steigenden Absatzzahlen der produzierenden Betriebe erhöhten die Nachfrage und die Bereitschaft, in diesem Bereich auf externe Kapazitäten zurückzugreifen und in entsprechende Ausstattung, zum Beispiel Software, zu investieren.

Entwicklung Wechselkurse

Die Euro-Krise war ein dominierendes Thema des Geschäftsjahres 2010. Der Euro fiel mit dem Ausbruch der Griechenlandkrise zu Beginn des Jahres im Verhältnis zum US-Dollar von 1,51 (Dezember 2009) auf unter 1,19 (Juni 2010). Allerdings geriet die Gemeinschaftswährung im zweiten Halbjahr zunächst etwas aus der Schusslinie, als die Zentralbank der USA weitere QE-Maßnahmen (Quantitative Easing – der Kauf von Staatsanleihen durch die Zentralbanken) ins Auge fasste und der US-Dollar daraufhin unter Druck geriet. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich der US-Dollar bis auf mehr als 1,40, um in den letzten zwei Monaten von diesem Niveau wieder etwas abzugeben und das Jahr bei 1,34 zu beenden. Gegen Jahresende aber war die europäische Schuldenkrise wieder das Hauptthema des Marktes. Gezielte Interventionen der japanischen Notenbank gegen den Yen haben die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Industriezweige im Jahresverlauf zwar gestützt, dies hatte jedoch keine gravierenden Nachteile für die Wettbewerber aus der Euro-Zone.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen traditionell nur moderaten Einfluss auf die operative Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro abgerechnet wird.

Entwicklung der Absatzmärkte

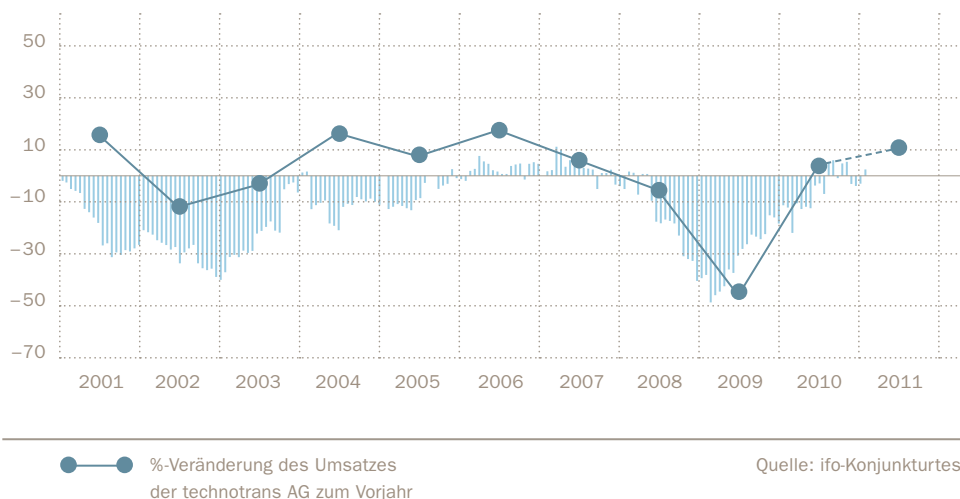
Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Druckindustrie insgesamt leicht erholt, die Entwicklung verlief jedoch deutlich verhaltener als in anderen Industrien, weil die Druckereien weltweit aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Branchenumfelds zum Abbau von Überkapazitäten gezwungen waren und sich die Zahl der Betriebe erneut verringerte. Auch die Anzahl der Druckmaschinenhersteller war weiter rückläufig. Mit der Wifag Maschinenfabrik AG (Schweiz) stellte 2010 ein traditionsreicher Hersteller von Zeitungsdruckmaschinen die Produktion ein, nachdem 2009 Drent Goebel BV (Niederlande) in Insolvenz ging. Zu Beginn des Jahres 2011 meldete der kleinere japanische Hersteller Shinohara Insolvenz an.

Die Konsolidierung wird von verschiedenen strukturellen Trends begleitet: Große Auflagen werden seltener, kleinere Auflagen nehmen zu, auch aufgrund steigender Produktvielfalt bei den Auftraggebern. Die Effizienzsteigerungen durch die neuesten Maschinengenerationen verschärfen den Preisdruck, da das Kapazitätswachstum nicht im Einklang mit der allgemeinen Marktentwicklung steht. Der Wunsch vieler Auftraggeber nach ökologischer Produktion setzt neue Prioritäten bei der Ausstattung der Druckereien. Die zunehmende Internationalisierung und die niedrigen Transportkosten verschärfen den Wettbewerb für Druckereien in den Industrieländern. Und nicht zuletzt verschieben sich Anzeigen und Informationen zunehmend von den Print- zu den elektronischen Medien. Die Zeitungsbranche ist deshalb weltweit besonders von Konsolidierungen betroffen.

Aus den genannten Gründen ist zu beobachten, dass auch bei den Druckereien der Trend zur Industrialisierung anhält. Die leistungsstarken Betriebe werden tendenziell größer, Effizienzsteigerungen und die breitere Nutzung von Produktionsmitteln in den Druckereien sind unerlässlich, die weitere Prozessoptimierung und Automatisierung der Produktionsabläufe stehen im Fokus. Der 24/7-Betrieb wird zunehmend zum Standard.

Von dem Trend zu kleineren Auflagen profitiert der Digitaldruck. Wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, konkurriert er zunehmend mit dem Offsetdruck, da sich auch die Produktionsgeschwindigkeit, die Qualität und die Materialkosten einander annähern.

GESCHÄFTSKLIMA DER DEUTSCHEN DRUCKINDUSTRIE (SAISONBEREINIGT)



Geschäftsklima: Im März 2009 wurde mit -49 der schlechteste Wert der letzten zehn Jahre ermittelt. Seit Mitte 2010 befindet sich der Geschäftsklimaindex nach zwei Jahren wieder im neutralen Bereich.

Der Markt für industrielle Laseranwendungen erholte sich hingegen durch die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2010 wieder deutlich und profitierte dabei von der Tatsache, dass Laser in vielen unterschiedlichen Industrien zum Einsatz kommen. Da laufend neue Anwendungsbereiche für Laser erschlossen werden und die Technologie neue Lasertypen hervorbringt, wächst der Markt insgesamt weit überdurchschnittlich.

Deutsche Druckindustrie

Als Global Player vertreibt technotrans seine Anlagen und Geräte weltweit. Die Entwicklung der deutschen Druckindustrie kann daher nur beispielhaft für das Geschäftsklima der Branche und des Marktes unserer großen Kunden gewertet werden. Im Gegensatz zu anderen Branchen ist die deutsche Druckindustrie nach dem Krisenjahr 2009 noch nicht auf einen stabilen Wachstumskurs zurückgekehrt. Nach Schätzungen des Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm) sanken die Umsätze (kumuliert bis November 2010) sogar noch um –3,2 Prozent, die Produktion stagnierte auf dem Vorjahresniveau (+0,3 Prozent).

Für das Gesamtjahr 2010 rechnet der bvdm noch mit einem Umsatzminus von insgesamt 2,5 Prozent bei einem Gesamtumsatz von 21,2 Milliarden €. Die Erzeugerpreise für Druckleistungen sind 2010 stärker als in den Vorjahren gesunken. Die Ertragslage wird nach wie vor durch steigende Rohstoffpreise und Energiekosten belastet. Anhaltend starke Umsatzrückgänge verzeichneten im Berichtszeitraum die Zeitungsdruckereien mit –8,6 Prozent, hier sank die Zahl der Betriebe (–13,6 Prozent) besonders stark.

Im Allgemeinen bestand ein Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und der Umsatzentwicklung der Druckindustrie. Schon seit 2007 sind die Umsätze jedoch konstant rückläufig (–0,7 Prozent), also auch in Jahren des Wirtschaftswachstums. Im Jahr 2010 hat sich die verbesserte Lage der deutschen Volkswirtschaft in der Belebung der Werbeaktivitäten widerspiegelt. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartet 2010 ein Wachstum der gesamten Investitionen in Werbung um 2,3 Prozent auf 29,5 Milliarden €.

Rund zwei Drittel der Gesamtproduktion an Druckerzeugnissen hängen direkt oder indirekt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab. Gut 70 Prozent der Aufwendungen gehen an Werbeträger aus dem Printbereich. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartete für 2010 einen Rückgang um insgesamt drei bis fünf Prozent.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2010 war zunächst geprägt durch den weitestgehenden Abschluss der in 2009 initiierten Maßnahmen zur Konsolidierung, im Zuge derer unter anderem die Fertigungen von Gersthofen (Deutschland) und Mt. Prospect (USA) zur Konzernzentrale nach Sassenberg verlagert wurden.

Im April wurden die Gespräche mit den Hausbanken über ein neues Finanzierungskonzept erfolgreich abgeschlossen. Das Konzept basiert auf drei Säulen: einer Umfinanzierung bestehender Kurzfriskredite in langfristige Darlehen, der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung für drei Jahre und der Vorsorge für eine zukünftige, bedarfsorientierte Möglichkeit zur Kreditausweitung. Mit dem neuen Finanzierungskonzept ist es gelungen, den Kreditrahmen insgesamt in der bisherigen Größenordnung von rund 27 Millionen € festzuschreiben und bei der Inanspruchnahme das Gewicht wieder stärker auf mittel- bis langfristige Laufzeiten zu legen.

Im Juli 2010 wurde die Kooperation mit der Termotek AG formal beschlossen und gestartet. Die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen im zweiten Halbjahr und die Perspektiven des Spezialanbieters von Laserkühlungen wurden als so positiv bewertet, dass der Vorstand Anfang 2011 beschlossen hat, 75,1 Prozent der Anteile des Unternehmens zu erwerben. Termotek wird ab dem 1. Januar 2011 konsolidiert.

Infolge der sich verbessernden Auftragslage der Druckmaschinenhersteller wurde nach 18 Monaten zum 1. September 2010 die Kurzarbeit an den deutschen Standorten aufgehoben.

Aufgrund der beabsichtigten Verlagerung der Technikbereiche von Gersthofen nach Sassenberg wurde mit den betroffenen Mitarbeitern zum Jahresende 2010 ein Sozialplan vereinbart. Spätestens bis September 2011 soll diese Maßnahme abgeschlossen sein.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zum Jahresbeginn 2010 war die wirtschaftliche Erholung weltweit noch mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Es war zu erwarten, dass der Aufschwung eher schleppend verlaufen und sich die Investitionsneigung der Druckereien erst in der zweiten Jahreshälfte beleben würde. In seiner Planung für das Geschäftsjahr 2010 ging der Vorstand deshalb davon aus, dass der technotrans-Konzern seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2010 auf rund 85 bis 90 Millionen € steigern könnte, was einem Wachstum von mehr als fünf Prozent entsprochen hätte.

Des Weiteren war es das Ziel, im Geschäftsjahr 2010 wieder zur nachhaltigen Profitabilität zurückzukehren. Konkret wurde geplant, eine EBIT-Marge von drei bis fünf Prozent zu erwirtschaften.

Mit einem Umsatz von 85,9 Millionen € und einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 3,0 Millionen € (entsprechend einer EBIT-Marge von 3,5 Prozent) wurden die Ziele für das Geschäftsjahr 2010 am unteren Ende der geplanten Spanne erreicht.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen und zum Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche und die branchenspezifische Entwicklung haben sich auf den Geschäftsverlauf der technotrans-Unternehmensgruppe ausgewirkt. Die moderaten Umsatzsteigerungen der Druckmaschinenhersteller im Jahresverlauf 2010 haben zu einer leichten Geschäftsbelebung beigetragen. Gleichzeitig haben die Maßnahmen zur Verbesserung und Stabilisierung der Profitabilität, die im Verlauf der Krise ergriffen wurden, ihre Wirkung entfaltet. Das Resultat des Geschäftsverlaufes spiegelt diese internen und externen Einflüsse in erwartetem Ausmaß wider.

Das Umsatzwachstum im Segment Technology hat in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewonnen und damit zur Zielerreichung maßgeblich beigetragen. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass historische Umsatzniveaus deutlich höher lagen. Das Segment Services hat mit einem annähernd gleichmäßigen Geschäftsverlauf nicht mit den Wachstumsraten des Segments Technology mithalten können, es hat allerdings erneut durch seine konstante Profitabilität das gesamte Geschäftsmodell von technotrans stabilisiert.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Chancen, die Krisen ebenfalls bergen, für technotrans zu nutzen. So konnten wir bei verschiedenen Kunden unsere Ausstattungsquote noch weiter verbessern, langfristige Lieferverträge abschließen und Marktanteile gewinnen. Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass sich die Kunden zunehmend für starke, stabile Partner entscheiden, die langfristig Service und Support der Anlagen gewährleisten können. technotrans verfügt deshalb nach der Krise über eine verbesserte Wettbewerbsposition.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

VERGLEICHSAHLEN FÜR DIE VORPERIODEN WERDEN IN KLAMMERN ANGEZEIGT. SOWEIT NICHT ANDERS BEZEICHNET, BEZIEHEN SIE SICH JEWEILS AUF DIE JAHRE 2009 UND 2008.

Umsatz

Nach dem dramatischen Umsatzeinbruch 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stabilisierte sich die Geschäftsentwicklung im technotrans-Konzern im Verlauf des Geschäftsjahres 2010. Insgesamt wurde ein Umsatz von 85,9 Millionen € erwirtschaftet, das entspricht einem Plus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (82,2 Millionen €, 2008: 141,7 Millionen €). Nachdem das Unternehmen noch ausgesprochen schwach in das Geschäftsjahr gestartet war, festigte sich die moderate Erholung sukzessive in den folgenden Quartalen. Insgesamt erreichte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 damit einen Umsatz am unteren Ende der ursprünglich geplanten Spanne von 85 bis 90 Millionen €.

Besonders deutlich zeigte sich die Geschäftsbelebung in der zweiten Jahreshälfte im Segment Technology, das nach dem Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2009 um 53,0 Prozent auf 48,8 Millionen € (2008: 103,8 Millionen €) nun 2010 insgesamt Umsätze in Höhe von 51,4 Millionen € realisierte, ein Zuwachs um 5,3 Prozent. Damit partizipierte technotrans an dem sich langsam verbessernden Branchenklima der Druckindustrie, aber dies kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Volumen 2010 weit unterhalb der Umsatzgrößenordnungen vor der Krise lag.

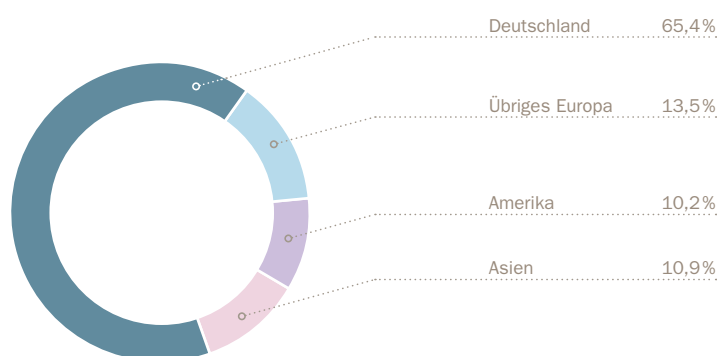
Das Segment Services konnte 2010 ebenfalls leicht um 3,3 Prozent auf 34,5 Millionen € zulegen (33,4, 37,8 Millionen €) und unterstrich damit seine Rolle als Stabilisator für das Geschäftsmodell von technotrans. Während sich die Ersatzteilverkäufe relativ positiv entwickelten, fehlte es auch 2010 an entsprechenden Großprojekten und dem damit verbundenen Installationsvolumen. Auch unsere Tochtergesellschaft gds AG, die sich im Bereich Technische Dokumentationen bewegt, konnte 2010 den Umsatzrückgang vom Vorjahr ausgleichen und so zum Wachstum des Segments Services beitragen.

Aufgrund der sich nur sehr langsam verbessernden Rahmenbedingungen wurden die Maßnahmen zur Kostenreduzierung konsequent weitergeführt. Der Break-even für das operative Geschäft konnte so auf Konzernebene auf das Umsatzniveau von rund 80 Millionen € (Jahresumsatz) reduziert werden. In allen Quartalen des Geschäftsjahres wurde ein positives operatives Ergebnis (EBIT) ausgewiesen.

Nach Regionen

Aufgrund der Kundenstruktur hat technotrans traditionell einen hohen Umsatzanteil in Deutschland. Dieser erhöhte sich insbesondere infolge der steigenden Umsätze der Druckmaschinenhersteller 2010 wieder von 62,9 auf 65,4 Prozent. Das übrige Europa war rückläufig von 15,9 auf 13,5 Prozent, eine Folge des unverändert schwierigen Branchenumfeldes in den Industrieländern. Als weiterer Wachstumstreiber zeigte sich Asien, hier erhöhte technotrans seinen Umsatzanteil von 8,6 auf 10,9 Prozent. Amerika hingegen verzeichnete aufgrund der Produktionsverlagerung von den USA an den deutschen Standort in Sassenberg einen weiteren Rückgang von 12,7 auf 10,2 Prozent. Positiv entwickelte sich auch das Geschäft in Südamerika/Brasilien.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN



Entwicklung der Preise

Mehr als die Hälfte des Umsatzes realisiert technotrans mit den großen Druckmaschinenherstellern weltweit. Ihr Wunsch nach Preisreduzierungen konnte größtenteils abgewehrt werden. Vereinzelt Nachlässe wurden lediglich gegen zusätzliches Umsatzvolumen gewährt. Auf diese Weise konnten die Preise annähernd stabil gehalten und gleichzeitig Marktanteile gewonnen werden. In einigen Produktbereichen, die aufgrund des aktuellen Marktvolumens auf absehbare Zeit keinen positiven Beitrag zum Ergebnis leisten, wurden die Preise teilweise sogar recht deutlich erhöht.

Angaben zu Auftragsbestand, Auftragseingängen und Auftragsreichweite

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Druckmaschinenherstellern im Rahmen von Abrufen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Druckmaschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart und die Lieferung erfolgt, sobald die Maschine bereit ist zur Auslieferung an ihren Kunden. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aus diesem Grund wäre eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

Ertragslage

Aufgrund der während der Krise ergriffenen Maßnahmen und der sich langsam stabilisierenden Branchenkonjunktur hat sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dennoch liegt das aktuelle Niveau noch deutlich unterhalb der Profitabilität, die technotrans historisch erzielt hat und die wieder angestrebt ist.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, stieg 2010 um 52,8 Prozent auf 25,5 Millionen € (16,7, 35,7 Millionen €). Im Vorjahr belastete hier neben strukturellen Anpassungsmaßnahmen im Konzern ein hoher einmaliger Wertminderungsaufwand das Ergebnis. Auch 2010 enthält das Bruttoergebnis noch einige belastende Sondereffekte:

So wurde unter anderem mit der Entscheidung im Dezember 2010 über die Fortsetzung der Konsolidierungsbestrebungen in der technotrans AG eine weitere Kapazitätsanpassung am Standort Gersthofen eingeleitet (Kosten des Sozialplans rund 0,7 Millionen €) und zusätzlich ein Teilwert der Immobilie in Gersthofen in Höhe von 0,2 Millionen € abgeschrieben. Insgesamt standen 2010 den Belastungen des Bruttoergebnisses auch positive Ergebnisbeträge, beispielsweise aus der Auflösung von Rückstellungen (insbesondere für Garantien), gegenüber.

Die ausgewiesene Bruttomarge betrug daher zum Jahresende nur 29,6 Prozent (Vorjahr 20,3 Prozent). Bereinigt um die genannten Effekte, hätte sie bei rund 31 Prozent gelegen. Die Materialkostenquote reduzierte sich leicht von 40,9 Prozent im Vorjahr auf 39,7 Prozent im Geschäftsjahr 2010.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Als Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für das Geschäftsjahr 2010 ein Betrag von 3,0 Millionen € (–11,9, 0,0 Millionen €) ausgewiesen, das entspricht einer EBIT-Marge von 3,5 Prozent. Die Erwartungen für 2010 lagen zu Beginn des Berichtsjahres bei einer EBIT-Marge zwischen drei und fünf Prozent. Das Vorjahresergebnis war infolge der Krise durch eine Vielzahl von Sondereffekten geprägt und eignet sich damit nur eingeschränkt zum Vergleich.

Die Vertriebskosten blieben 2010 mit 13,4 Millionen € (13,7, 18,9 Millionen €) trotz der Umsatzsteigerung insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 10,2 Millionen € (10,9, 13,2 Millionen €) und die Entwicklungskosten in Höhe von 2,5 Millionen € (2,8, 5,2 Millionen €) blieben insgesamt 2010 um rund sieben Prozent unter dem Vorjahr.

Aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, an denen vor allem die Währungsgewinne (1,8 Millionen €) und -verluste (1,6 Millionen €) einen großen Anteil haben, resultierte insgesamt ein positiver Saldo von 3,6 Millionen € (Vorjahr: negativer Saldo von –1,1 Millionen €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 2010 neben der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,2 Millionen € (2,0 Millionen €) auch sonstige Erträge/Erstattungen in Höhe von 1,6 Millionen € (0,9 Millionen €) enthalten.

Der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Mit 30,8 Millionen € (32,0, 41,6 Millionen €) lag der Personalaufwand um 3,5 Prozent unter dem Vorjahr. Die Personalkostenquote betrug nach 38,9 Prozent im Vorjahr 2010 nun 35,9 Prozent. Damit liegt sie immer noch deutlich oberhalb der Werte (27 bis 29 Prozent vom Umsatz), die in früheren Jahren erreicht wurden. Unser Ziel ist es, zu diesen Kostenrelationen schnellstmöglich zurückzukehren. Aufgrund des im Jahresverlauf wieder anziehenden Geschäftsvolumens wurde zum 1. September 2010 an den deutschen Standorten die Kurzarbeit beendet, entsprechend konnten die Einsparungen nur bis zu diesem Zeitpunkt realisiert werden.

Abschreibungen

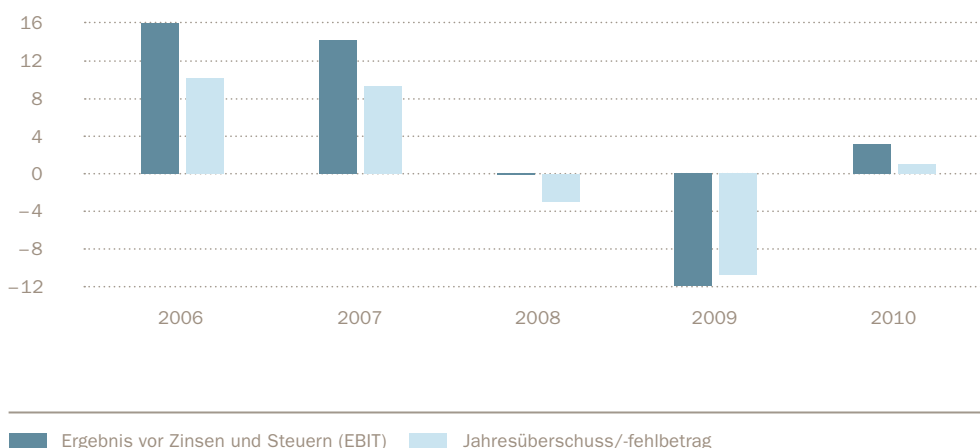
Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen 3,3 Millionen € (Vorjahr 3,6, –5,7 Prozent). 2010 überstiegen die Abschreibungen die Investitionen des Geschäftsjahres (1,3 Millionen €, Vorjahr 1,3 Millionen €) erneut und zeigen, dass technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen der jeweiligen Geschäftslage flexibel anzupassen.

Finanzergebnis

Die Finanzverbindlichkeiten wurden im Jahresverlauf von 21,7 Millionen € auf 17,9 Millionen € reduziert. In der ersten Jahreshälfte konnte technotrans noch die vorteilhafte Zinsentwicklung optimal nutzen. Im zweiten Halbjahr erhöhten sich die Zinsaufwendungen durch das neue Finanzierungskonzept und die damit verbundene Verschiebung des Schwerpunktes der Fristigkeiten in den mittel- bis langfristigen Bereich erwartungsgemäß nur leicht.

ERGEBNIS

IN MIO. €

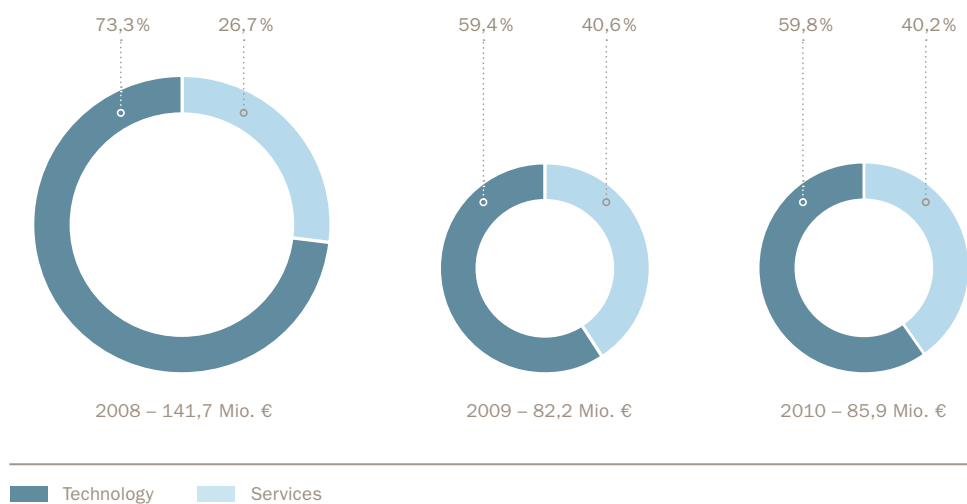


Steueraufwand

In 2010 betrug der Steueraufwand insgesamt nur rund 0,4 Millionen €. 2009 fielen aufgrund des erheblichen Jahresverlustes der technotrans AG und einiger Konzerngesellschaften mit 0,3 Millionen € so gut wie keine Ertragsteuern an. Hingegen führten aktive latente Steuern zu einem latenten Steuerertrag von 2,7 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird nach zwei Jahren erstmals wieder ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Millionen € ausgewiesen (–10,3, –2,9 Millionen €). Dies entspricht einem Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie von 0,24 € (–1,65, –0,45 €).

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Segmentbericht

Umsatz

Die behutsame Belebung der Nachfrage nach Druckmaschinen hat sich auch in der Umsatzentwicklung des Segments Technology positiv ausgewirkt. Besonders der wieder steigende Absatz an Bogenoffsetmaschinen wurde hier spürbar, während das Geschäft mit Rollenoffsetmaschinen eher stagnierte. Nach dem drastischen Umsatzeinbruch um 53,0 Prozent im Geschäftsjahr 2009 stieg der Umsatz 2010 um 5,3 Prozent auf 51,4 Millionen € (48,8, 103,8 Millionen €). Treiber des Wachstums waren die Schwellenländer in Asien und Südamerika, die vermehrt kleinere, wenig automatisierte Maschinen konsumierten.

Das Segment Services verbesserte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr, und zwar um 3,3 Prozent auf 34,5 Millionen € (33,4, 37,8 Millionen €). Unverändert schwach war das Projektgeschäft, bei dem technotrans in der Regel auch die Installationen übernimmt. Zufrieden stellend entwickelte sich das Ersatzteilgeschäft. Die gds AG, die im Bereich Technische Dokumentationen aktiv ist, konnte ebenfalls zum Wachstum beitragen.

Ergebnis (EBIT)

Die im Verlauf der Krise eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Profitabilität haben im Geschäftsjahr 2010 erste Erfolge gezeigt.

Nachdem das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology im Vorjahr aufgrund zahlreicher Sondereffekte tiefrot ausgefallen war (–16,2 Millionen €), wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund des geringen Umsatzvolumens immer noch ein Verlust in Höhe von –2,6 Millionen € erwirtschaftet. Mit den weiteren geplanten Umsatzsteigerungen sollte sich hier auch eine weitere Verbesserung einstellen.

Das Segment Services hingegen profitierte von dem leichten Umsatzwachstum um 3,3 Prozent und einem vorteilhaften Produktmix, so dass das EBIT sich um 31,7 Prozent auf 5,6 Millionen € (4,2, 4,0 Millionen €) verbesserte. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 16,2 Prozent, im Vorjahr hatte sie noch 12,7 Prozent betragen.

Nach Regionen

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur stark deutschlandorientiert. Hier stieg der Umsatzanteil infolge der Nachfragebelebung seitens der Druckmaschinenhersteller von 67,6 auf 72,8 Prozent. Der Umsatzanteil im übrigen Europa reduzierte sich aufgrund des unverändert schwierigen Branchenumfeldes im Endkundenmarkt von 11,7 auf 8,4 Prozent. Die Bedeutung der asiatischen Region als Treiber des Wachstums 2010 spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung wider, hier wurden 12,5 Prozent des Umsatzes realisiert (Vorjahr 9,6 Prozent). Nicht zuletzt aufgrund der jüngsten Konsolidierungsmaßnahmen reduzierte sich der Umsatzanteil in Amerika weiter von 11,1 auf 6,2 Prozent.

Die regionale Umsatzverteilung im Segment Services entwickelte sich ähnlich. Die industrialisierten Länder zeigten einen leichten Rückgang, Deutschland repräsentierte 54,4 Prozent nach 55,9 Prozent im Vorjahr, Europa sank leicht von 22,0 auf 21,1 Prozent. Asien hingegen konnte zulegen, von 7,1 auf 8,4 Prozent, und Amerika stieg von 15,0 auf 16,1 Prozent. Hier hatte die Verlagerung der Fertigung mit dazu beigetragen, dass der Serviceanteil am Umsatz stieg.

Mitarbeiter

2010 sind dem Segment Technology am Jahresende 383 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr 381), im Segment Services sind 240 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 244). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagementsystems

Ziel des Finanzmanagementsystems ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2010 erreicht. Die Investitionen beschränkten sich auch 2010 auf Erhaltungsinvestitionen.

technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen oder -verbindlichkeiten wurden 2010 nicht eingesetzt.

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Bedingt durch entsprechende Investitionsprojekte in der Vergangenheit (Immobilien, Akquisitionen) werden langfristige Finanzierungen in Anspruch genommen, die in der Regel grundschuldbesichert sind. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über kurz- und mittelfristig zugesicherte flexible Kreditfazilitäten in Form von Betriebsmittelkreditlinien. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,8 Prozent. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass technotrans in der Lage sein wird, seinen über die selbst erwirtschafteten Finanzmittel hinausgehenden Bedarf in Zusammenarbeit mit den Hausbanken zu decken, beispielsweise im Fall von größeren Akquisitionen. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarktes ist nicht geplant.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente (wie zum Beispiel Sale-and-lease-back) setzt technotrans nicht ein.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Gespräche mit den Hausbanken über ein neues Finanzierungs-konzept erfolgreich abgeschlossen. Das Konzept basiert auf drei Säulen: einer Umfinanzierung bestehender Kurzfriskredite in langfristige Darlehen, der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung für drei Jahre und der Vorsorge für eine zukünftige, bedarfsorientierte Möglichkeit zur Kreditaus- weitung. Mit dem neuen Finanzierungs-konzept ist es gelungen, den Kreditrahmen insgesamt in der bisherigen Größenordnung von rund 27 Millionen € festzuschreiben und bei der Inanspruch- nahme das Gewicht wieder stärker auf mittel- bis langfristige Laufzeiten zu legen.

2010 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt für das operative Geschäft im Jahr 2011 auf der Basis der aktuell verfügbaren Fremdmittel eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um die absehbaren Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

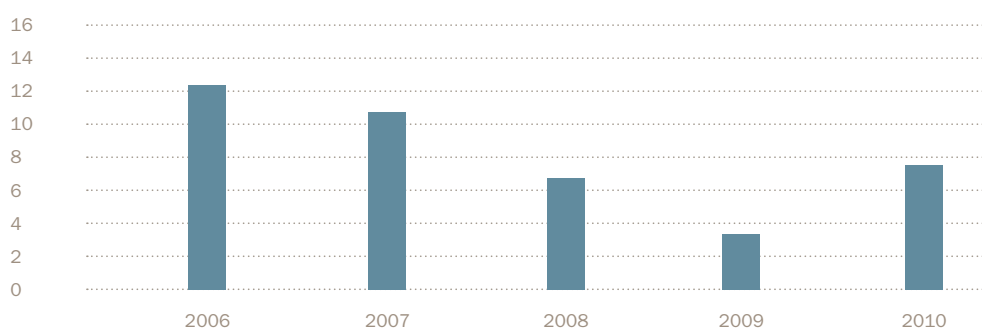
Cashflow

Ausgehend von einem Jahresergebnis von 1,5 Millionen € (Vorjahr –10,3 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens 6,6 Millionen € (–4,4 Millionen €).

Die Reduzierung der Vorräte um weitere 1,3 Millionen € trug positiv zur Entwicklung des Cashflows bei, belastend wirkten hingegen der leichte Rückgang der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen.

NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

IN MIO. €



Insgesamt betrug der Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit 7,4 Millionen € (3,6, 6,7 Millionen €). Dieser positive operative Cashflow reichte aus, um die Investitionen (1,3 Millionen €) zu decken. Der Free Cashflow erreichte 6,3 Millionen € (2,4, 0,4 Millionen €). Erwartungs- gemäß entwickelte er sich damit für das Gesamtjahr positiv.

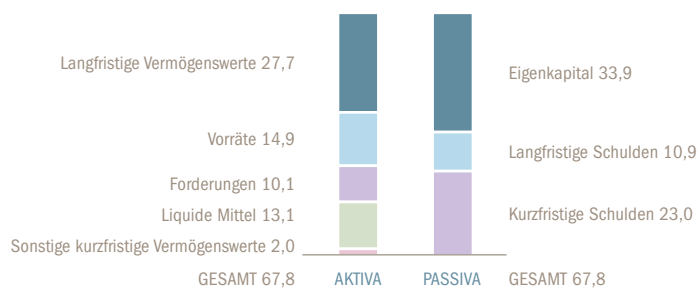
Der Aufnahme von Darlehen in Höhe von 3,0 Millionen € standen Tilgungen in Höhe von 6,8 Millionen € gegenüber, die für Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettoszahlungsmittel beliefen sich auf –3,8 Millionen €.

Die liquiden Mittel zum Jahresende stiegen um 2,8 Millionen € oder 27,7 Prozent auf 13,1 Millionen € (10,3 Millionen €).

Vermögenslage

BILANZSTRUKTUR

IN MIO. €



Bilanzsumme, Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme im technotrans-Konzern verringerte sich zum 31. Dezember 2010 nochmals leicht um 2,1 Prozent auf 67,8 Millionen € (69,2, 87,6 Millionen €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 50,0 Prozent nach 45,2 Prozent im Vorjahr.

Aktivseite

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 30,0 Millionen € um 7,6 Prozent auf 27,7 Millionen €, in erster Linie aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Mit 0,2 Millionen € wurde eine weitere Wertberichtigung auf die Immobilie in Gersthofen vorgenommen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt von 39,2 Millionen € um 2,1 Prozent auf 40,1 Millionen €. Die Vorräte sanken hingegen im gleichen Zeitraum von 16,0 Millionen € auf 14,9 Millionen €. Bei einem leicht gestiegenen Umsatz reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erneut um –4,8 Prozent auf nunmehr 10,1 Millionen € (10,7, 21,3 Millionen €), auch ein Resultat des konsequenten Forderungsmanagements in Zeiten der Krise. Die liquiden Mittel stiegen auf 13,1 Millionen € und damit auf ihren höchsten Wert seit vier Jahren (10,3, 6,9 Millionen €).

Passivseite

Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital im Wesentlichen infolge des positiven Jahresüberschusses von 31,3 auf 33,9 Millionen €.

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt 33,9 Millionen € (37,9, 45,8 Millionen €). Sie setzen sich zusammen aus langfristigen Schulden, die von 6,5 auf 10,9 Millionen € stiegen, und kurzfristigen Schulden, die von 31,4 auf 23,0 Millionen € sanken. Ursächlich hierfür ist das neue Finanzierungskonzept, das den Schwerpunkt der Fristigkeiten wieder in den mittel- und langfristigen Bereich verschoben hat.

Wesentliche Veränderungen im kurzfristigen Bereich betrafen ebenfalls die Finanzverbindlichkeiten (–8,0 Millionen €) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–1,4 Millionen €). Im Gegenzug erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen (+0,5 Millionen €). Die Rückstellungen reduzierten sich im Wesentlichen durch die Auflösung von Garantierückstellungen. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Ertragsteuerverbindlichkeit 0,9 Millionen €. Sie beinhaltet zum überwiegenden Teil eine Steuerverpflichtung bei der technotrans AG für Vorjahre.

Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 17,9 Millionen € (21,7, 21,1 Millionen €) aus. Lediglich kurzfristige Kontokorrentkredite unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, zum Bilanzstichtag wurden 2,0 Millionen € in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen, sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 11).

Am Bilanzstichtag konnte technotrans über eingeräumte und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 6,8 Millionen € verfügen. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich auch in der Krise als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig in gewohntem Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Nettoverschuldung und Gearing

Die Nettoverschuldung des Konzerns, also die zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel, betrug zum Stichtag noch 5,9 Millionen € (12,4, 18,7 Millionen €) und konnte damit weiter reduziert werden. Das Gearing, also die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital, verbesserte sich auf 17,4 Prozent (39,5, 41,9 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2010 von 7,7 auf 7,2 Millionen € reduziert.

Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 1,1 Millionen € enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Altersteilzeit und Pensionen) als auch anteilige Rückstellungen für drohende Verluste aus langjährigen Mietverträgen. Die kurzfristigen Rückstellungen (6,1 Millionen €, Vorjahr 6,7 Millionen €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (2,9 Millionen €), Garantieverpflichtungen (2,2 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (1,0 Millionen €).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Im technotrans-Konzern werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Jahresabschluss der technotrans AG

Am Stichtag 31. Dezember 2010 betrug die Bilanzsumme der technotrans AG 68,5 Millionen € (Vorjahr 64,9 Millionen €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 47,2 Prozent (Vorjahr 41,5 Prozent). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von 66,6 Millionen € erwirtschaftet (Vorjahr 64,5 Millionen €). Als Jahresüberschuss werden 1,8 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr –19,6 Millionen €).

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2010 erneut nur 1,3 Millionen € (1,3, 6,5 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden damit die Ausgaben auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen wie Firmenfahrzeuge oder die IT-Ausstattung. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktionsanlagen.

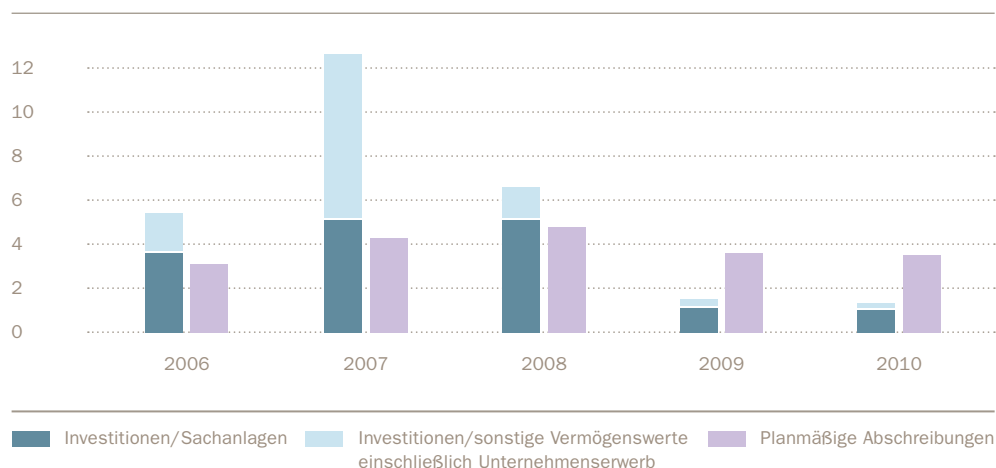
Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die nicht aktiviert wurden, stellen lediglich die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen dar (2010: 2,5 Millionen €, 2,9 Prozent vom Umsatz).

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 betrugen 3,3 Millionen € (Vorjahr 3,6 Millionen €). Wesentlichen Anteil an den Abschreibungen haben die Software mySAP, der Neubau in Sassenberg sowie das internationale Sales- und Servicenetzwerk.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes wurde der Kauf der Mehrheitsanteile an der Termotek AG bereits abgeschlossen. Der fixe Kaufpreisanteil wurde aus dem operativen Cash-flow (Barkomponente) und mit eigenen Aktien finanziert. Der variable Kaufpreisanteil wird in Abhängigkeit von den realisierten Erträgen (2011 bis 2013) der Termotek AG erst später fällig (Earn-out-Komponente). Derzeit sind keine weiteren konkreten Investitionen in Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte geplant, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

IN MIO. €



Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Ziel, im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 85 bis 90 Millionen € zu erwirtschaften, wurde mit 85,9 Millionen € erreicht. Das untere Ende dieser Spanne spiegelt dabei die nur verhaltene Erholung im Jahresverlauf in der Druckindustrie wider.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Profitabilität haben im Geschäftsjahr 2010 Früchte getragen, so dass erstmals wieder in jedem Quartal ein positives operatives Ergebnis ausgewiesen wurde. Das Ziel einer EBIT-Marge im Bereich von drei bis fünf Prozent haben wir mit 3,5 Prozent erreicht. Für das nächste Jahr haben wir uns hier noch eine kräftige Verbesserung vorgenommen.

Der Jahresüberschuss im Konzern erreichte 1,5 Millionen €, das entspricht 0,24 € je im Umlauf befindlicher Aktie. Der Vorstand schlägt vor, für 2010 keine Dividende auszuschütten und diesen Gewinn zu nutzen, um das zukünftige Wachstum des Unternehmens zu unterstützen.

Unter anderem aufgrund des erfolgreichen Working-Capital-Managements wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver operativer Cashflow von 7,0 Millionen € erwirtschaftet. Nach Zinsen (netto –0,9 Millionen €), Ertragsteuern (+1,3 Millionen €) und Investitionen (netto –1,1 Millionen €) verblieb ein positiver Free Cashflow von 6,3 Millionen €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 50,0 Prozent. Die Nettoverschuldung konnte erfolgreich auf 5,9 Millionen € reduziert werden.

Nach zwei Jahren, in denen die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise tiefe Spuren in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hinterlassen haben, hat technotrans wieder festen Boden unter den Füßen. Parallel zu der Krisenbewältigung wurden erfolgreich die Weichen gestellt, um zukünftig zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb der Druckindustrie zu erschließen. Die Übernahme der Termotek AG ist ein erster, sichtbarer Schritt, und weitere werden folgen. Damit befindet sich das Unternehmen auf dem richtigen Weg, um wieder zu traditionellen Umsatz- und Ergebnisebenen zurückzukehren.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung in der jeweils aktuellen Fassung findet sich im Internet unter <http://www.technotrans.de/de/investor/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> und umfasst die folgenden Bestandteile:

- Entsprechenserklärung 2010 und Corporate-Governance-Bericht 2011
- Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
- Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat
- Transparente Unternehmenskommunikation

SONSTIGE ANGABEN

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den neuesten Standards und gesetzlichen Vorgaben.

Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil entspricht bei voller Zielerreichung der festen Grundvergütung; d.h., in diesem Fall setzt sich die Gesamtbarvergütung je zur Hälfte aus der festen und der variablen Vergütung zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr, als Ziele werden Umsatz und Jahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils (Tantieme) erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent entfällt der jeweilige Tantiemeanteil aus den Vorjahren. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden durch die Gesellschaft Nebenleistungen in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung geleistet. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die geänderten Verträge der von der Gesellschaft abgeschlossenen D-&O-Versicherung für die Vorstandsmitglieder sehen fristgerecht ab dem 1. Juli 2010 einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen eingeführt, sie betragen zukünftig maximal ein Jahresgehalt.

Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 hat beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge gemäß § 314 (1) Nr. 6 lit. A) Satz 5 bis 9 HGB für fünf Jahre unterbleibt. Dennoch werden in diesem Jahr die Vorstandsbezüge erstmals und zukünftig regelmäßig individualisiert offengelegt:

	Henry Brickenkamp	Dirk Engel	Norman Sack
	T€	T€	T€
Feste Grundvergütung	200	160	29
Nebenleistungen	34	27	1
Tantieme Berichtsjahr	75	60	0
Abfindung			125
Gesamtvergütung	309	247	155
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	75	60	0

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen gemäß Satzung vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Abweichend von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Vergütungen nicht individualisiert ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 97 T€.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31. Dezember 2010 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2010 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 30. April 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu 690.000,00 € zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als zehn Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als zehn Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als fünf Prozent unterschreiten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien, zum Jahresende 2009 weitere 39.618 Aktien und zum Jahresende 2010 weitere 28.620 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben. Zum Jahresbeginn 2011 wurden ferner 19.000 Aktien im Rahmen des Erwerbs der Termotek AG ausgegeben.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 7. Mai 2014 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die Aktie

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung werden einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnisse über die Aktionärsstruktur ermöglichen uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit.

Die technotrans-Aktie begann das Geschäftsjahr 2010 mit einem Kurs von 5,74 €. Im Verlauf der ersten Monate fiel der Kurs auf sein Jahrestief im März bei 4,25 €. In diesem Zeitraum wurde die Wahrnehmung der Investoren noch mehrheitlich durch das drastische Krisenszenario der Druckindustrie geprägt. Ende April konnte sich die Aktie von diesem Trend lösen und legte gegenüber dem Jahresbeginn um mehr als sieben Prozent zu. In den folgenden Monaten bewegte sie sich nahezu seitwärts. Belastend für die Kursentwicklung wirkte sich im ersten Halbjahr der konsequente Verkauf eines Investors aus (Kempen), dessen Abgabe von Aktien bis in den späten Juni am Markt nicht auf eine entsprechende Nachfrage stieß. Auch die beiden neuen Investoren (Teslin und Baden-Württembergische Versorgungsanstalt), die in diesem Zeitraum ein Überschreiten der Meldeschwelle von drei Prozent anzeigten, konnten dies nicht kompensieren.

Eine Reihe guter Nachrichten – die abgeschlossenen Finanzierungsgespräche, die Kooperation mit Termotek, solide Halbjahreszahlen und zuletzt das Ende der Kurzarbeit zum 1. September – stärkten das Vertrauen der Investoren schließlich. Die Aktie stieg in der zweiten Jahreshälfte bis Ende Oktober auf ihr Intraday-Jahreshoch bei 7,90 € und gewann damit seit dem Jahresbeginn knapp 40 Prozent. Bis zum Jahresende verringerte der Kurs sich anschließend wieder und beendete den Handel 2010 bei 6,68 €. Das entspricht immer noch einem Plus von knapp 20 Prozent im Jahresverlauf und einer deutlichen Outperformance des TecDAX, der im gleichen Zeitraum nur knapp zwei Prozent zulegen konnte.

Die Aktie wird derzeit von sechs Analysten beobachtet. Damit bekommt technotrans für ein Unternehmen der Größenordnung mit weniger als 100 Millionen € Marktkapitalisierung überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes. Wir gehen davon aus, dass das Interesse durch die Erschließung attraktiver neuer Märkte jenseits der Druckindustrie eher noch zunehmen wird.

AKTIENKURS

GRAFIK 01.01.2006 BIS 04.03.2011



Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung hat entscheidende Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Produkte und Verfahren, die hier ihren Ursprung haben, verbessern den Druckprozess, helfen Druckereien weltweit, Geld zu sparen und die Umwelt zu schützen, und sind als Innovationen häufig der Grundstein für neue Lösungen, mit denen das Unternehmen langfristig wächst. Dies gilt insbesondere auch im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Anwendungsbereiche für unsere Kernkompetenzen außerhalb der Druckindustrie.

Die Büros und Labore befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort des Konzerns in Sassenberg. Insgesamt arbeiten rund 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Prozess an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) betrug in den vergangenen Jahren durchschnittlich zwischen drei und vier Prozent, im Geschäftsjahr 2010 lag sie nur bei 2,9 Prozent. Angesichts des Umsatzrückgangs infolge der Wirtschaftskrise und einer geringeren Zahl von Projekten seitens der Druckmaschinenhersteller reduzierten sich die Aufwendungen für F&E entsprechend.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2010 stand wieder eine Reihe von Projekten, die in Zusammenarbeit mit den Druckmaschinenherstellern abgewickelt werden und teilweise ihre Premiere erst auf der Branchenmesse drupa 2012 haben werden. Daneben wurden Prototypen für verschiedene Anwendungen außerhalb der Druckindustrie entwickelt und im Feldtest betreut. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Feldtestphase können diese Produkte 2011 erste Umsatzbeiträge liefern.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. 2010 wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die Nutzungsfähigkeit der Entwicklungen noch nicht abschließend beurteilt werden konnte. Die Bilanz enthält per 31. Dezember 2010 ebenfalls keine Position in den aktivierten Entwicklungskosten.

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen externe Kapazitäten hinzugezogen, in sehr seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann in der Regel durch die späteren Abnehmer, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2010 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Für die Absicherung der eigenen Marktposition hat dieser Bereich mittlerweile eine recht erhebliche Bedeutung und wird deshalb mit ganz besonderer Aufmerksamkeit betreut.

Einkauf und Beschaffung

Das Verhältnis zwischen technotrans und seinen Lieferanten ist durch einen professionellen, aber auch offenen und partnerschaftlichen Umgang miteinander geprägt. Viele der Beziehungen sind über Jahre und teilweise Jahrzehnte gewachsen. Die Auswahl unserer Lieferanten erfolgt dabei nicht in erster Linie aufgrund des Preises, sondern bei der komplexen Qualifizierung von Lieferanten wird eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigt, die in der Summe die vorteilhafteste Lösung für die Unternehmensgruppe ergeben. Wir freuen uns, dass sich dabei unsere langjährigen Geschäftspartner in der Region häufig als wettbewerbsfähig gegenüber Konkurrenten aus sogenannten Niedriglohnländern erwiesen und wir durch dieses Local Sourcing nebenbei auch dazu beitragen können, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.

Die zentrale Beschaffung hat im vergangenen Jahr nochmals an Bedeutung gewonnen, einerseits aufgrund der Konzentration der Fertigung am Standort Sassenberg und andererseits durch die Kooperation mit der Termotek AG, die in die bestehende Lieferantenstruktur integriert werden sollte. Dabei sind eine Vielzahl von Synergien deutlich geworden, die die Profitabilität des Unternehmens schnell verbessern können.

Die Umstellung auf das Materialgruppenmanagement und Maßnahmen, um die Anzahl der Komponenten, die wir von unseren Lieferanten beziehen, zu optimieren, wurden 2010 abgeschlossen. Auf diese Weise können wir Artikel effizient bündeln und die Anzahl der Lieferanten weltweit reduzieren. Als Kennziffern beobachten wir die Anzahl der Lieferanten je 1 Million € Einkaufsvolumen und die Anzahl der Artikel je 1 Million € Einkaufsvolumen. Hier sehen wir kurz- und mittelfristig noch Potenzial für die weitere Verbesserung.

Während der Krise hat die geringe Fertigungstiefe bei technotrans die Anpassung an das geringere Produktionsvolumen erleichtert. So, wie wir die rückläufigen Bedarfe frühestmöglich an unsere Lieferanten gemeldet haben, um ihnen die rechtzeitige Anpassung ihrer Kapazitäten zu ermöglichen, haben wir auch 2010 die wieder steigenden Bedarfe rechtzeitig angezeigt. Weder im Abschwung noch im Aufschwung ist es daher zu gravierenden Problemen gekommen. Darüber hinaus beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Schlüssellieferanten sehr genau, um eine termin- und qualitätsgerechte Belieferung zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Produktion, Technik und Logistik

Die Produktion bei technotrans beschränkt sich in erster Linie auf die Montage von Komponenten, die von Lieferanten bezogen werden und bei uns zu Geräten und Anlagen zusammengebaut werden. Die Fertigungstiefe ist also ausgesprochen gering und es ist uns nicht zuletzt deshalb in der Regel gut gelungen, die Kapazitäten an sich verändernde Nachfragevolumina anzupassen.

Eine besondere Herausforderung im Geschäftsjahr 2010 war die Verlagerung der Fertigungsstandorte von Gersthofen (Deutschland), spezialisiert auf Farbversorgungsanlagen, und von Mt. Prospect (USA), wo Geräte speziell für den amerikanischen Markt hergestellt wurden, zur Zentrale nach Sassenberg, wo neben einer vergleichsweise kleinen Produktion in Beijing (China) nun die gesamte Fertigung des Konzerns konzentriert ist. Durch die Verlagerung wurden nicht nur die technische und die Marktkompetenz gebündelt, sondern wurde auch die weltweite Logistik in Bezug auf die Lagerhaltung von Komponenten und Ersatzteilen optimiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außerdem Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der Fertigung umgesetzt. Das Ziel ist es, die Zeiten in der Fertigung und in der Endprüfung kontinuierlich zu reduzieren und zu optimieren. Dadurch wird auch die Reaktionsgeschwindigkeit erhöht. Weitere Maßnahmen werden 2011 folgen.

technotrans verfügt über ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, das dazu beiträgt, die hohen Erwartungen der Kunden an unsere Geräte und Technologien zu erfüllen. Dazu gehören die Qualifizierung potenzieller Lieferanten und die kritische Prüfung von ersten Mustern, die qualitative Eingangskontrolle von Komponenten und die kontinuierliche Kontrolle während des gesamten Fertigungsprozesses. Vor der Auslieferung werden die Geräte schließlich in einem bewährten Prüfprozedere auf Fehlerfreiheit getestet. Anlagen und Geräte, die noch nicht den

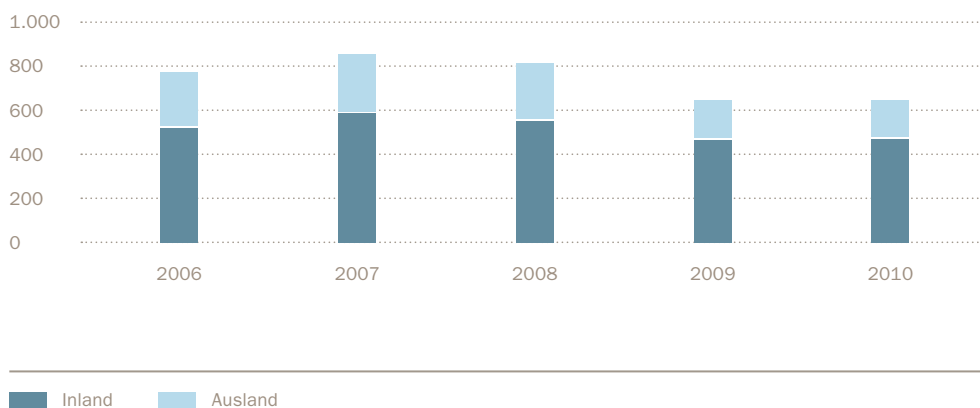
Status der Serienreife besitzen, werden zunächst von einem Team von Technikern während umfangreicher Feldversuche intensiv begleitet. Darüber hinaus gibt es spezielle Einrichtungen, in denen Simulationen gefahren werden können, um beispielsweise Erkenntnisse über die Materialeigenschaften im Laufe der gesamten Lebensdauer der Geräte zu gewinnen.

Mitarbeiter

Anzahl und Veränderungen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technotrans-Konzern verringerte sich im Jahresverlauf 2010 nochmals leicht. Waren zum Bilanzstichtag 2009 noch 638 Beschäftigte im Konzern, waren es Ende 2010 noch 623, ein Minus von 2,4 Prozent. Von diesen 15 Arbeitsplätzen wurden 11 im Inland abgebaut. Im Ausland war das Bild nicht einheitlich: Während die Belegschaft in Asien um 6 Arbeitskräfte aufgestockt wurde, sank die Zahl der Beschäftigten in Europa (ohne Deutschland) und Amerika insgesamt um zehn. Während der ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2010 wurde an den deutschen Standorten noch die Kurzarbeit genutzt, um die Kapazitäten an das aktuelle Geschäftsvolumen anzupassen. Dies bedeutete in der Regel, dass alle Mitarbeiter pro Woche nur vier Tage arbeiteten und am fünften Tag Kurzarbeit nahmen. Das Konzept konnte, beispielsweise während der Betriebsferien der großen Kunden, flexibel angepasst werden. Seit dem 1. September 2010 werden Schwankungen in der Auslastung wieder vorrangig über Stundenkonten und, wo notwendig, über den vereinzelt Einsatz von Leiharbeitern gesteuert.

MITARBEITER NACH INLAND/AUSLAND SEIT 2006



Auszubildende

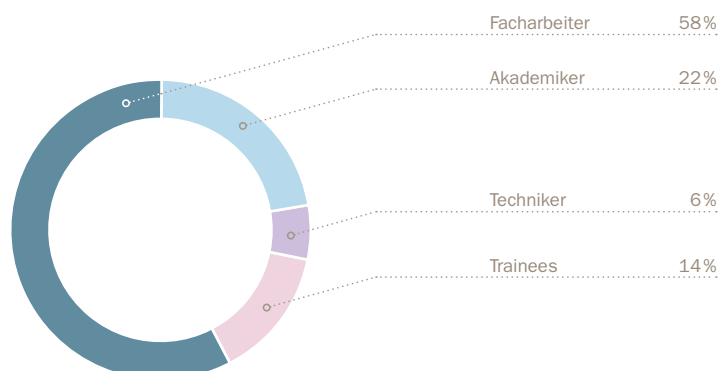
Der Ausbildung wird bei technotrans große Bedeutung zugemessen. Wir sehen uns hier nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, jungen Menschen zu helfen, einen Grundstein für ihr Berufsleben zu legen, sondern wir möchten auch gerne den Nachwuchs für das Unternehmen aus den eigenen Reihen rekrutieren. Die Zahl der Auszubildenden stieg im Jahresverlauf von 34 auf 40 Personen, 2010 wurden 16 neue Auszubildende eingestellt, im Vorjahr waren es nur elf gewesen. Der Anteil der Auszubildenden im Verhältnis zur gesamten Belegschaft in Deutschland lag zum Stichtag bei 8,7 Prozent. Das breite Angebot an Ausbildungsberufen soll darüber hinaus beim nächsten Jahrgang verstärkt duale Ausbildungsgänge wie den Bachelor of Engineering umfassen.

Neben einer qualitativ hochwertigen Ausbildung bieten wir unseren jüngsten Mitarbeitern auch gerne die Möglichkeit, über den sprichwörtlichen Tellerrand zu schauen und erste Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Fünf Auszubildende haben daher im Herbst 2010 die Gelegenheit erhalten, in England, den Niederlanden und Ungarn ein Praktikum zu absolvieren. Durch dieses Praktikum bekamen sie Einblick in die betriebliche Praxis der jeweiligen Praktikumsbetriebe, außerdem wurde die Zeit für Sprachunterricht genutzt und für Ausflüge, um Land und Kultur kennenzulernen.

Qualifikation und Altersstruktur

technotrans ist ein Hightech-Unternehmen, und das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Ergänzend zu den Auszubildenden verfügen 58 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, sechs Prozent haben einen Abschluss als Techniker und mehr als 22 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 55 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 1,5 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

MITARBEITER NACH QUALIFIKATION



Vergütungsstruktur, Personalaufwand

Der Personalaufwand 2010 belief sich auf insgesamt 30,8 Millionen € (32,0, 41,6 Millionen €).

Die Reduktion resultierte zum einen aus dem weiteren Personalabbau und zum anderen aus dem Einsatz von Kurzarbeit an den deutschen Standorten, die während der ersten acht Monate genutzt wurde. In geringem Umfang konnten noch Rückstellungen für den Personalbereich als Folge des neuen Vergütungsmodells aufgelöst werden. Belastend wirkten 0,7 Millionen € für den Sozialplan der Mitarbeiter am Standort Gersthofen, die das Unternehmen im Verlauf 2011 verlassen werden. Mit den für die Zukunft (2011 ff.) geplanten Umsatzsteigerungen und einer strengen Kostenkontrolle sollte die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) im Konzern zukünftig wieder Werte unter 30 Prozent erreichen.

Der Umsatz pro Kopf hat sich von 122 T€ im Jahr 2009 auf 139 T€ im Geschäftsjahr 2010 verbessert. Damit liegt diese Kennziffer immer noch weit von historischen Marken entfernt und spiegelt die Tatsache wider, dass in der Krise die Kapazitäten im Bereich der Know-how-Träger nicht proportional reduziert wurden und zudem erhebliche Kapazitäten in den Aufbau neuer Märkte investiert wurden, die ihre Umsatzbeiträge erst in der Zukunft liefern werden.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 gilt bei technotrans an den deutschen Standorten ein neues Vergütungsmodell. Dafür wurden zunächst alle Positionen im Unternehmen aufgenommen und bewertet und anschließend Funktionsgruppen zugeordnet. Den sogenannten Grades sind jeweils bestimmte Vergütungsbänder zugeordnet. Seit diesem Jahr wird die Größenordnung der Gehaltsanpassungen zwischen Betriebsrat und Vorstand ausgehandelt. Die Mitarbeiter erhalten ab dem 1. Januar 2011 eine durchschnittliche Gehaltserhöhung von 3,2 Prozent. Nach drei Jahren, in denen keine Erhöhungen gewährt wurden und zusätzlich persönliche Opfer wie die Kurzarbeit erbracht wurden, soll diese Anpassung auch ein Zeichen der Wertschätzung für die Solidarität der Mitarbeiter sein. Die jeweilige individuelle Erhöhung der einzelnen Mitarbeiter ist von ihrer Leistung und ihrer Vergütung abhängig. Mitarbeiter, die sich im unteren Bereich eines Bandes befinden und durchschnittlich gute Leistungen erbringen, können größere Gehaltsanpassungen erhalten als Mitarbeiter, deren Verdienst bei gleicher Leistung im oberen Abschnitt des Bandes liegt. Zur strukturierten Beurteilung der Leistungen der Mitarbeiter wurde mit der Einführung des neuen Vergütungsmodells auch ein Beurteilungssystem implementiert.

Die Verknüpfung der Erfolgsbeteiligung mit der EBIT-Marge wurde auch bei dem neuen Modell beibehalten. Ab einer EBIT-Marge von fünf Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus für Mitarbeiter vorgesehen, die keinen Anspruch auf Tantieme haben. Die Höhe der Tantieme wird wie bisher von der individuellen Leistung und vom Unternehmenserfolg bestimmt.

Unternehmenskommunikation

Ausstellungen, Messen

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der technotrans-Konzern sich weltweit auf Fachmessen präsentiert. Dazu gehörte die IPEX (Birmingham, UK), die regelmäßig in der Mitte des vierjährigen drupa-Zyklus stattfindet. Weitere Messeauftritte fanden in São Paulo (expoprint, Brasilien), Chicago (graphexpo, USA) und Hamburg (ifra, Deutschland) statt. Während die IPEX noch maßgeblich von der sich nur behutsam aufhellenden Branchenkonjunktur in den Industrieländern geprägt war, vermittelte insbesondere die expoprint den optimistischen und dynamischen Spirit der Schwellenländer, hier der Region Südamerika.

Selten resultieren aus Messeauftritten direkte Auftragseingänge, aber natürlich partizipiert technotrans indirekt an den Auftragseingängen der großen Druckmaschinenhersteller. Messen dienen daher in erster Linie der Unterstützung unserer großen Kunden. Gleichzeitig sind sie Bestandteil unserer Push-and-pull-Strategie: Besonders dort, wo Endkunden die Möglichkeit haben, sich für oder gegen eine Ausstattung mit technotrans-Technologien zu entscheiden, sollen sie durch den direkten Kontakt von den Vorteilen unserer Lösungen überzeugt werden. Überzeugte Endkunden sind wiederum eine Bestätigung für die Druckmaschinenhersteller, dass sie mit der Ausrüstung von technotrans die Wünsche des Marktes treffen.

Ergänzend zu der Teilnahme an Messen haben wir an verschiedenen Open-House-Veranstaltungen der Druckmaschinenhersteller teilgenommen. Diese dienen vornehmlich der Pflege des Kontakts mit der Vertriebsorganisation der Hersteller, die im Idealfall für technotrans als Multiplikator im Markt aktiv ist, sowie der Information ihrer Endkunden, die sich bei diesen Veranstaltungen häufig aufgrund konkreter Investitionsvorhaben über den neuesten Stand der Technik informieren.

Erstmals hat technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr auch auf Messen ausgestellt, die andere Märkte als die Druckindustrie adressieren. Hierzu gehörte die Beteiligung am Gemeinschaftsstand „Maschinenbau OWL“ auf der Industriemesse in Hannover und der gemeinsame Messeauftritt mit der Termotek AG auf der Kunststoffmesse „K“ in Düsseldorf. Beide Veranstaltungen haben dazu beigetragen, neue Kontakte zu knüpfen und ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse anderer Märkte zu erlangen.

NACHTRAGSBERICHT

Akquisition von 75,1 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Termotek AG

Am 6. Januar 2011 hat der Vorstand beschlossen, die Mehrheitsanteile an der Termotek AG (Baden-Baden), einem Spezialanbieter von Laserkühlungen, zu erwerben. Der Kauf wird zum Jahresbeginn 2011 wirksam und die Gesellschaft entsprechend voll konsolidiert. Beide Unternehmen hatten zuvor bereits im Rahmen einer Kooperation zusammengearbeitet. Der Vorstand ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass der Zusammenschluss Synergien in erheblicher Größenordnung erschließt. Es wird ferner erwartet, dass Termotek bei der Umsetzung der Strategie, zusätzliche Umsatzpotenziale außerhalb der Druckindustrie zu erwirtschaften, eine bedeutende Rolle spielen wird. Das Unternehmen hat 2010 einen Umsatz von 7,9 Millionen € erwirtschaftet und ist profitabel. Der Kaufpreis besteht aus einer Barkomponente (1,0 Millionen €), einer Aktienkomponente (19.000 Aktien der technotrans AG) sowie einer Earn-out-Komponente, die sich an dem Erfolg des Unternehmens im Verlauf der nächsten drei Jahre bemisst.

Wirtschaftliche Entwicklung seit Jahresbeginn

Der Konjunkturausblick hat sich seit Beginn des Jahres 2011 nicht wesentlich verändert. Die Hoffnungen für einen Aufschwung der Weltwirtschaft basieren auf einer dynamischeren Entwicklung der Schwellenländer, während für die Industrienationen mehrheitlich nur mit einer zögerlichen Erholung gerechnet wird. In verschiedenen Industrien steigt die Investitionsbereitschaft bereits wieder leicht an, jedoch ist die Druckindustrie von dieser Tendenz noch nicht gleichermaßen spürbar erfasst worden. Die Unruhen in verschiedenen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens, die zum Jahresbeginn die Nachrichtenlage dominieren, werden voraussichtlich keine nennenswerten Effekte für das operative Geschäft der technotrans-Unternehmensgruppe haben.

Gesamtaussage

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2010 sind neben der Akquisition von Termotek keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der technotrans-Konzern im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken müssen gegengesteuert werden.

Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten, die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen dazu regelmäßig das interne Regelwerk sowie die eigene Compliance-Organisation und entwickeln sie weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden, die Integration in das Konzernrechnungswesen erfolgt über einheitliche Berichtsstrukturen. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort, stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen und zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung der IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings. Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen.

Risikokategorisierung

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt ergeben die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (Risikokategorie gering, mittel und hoch).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2011 als:

- gering, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert unter zehn Prozent des Planergebnisses bewertet wird
- mittel, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird und
- hoch, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

PROGNOSEBERICHT

BEIM DIESJÄHRIGEN PROGNOSEBERICHT WIRD ERSTMALS NACH DRS 5 TZ 32 DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG GEMEINSAM MIT DER RISIKOBERICHTERSTATTUNG DARGESTELLT, WEIL SIE DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN KLARER ZUM AUSDRUCK BRINGT.

Künftige Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die zukünftige Entwicklung des technotrans-Konzerns wird von verschiedenen Rahmenbedingungen wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie und der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie im Speziellen beeinflusst. Darüber hinaus wollen wir uns zukünftig mit selbst entwickelten neuen Produkten und durch Akquisitionen zusätzliche Umsatzpotenziale innerhalb und besonders außerhalb der Druckindustrie erschließen. Die Entwicklung des Konzerns wird deshalb auch dadurch geprägt sein, in welchem Umfang und in welcher Geschwindigkeit es uns gelingt, diese Strategie umzusetzen.

Nach jüngsten Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds IWF macht die Erholung der Weltwirtschaft auch 2011 unerwartet gute Fortschritte. In diesem Jahr hole die Weltwirtschaft noch mehr Schwung, so dass ein Plus von 4,4 Prozent erwartet wird, 0,2 Punkte besser als zunächst angenommen. Als Risiken listet der IWF die starke Verschuldung in vielen reichen Ländern sowie die unerledigten Finanzreformen, die anhaltende Schwäche des US-Immobilienmarktes, weiterhin hohe Rohstoffpreise und die Gefahr von Blasenbildungen in Schwellen- und Entwicklungsländern durch massive Kapitalzuflüsse auf.

Der IWF spricht von einer globalen Wirtschaftserholung der zwei Geschwindigkeiten: Gedämpftes Wachstum mit hoher Arbeitslosigkeit und wiederkehrende Krisen wie in der Euro-Zone prägen dabei die Lage der Industriestaaten. Hier sieht der IWF dieses und nächstes Jahr ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die Wirtschaft in Schwellen- und Entwicklungsländern wie China und Indien hingegen wächst 2011 und im folgenden Jahr mit einem Plus von rund 6,5 Prozent.

Konjunktur in Deutschland

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) prognostiziert für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 ein Wachstum von 2,2 Prozent, im Jahr 2012 werden es voraussichtlich 1,3 Prozent sein. Das rasante Tempo, mit dem sich die deutsche Volkswirtschaft von der Rezession erholte, geht bereits seit Sommer 2010 etwas zurück. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die geringeren Zuwächse bei der Auslandsnachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach deutschen Investitions- und Konsumgütern aus den Schwellenländern wird zwar auch in Zukunft ein wichtiger Wachstumstreiber sein, die von Aufholeffekten getriebene Dynamik des Jahres 2010 werde aber nicht wieder erreicht. Gleichzeitig ist die Nachfrage aus den Industrieländern gedämpft. Wiederhergestellte Lagerbestände und auslaufende Konjunkturprogramme bei gleichzeitig anhaltend hoher Arbeitslosigkeit drücken weltweit auf das Wachstum.

Das DIW erwartet, dass insbesondere die Ausfuhren ins europäische Ausland angesichts relativ schwacher konjunktureller Dynamik gedämpft bleiben. Die Schuldenkrise schlägt sich bisher zwar nicht nennenswert im deutschen Exportvolumen nieder, da die akut betroffenen Länder ein geringes Gewicht in der deutschen Außenhandelsbilanz haben. Sollte sich die Krise allerdings weiter verschärfen, dürfte die Konsumneigung der privaten Haushalte deutlich sinken und so das Wachstum auch in Deutschland beeinträchtigen.

Zunehmend wird die Konjunktur in Deutschland von der anhaltend kräftigen Binnennachfrage getrieben. Das Investitionsklima hat sich im Lauf des Jahres 2010 aufgehellt. 2011 und im nächsten Jahr wird die Investitionstätigkeit angesichts steigender Kapazitätsauslastung und günstiger Finanzierungsbedingungen weiter zulegen. Auch die Konsumnachfrage kann größere Zuwächse verzeichnen und verschafft dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum so eine breitere Basis. Vor allem die relativ günstige Situation auf dem Arbeitsmarkt sorgt für gute Stimmung bei den privaten Verbrauchern.

Risiko: Die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, kann von diesen Prognosen erheblich abweichen. Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein und wären außerdem jederzeit in der Lage, das Unternehmen bei Bedarf wieder kurzfristig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Relevanter Markt (Druckindustrie)

Nach Angaben des Fachverbands Druck- und Papiertechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) sind Druckmaschinen, Papiertechnik und Papierverarbeitung mit einem guten Auftragsplus von 24 Prozent ins neue Jahr gestartet. Die Kapazitäten sind (Stand Ende Oktober) schon wieder zu 82,5 Prozent ausgelastet. Die Druck- und Papiertechnik ist einer der exportstärksten Fachzweige des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben Asien kurbeln derzeit vor allem Aufträge aus Südamerika das Geschäft an. Die relative Schwäche der traditionellen Märkte und die Stärke Asiens sind nach Einschätzung des VDMA keine Momentaufnahme, sondern sie unterstreichen eine schon länger zu beobachtende Verschiebung der Märkte. Allerdings gewann diese Entwicklung mit der Krise noch weiter an Dynamik. Der Anteil der Lieferungen nach Asien stieg von 17,1 Prozent im Jahr 2000 und 18,3 Prozent 2005 auf 33,2 Prozent im Jahresverlauf 2010. Für 2011 rechnen die Unternehmen der Druck- und Papiertechnik mit einer weiteren Belebung des Geschäfts und erwarten ein Umsatzplus von insgesamt fünf Prozent.

Für die deutsche Druck- und Papiertechnik ist China zu einem sehr wichtigen Markt geworden. Hier entstand eine „verlängerte Werkbank“ für westliche Industrieländer, so dass beispielsweise auch viele US-Verlage inzwischen auf der anderen Seite des Pazifiks drucken lassen. Gerade für ihre zum Export bestimmten höherwertigen Druckprodukte brauchen die chinesischen Druckereien hochwertige, deutsche Technik. Die Mitgliedsunternehmen im VDMA erwarten, dass China auch künftig eine bedeutende Rolle spielen wird. Diese Meinung wird von Marktanalysten unterstützt, die für das chinesische Druck- und Verlagsgewerbe ein jährliches Wachstum von rund 9,5 Prozent voraussagen, verglichen mit 2 bis 2,5 Prozent für den Rest der Welt. Derzeit beschränkt sich die Nachfrage aus China noch überwiegend auf kleinere, robuste Maschinen mit nur geringem Automatisierungsgrad. Mit den steigenden Ansprüchen an die Qualität und Effizienz sollte sich diese zukünftig auch den internationalen Standards angleichen.

Die Auftragsbücher der deutschen Druckmaschinenhersteller haben sich seit Mitte 2010 deutlich gefüllt, die Umsätze sind jedoch überwiegend nur moderat gestiegen. Möglicherweise ist dies ein Hinweis darauf, dass in dem unvermindert harten Kampf um Aufträge auch spätere Lieferzeiten vereinbart werden. Das dynamische Wachstum, das andere Industriebereiche aufweisen, manifestiert sich daher in der Druckindustrie eher in Form einer moderaten Erholung, die sich angesichts des positiven Umfeldes voraussichtlich auch 2011 fortsetzen sollte.

Rund zwei Drittel der Gesamtproduktion an Druckerzeugnissen hängen direkt oder indirekt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab. Gut 70 Prozent der Aufwendungen gehen an Werbeträger aus dem Printbereich. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft erwartet für 2011 erstmals wieder eine leichte Steigerung der Werbeinvestitionen, die sich auch positiv auf die Umsatzentwicklung der deutschen Druckereien auswirken könnte. Immerhin wird geschätzt, dass die Druckproduktion hier mittel- bis langfristig um ein bis zwei Prozent wachsen wird, während die Wachstumsraten der Schwellenländer wahrscheinlich deutlich darüber liegen werden. Die Einschätzung der Geschäftslage der deutschen Druckereien hat sich seit Mitte 2010 deutlich verbessert, verharnt aber zum Jahresbeginn 2011 noch leicht im negativen Bereich.

Wir gehen davon aus, dass sich der Zeitungsmarkt weiter rückläufig entwickeln wird. Weiter gehen wir davon aus, dass das wirtschaftliche Umfeld den Trend zur Industrialisierung der Druckereien mit hoch effizienten, durchstrukturierten Abläufen befördern wird. Die Zahl der Druckereien wird voraussichtlich weiter sinken und die durchschnittliche Betriebsgröße wird weiter zunehmen. Daneben wird das Thema Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Aufträgen voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle spielen. Nicht nur öffentliche Druckaufträge werden vermehrt an Unternehmen gehen, die energieeffizient produzieren und den CO₂-Ausstoß minimieren.

Nach Regionen

Die Erholung der Wirtschaft verläuft in den sogenannten Schwellenländern schneller und belebt die Investitionsneigung stärker als in den industrialisierten Ländern. Dies wird unter anderem auch die globalen Markenhersteller als Kunden der Druckereien motivieren, ihre Aktivitäten in Asien weiter auszubauen. Der Preisdruck für deutsche Unternehmen wird sich dadurch eher noch erhöhen. Prognosen gehen davon aus, dass auch die Exportchancen deutscher Druckereien in Zukunft überproportional steigen werden, wenn Preis und Qualität stimmen. Dies dürfte auch für andere industrialisierte Länder gelten und ein Zeichen dafür sein, dass die Globalisierung auch vor dieser Branche nicht haltmacht.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Erholung 2011 wird erneut stark durch die Nachfrage in Schwellenländern, insbesondere in Asien und Südamerika, getrieben. Das moderatere Wachstum der Industrieländer ist zusätzlich durch eine Reihe von Risiken gefährdet. Wir gehen deshalb davon aus, dass sich der verhaltene Aufschwung des vergangenen Geschäftsjahres zunächst fortsetzt. Eine möglicherweise steigende Zuversicht in die weitere konjunkturelle Entwicklung und eine bessere Kapazitätsauslastung könnten die Investitionsneigungen der Druckereien weltweit in der zweiten Jahreshälfte beleben. Hierfür spricht auch der Stau an Ersatzinvestitionen, der 2011 ins vierte Jahr geht.

Sollte sich dieser zyklische Aufschwung manifestieren, kann das drupa-Jahr 2012 für die Druckindustrie erfreulich werden.

Risiko: Als Systemlieferant realisiert technotrans einen hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwarten wir jedoch nicht, da diese Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir derzeit unverändert als mittleres Risiko, da sich sowohl die potenziellen Volumina als auch das Zahlungsverhalten unserer Kunden, dank eines verstärkten Forderungsmanagements, weiter positiv entwickelt haben.

Künftige Entwicklung des Konzerns

Der Geschäftsverlauf hat sich 2010 nach dem heftigen Einbruch 2009 deutlich stabilisiert und damit hat sich auch das eigene Vertrauen in die Planungssicherheit für das neue Geschäftsjahr erhöht. Die Konjunkturaussichten bestärken uns zusätzlich in der Annahme, dass sich 2011 das moderate Umsatzwachstum fortsetzen sollte.

Das Wachstum wird überwiegend vom Segment Technology getragen werden. Nachdem sich die Umsätze hier 2009 halbiert hatten, erholt sich die Nachfrage aus der Druckindustrie sukzessive. Selbst unter der Annahme, dass sich das Investitionsvolumen mittelfristig nur auf 80 Prozent des Vorkrisenniveaus erholen sollte, bietet dies Steigerungsmöglichkeiten auch für technotrans als Systemlieferant. Zusätzliche Chancen würde ein zyklischer Aufschwung bieten, resultierend aus Ersatzinvestitionen für die alternde installierte Basis. Wir rechnen für 2011 jedoch zunächst nur mit einer Fortsetzung des moderaten Wachstums (ca. fünf Prozent) des letzten Geschäftsjahres.

Einen stärkeren Effekt für das Wachstum der technotrans-Unternehmensgruppe wird die Übernahme der Termotek AG zum 1. Januar 2011 haben, die in diesem Geschäftsjahr erstmals konsolidiert wird.

Für das Segment Services rechnen wir 2011 mit einer leichten Steigerung, die in erster Linie auf der erwarteten Geschäftsentwicklung im Bereich der Technischen Dokumentationen basiert. In der Druckindustrie wird sich das Ersatzteilgeschäft voraussichtlich nur stabil entwickeln, während wir eine Belebung im Projektgeschäft und damit höhere Installationsumsätze derzeit noch nicht absehen können. Das Wachstum, das die gds AG 2011 anstrebt, basiert teilweise auf der Strategie, das Leistungsspektrum zu erweitern (Übersetzungen), und ist demzufolge mit höherer Unsicherheit behaftet. Unverändert repräsentiert das Segment Services einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts.

Unser Ziel ist es, in der technotrans-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von rund 100 Millionen € zu erwirtschaften (Korridor von fünf Prozent: 97,5 bis 102,5 Millionen €). Unter Berücksichtigung der zuvor geschilderten Rahmenbedingungen halten wir dieses Ziel für realisierbar.

Risiko: Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen, beispielsweise der Termotek AG, als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzen wir als mittel ein.

Die Maßnahmen zur Anpassung an das niedrigere Umsatzniveau haben 2010 erste Früchte getragen, die operative Profitabilität hat sich stabilisiert. Dieser Trend sollte sich 2011 verstärkt fortsetzen. Dazu beitragen wird auch die Entscheidung, Produkte, die in dem aktuellen Marktumfeld aufgrund des niedrigen Volumens nicht die Möglichkeit haben, positiv zum Ergebnis beizutragen, zunächst vorübergehend nicht weiter zu vertreiben. 2011 werden wir erneut intensiv an

weiteren Verbesserungen arbeiten, unter anderem die Effizienz steigern und die Synergien infolge der Übernahme von Termotek heben. Auch die Strukturen werden wir kontinuierlich überprüfen und – wo möglich – straffen, beispielsweise durch die Verlagerung der technischen Kompetenz in Sachen Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg in der ersten Jahreshälfte.

Risiko: Die Verlagerung von Kompetenzen birgt grundsätzlich immer die Möglichkeit, dass dieser Prozess nicht erfolgreich verläuft, sei es, weil die beauftragten Personen der Aufgabe nicht gewachsen sind oder weil Know-how-Träger unerwartet früh ausscheiden. Aufgrund rechtzeitiger Vorbereitung, laufender Kontrollen und Incentivierungen schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2011 den ursprünglichen Margenniveaus wieder einen großen Schritt näher zu kommen. Nach 3,5 Prozent EBIT-Marge im vergangenen Jahr wollen wir 2011 das operative Ergebnis zunächst auf sechs bis sieben Prozent EBIT-Marge steigern. Für 2012 haben wir das Ziel, wieder an die Größenordnung früherer Jahre von zehn Prozent anzuknüpfen.

Risiko: Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen, oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme ursächlich sein für gravierende Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2011 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Die Zinsaufwendungen für Fremdkapital werden im Geschäftsjahr 2011 infolge der Erstkonsolidierung von Termotek (Kaufpreisfinanzierung und übernommene Finanzverbindlichkeiten) leicht steigen. Die Steuerquote des Konzerns wird sich voraussichtlich wieder im Bereich zwischen 29 und 32 Prozent bewegen. Der erwartete Jahresüberschuss sollte sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln und 3 bis 5 Millionen € erreichen.

Die verbesserte Profitabilität sollte sich auch positiv auf den Cashflow auswirken, so dass technotrans auch 2011 in der Lage ist, das operative Geschäft und die geplanten Investitionen aus dem Cashflow zu finanzieren. Wir erwarten, dass das prognostizierte Umsatzwachstum einen proportionalen Anstieg im Nettoumlaufvermögen zur Folge haben wird. Neben den notwendigen Auszahlungen für Erhaltungsinvestitionen – überwiegend Ersatzinvestitionen im Bereich EDV und Betriebsausstattung – wird sich durch die Erstkonsolidierung das Anlagevermögen erhöhen. Nach Zinsen und planmäßigen Tilgungen sollte der Free Cashflow insgesamt dennoch nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Investitionen und Finanzierung

Die Liquiditätsausstattung im Konzern (13,1 Millionen € am 31. Dezember 2010) ist ausreichend, um das laufende Geschäft in allen Unternehmen des Konzerns finanzieren zu können. Überschüssige Zahlungsmittel würden wir vorrangig benutzen, um die Bankverbindlichkeiten (17,9 Millionen €) weiter zu reduzieren, gegebenenfalls auch durch außerplanmäßige Tilgungen. Nach den jüngsten Erweiterungsbauten beschränken sich die Investitionen auf absehbare Zeit auf Erhaltungsinvestitionen. Diese planen wir auch zukünftig aus dem Cashflow zu finanzieren.

Für potenzielle Unternehmenskäufe oder Beteiligungsinvestitionen würden wir in Abhängigkeit von der entsprechenden Akquisitionsgröße ergänzend zu den eigenen liquiden Mitteln mögliche Fremd- und Eigenmittelinstrumente unterstützend berücksichtigen. Unsere Banken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen, konkrete Zusagen gibt es mangels konkreter Übernahmeziele hingegen noch nicht.

Risiko: Eine von diesen Planungen für das Geschäftsjahr 2011 abweichende deutliche Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass die Kreditklauseln bezüglich bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) gebrochen und im schlimmsten Fall Finanzierungen gekündigt würden. Aus heutiger Sicht schätzen wir dieses Risiko als mittel ein.

Die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2011 würden wir aus heutiger Sicht davon abhängig machen, ob die bilanziellen Voraussetzungen des Unternehmens dies erlauben und ob keine konkreten Investitionsprojekte zur Beschleunigung des Wachstums anstehen. Unverändert beabsichtigen wir, unter den entsprechenden Voraussetzungen wieder zu unserer traditionellen Dividendenpolitik zurückzukehren und die Hälfte des Konzernüberschusses auszuschütten.

Diverse Risiken: Grundsätzlich bestehen Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wie zum Beispiel Preisstabilität, Verfügbarkeit und Qualität. Durch eine sorgfältige Steuerung der Geschäftsprozesse wird dieses Risiko eingegrenzt. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, zum Beispiel das Qualitätsmanagementsystem, sollen diesbezügliche Defizite vorausschauend beseitigen. Als Personalrisiken bezeichnen wir einen möglichen Mangel an Know-how-Trägern, sowohl aufgrund von Fluktuation als auch aufgrund entsprechender Engpässe am Arbeitsmarkt. Eine Vielzahl von wesentlichen Prozessen im Unternehmen werden EDV-gestützt dargestellt. Daraus resultieren typische IT-Risiken, denen durch entsprechende Prozesse und Schutzmaßnahmen begegnet wird. Diese Risiken schätzen wir insgesamt als gering ein.

Künftige Absatzmärkte

Bereits seit etwas mehr als einem Jahr arbeiten wir an verschiedenen Projekten, mit denen wir uns zusätzliche Umsatzpotenziale für die Kernkompetenzen von technotrans außerhalb der Druckindustrie erschließen wollen. Diese Strategie verfolgen wir in der Überzeugung, dass die Rahmenbedingungen der Druckindustrie für unsere Wachstumsambitionen kurz- und mittelfristig nicht mehr genügend Potenzial aufweisen. Unser Ziel ist es, in drei bis fünf Jahren 30 Prozent unseres Umsatzes zusätzlich außerhalb der Druckindustrie zu erwirtschaften.

Alle diesbezüglichen Aktivitäten haben einige gemeinsame Merkmale: Wir konzentrieren uns auf Nischenmärkte, in denen technotrans eine bedeutende Rolle spielen könnte. Die Märkte sind in ihrer Kundenstruktur vergleichbar mit der Druckindustrie, wir konzentrieren uns also auf industrielle (Groß-)Kunden. Die neuen Produkte lassen sich unmittelbar aus unseren Kernkompetenzen ableiten und bieten langfristig vielversprechendes Potenzial.

In den vergangenen Monaten haben wir eine Vielzahl von Projekten für die Anwendung unserer Kernkompetenzen in anderen Märkten identifiziert. Diese Projekte befinden sich in unterschiedlichen Konkretisierungsstadien, von der Analyse des Marktes über die Identifizierung von potenziellen Kunden und die Kontaktabbahnung über die Entwicklung von Prototypen hin bis zu ihrer Qualifizierung im Rahmen von Feldtests. Daneben prüfen wir laufend geeignete Möglichkeiten für Akquisitionen, um das Wachstumstempo zu beschleunigen. Aufgrund der strategischen Bedeutung investieren wir in die Erschließung dieser Zukunftsmärkte erhebliche Ressourcen und sind überzeugt, in den nächsten Monaten daraus weitere Wachstumsschritte zu generieren.

Risiko: Grundsätzlich wächst mit der Zahl der Unbekannten (Markt, Kunde, Technik) die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingung im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte und einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen es daher als gering ein.

Auch mit Blick auf die Erschließung neuer Absatzmärkte kommt der Forschung und Entwicklung bei technotrans große Bedeutung zu. Sie wird frühzeitig in Projekte einbezogen und leistet so ihren Beitrag, um potenzielle Chancen zu verifizieren. Traditionell steigen die Anforderungen an die Entwicklung auch besonders im Jahr vor der drupa, der größten Branchenmesse der Druckindustrie. Hier sehen wir auch bereits einen steigenden Aktivitätslevel seitens unserer Kunden, der Druckmaschinenhersteller. Wir planen deshalb, die Aufwendungen für F&E den jeweiligen Anforderungen angemessen anzupassen.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich die Preissteigerungen bei einigen Rohstoffen mit Preisreduktionen bei anderen Komponenten ausgleichen werden, so dass wir für 2011 nur mit moderaten Steigerungen bei den Beschaffungspreisen rechnen müssen, die insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben werden.

Zukünftige Projekte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Die Verlagerung der Technikbereiche aus Gersthofen nach Sassenberg schließt den 2009 begonnenen Konsolidierungsprozess der Fertigungsstandorte zunächst ab. Wir sind überzeugt, dass die Nähe von Technik und Produktion auch hier dazu beitragen wird, die Projekte effizienter abzuwickeln. Darüber hinaus werden wir 2011 unser Augenmerk verstärkt darauf richten, die Anzahl der Produktvarianten weiter zu reduzieren und so die Komplexität zu verringern. Daneben haben wir uns vorgenommen, durch eine weitere Prozessanalyse die Abläufe in vielen Bereichen des Unternehmens zu überprüfen und schlanker zu gestalten. Dies sollte nicht nur unsere Reaktionsfähigkeit erhöhen, sondern auch verborgene Ertragspotenziale erschließen.

Durch zusätzliche Umsätze, wie sie in unseren Planungen vorgesehen sind, werden wir die Auslastung des Unternehmens erhöhen und erwarten, dies mit einer rückläufigen Zahl an Mitarbeitern im Kerngeschäft zu erreichen. Die Strukturen des Konzerns werden durch die Aktivitäten in neuen Märkten ebenfalls besser ausgelastet, so dass wir hier derzeit keinen weiteren unmittelbaren Anpassungsbedarf sehen. Sollte sich die Umsatzentwicklung wider Erwarten nicht wie geplant darstellen, könnten wir zunächst an den Standorten in Deutschland kurzfristig wieder auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgreifen.

Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir weiterhin eine moderate Erholung in dem Absatzmarkt Druckindustrie. Diese Erwartung basiert einerseits auf der Annahme, dass sich das Investitionsvolumen nach dem Einbruch 2008 bis 2009 weiter normalisieren sollte, andererseits kann ein zyklischer Aufschwung aufgrund von Ersatzinvestitionen für die alternde installierte Basis nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus findet 2012 die drupa, die weltgrößte Branchenmesse, statt, die in der Vergangenheit häufig zu einem erhöhten Auftragseingang in den Orderbüchern der Druckmaschinenhersteller führte.

Für 2012 erwarten wir außerdem weitere, signifikante Umsatzbeiträge aus anderen Anwendungsbereichen, einerseits aus eigenen Entwicklungen und andererseits aus möglichen weiteren Akquisitionen, die aber derzeit noch nicht konkret sind. Insgesamt sollte 2012 erstmals wieder ein prozentuales Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Bereich realisierbar sein, das auch die Grundlage dafür bilden würde, um wieder in traditionelle Margengrößenordnungen zurückzukehren. Eine EBIT-Marge von um die zehn Prozent halten wir im Verlauf von 2012 für erreichbar, wenn sich alle Erwartungen an den Geschäftsverlauf erfüllen.

Gesamtaussage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes wird für die Weltwirtschaft im Jahr 2011 eine solide Fortsetzung des Wachstums erwartet. Auch die Indikationen für die weitere Entwicklung der Druckindustrie weltweit sind positiv, wenngleich die Dynamik hier noch zu wünschen übrig lässt. In anderen Industriebereichen hat die Erholung bereits wieder weitaus robustere Formen angenommen.

Auch aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass sich das moderate Wachstum im Druckbereich 2011 weiter fortsetzen wird. Dynamischere Wachstumsperspektiven sehen wir in den Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Ergänzend zu ersten Umsätzen mit Produkten, die wir aus eigener Kraft entwickelt haben, sollte unsere letzte Akquisition – die Termotek AG, ein Spezialanbieter von Laserkühlungen – im Geschäftsjahr 2011, dem ersten Jahr der Konsolidierung, überproportional zum Wachstum beitragen. Des Weiteren gehen wir in unseren Planungen von einem stabilen Servicegeschäft aus. Insgesamt erwarten wir 2011 einen Umsatz zwischen 97,5 und 102,5 Millionen €.

Mit dem steigenden Umsatz erwarten wir ebenfalls eine Steigerung der Profitabilität. Wir planen für 2011 ein operatives Ergebnis (EBIT-Marge) im Bereich von sechs bis sieben Prozent zu erwirtschaften.

Für 2012 sind unsere Umsatzerwartungen optimistischer, einerseits wegen einer sich weiter verbessernden Nachfrage aus der Druckindustrie und andererseits durch die weiter steigenden Umsatzbeiträge von Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie. Es ist durchaus möglich, 2012 Wachstumsraten im unteren zweistelligen Bereich zu erzielen. Die Profitabilität sollte sich in diesem Zuge ebenfalls weiter verbessern. Sollten alle unsere Erwartungen eintreffen, wäre eine EBIT-Marge von rund zehn Prozent im Jahresverlauf erreichbar.

Risiko: Die Gesamtrisikosituation bleibt weiterhin beherrschbar und der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

Disclaimer:

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen.



The background of the page is a light blue, slightly out-of-focus image. It features several water droplets of varying sizes, some of which are in sharp focus, creating a sense of depth. In the lower-left corner, a portion of a person's arm and shoulder is visible, wearing a dark-colored garment. The overall aesthetic is clean and scientific, with a focus on water and surface tension.

KÖNNEN WIR ZUSAMMEN ÜBER DAS WASSER LAUFEN?

Mika, 4 Jahre, und Kian, 5 Jahre

Man kann auf Wasser laufen – wenn man ein klitzekleines Insekt ist! Das liegt an der Oberflächenspannung durch die gegenseitige Anziehung der Wassermoleküle.

Auch wir haben häufig mit Oberflächenspannung zu tun, z. B. beim Druckprozess. Wir beeinflussen sie über Zusatzstoffe und steuern so das Gleichgewicht zwischen ölbasierter Farbe und Feuchtmittel. Auch woanders entscheidet oft ein Tröpfchen über den Erfolg. Deshalb dosieren wir absolut präzise – fremdenergielos, mit Verbrauchsdatenerfassung oder im zentralisierten Zugabe-System. So machen wir vieles möglich. Außer natürlich, über Wasser zu laufen.



INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	88
Gewinn- und Verlustrechnung	90
Kapitalflussrechnung	92
Eigenkapitalveränderungsrechnung	94
Konzernanhang	98
Organe	152

WEITERE INFORMATIONEN

Ergebnisverwendung	156
Versicherung des Vorstandes	157
Bestätigungsvermerk	158
Bericht des Aufsichtsrates	160
Die Erfolgsstory	166
Unternehmenskalender	168

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern- anhang	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
		T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	1	20.349	21.985	25.456
Geschäfts- und Firmenwert	2	0	0	2.459
Immaterielle Vermögenswerte	3	2.053	2.650	3.343
Ertragsteuererstattungsansprüche	7	327	402	420
Finanzielle Vermögenswerte	4	651	622	677
Latente Steuern	26	4.311	4.325	1.668
Summe		27.691	29.984	34.023
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	5	14.929	16.045	23.462
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	10.140	10.654	21.258
Ertragsteuererstattungsansprüche	7	380	566	240
Finanzielle Vermögenswerte	8	727	447	543
Sonstige Vermögenswerte	8	787	1.272	1.158
Liquide Mittel	9	13.125	10.274	6.928
Summe		40.088	39.258	53.589
Gesamt Aktiva		67.779	69.242	87.612

PASSIVA	Konzern- anhang	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
		T€	T€	T€
Eigenkapital	10			
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908	6.908
Kapitalrücklage		12.928	40.322	40.322
Gewinnrücklage		28.514	13.243	16.775
Sonstige Rücklagen		- 15.983	- 18.839	- 19.337
Jahresergebnis		1.517	- 10.347	- 2.852
Summe		33.884	31.287	41.816
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	9.599	5.338	13.679
Rückstellungen	15	1.112	975	4.545
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	212	219	129
Latente Steuern	26	10	12	31
Summe		10.933	6.544	18.384
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	8.309	16.335	7.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	3.138	4.524	4.831
Erhaltene Anzahlungen	14	2.457	1.976	2.914
Rückstellungen	15	6.085	6.752	9.582
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	909	144	667
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	359	359	264
Sonstige Verbindlichkeiten	17	1.705	1.321	1.745
Summe		22.962	31.411	27.412
Gesamt Passiva		67.779	69.242	87.612

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern- anhang	2010	2009	2008
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	18	85.887	82.210	141.677
davon Technology		51.388	48.808	103.840
davon Services		34.499	33.402	37.837
Umsatzkosten	19	-60.430	-65.551	-105.932
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.457	16.659	35.745
Vertriebskosten	20	-13.390	-13.749	-18.857
Allgemeine Verwaltungskosten	21	-10.154	-10.908	-13.177
Entwicklungskosten	22	-2.467	-2.839	-5.189
Sonstige betriebliche Erträge	23	5.646	4.189	3.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-2.056	-5.281	-1.604
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		3.036	-11.929	-38
Finanzerträge		30	48	232
Finanzaufwendungen		-1.192	-826	-1.451
Finanzergebnis	25	-1.162	-778	-1.219
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.874	-12.707	-1.257
Ertragsteuern	26	-357	2.360	-1.595
Jahresergebnis		1.517	-10.347	-2.852
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		1.517	-10.347	-2.852
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	0	0
Ergebnis je Aktie (€)	27			
unverwässert		0,24	-1,65	-0,45
verwässert		0,24	-1,65	-0,45

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

	Konzern- anhang	2010	2009	2008
		T€	T€	T€
Jahresergebnis		1.517	- 10.347	- 2.852
Sonstiges Ergebnis	10			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		819	97	- 1.376
Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		64	- 492	962
Cashflow Hedges		3	13	- 12
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		886	- 382	- 426
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		2.403	- 10.729	- 3.278
davon:				
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		2.403	- 10.729	- 3.278
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		0	0	0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzern- anhang	2010	2009	2008
		T€	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28			
Jahresergebnis		1.517	-10.347	-2.852
Anpassungen für:				
Planmäßige Abschreibungen		3.349	3.551	4.761
Wertminderungsaufwand nach IAS 36		200	4.093	7.454
Aktienbasierte Vergütungs-transaktionen		194	200	187
Ertragsteuern		357	-2.360	1.595
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-39	127	38
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		-190	-414	74
Finanzerträge		-30	-48	-232
Finanzaufwendungen		1.192	826	1.451
Cashflow aus betr. Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		6.550	-4.372	12.476
Veränderung der:				
Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		715	10.294	-2.993
Vorräte		1.317	7.389	2.186
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		-30	27	-38
Verbindlichkeiten		-1.040	-2.716	-2.624
Rückstellungen		-531	-6.399	-135
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		6.981	4.223	8.872
Vereinnahmte Zinsen		30	30	206
Gezahlte Zinsen		-896	-776	-1.245
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragsteuererstattungen		1.303	163	-1.086
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		7.418	3.640	6.747

	Konzern- anhang	2010	2009	2008
		T€	T€	T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	29			
Erwerb von Anlagevermögen		- 1.254	- 1.306	- 6.460
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		123	101	76
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 1.131	- 1.205	- 6.384
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30			
Rückkauf eigener Aktien		0	0	- 7.461
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		3.000	3.024	9.709
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		- 6.765	- 2.438	- 1.567
Ausschüttung an Anteilseigner		0	0	- 4.504
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		- 3.765	586	- 3.823
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		329	325	- 360
Veränderung der liquiden Mittel		2.851	3.346	- 3.820
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		10.274	6.928	10.748
Liquide Mittel am Ende der Periode	9, 31	13.125	10.274	6.928

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 10)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2008	6.908	40.322	22.855
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	-2.852
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	-984
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-984
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	-3.836
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Ausschüttungen	0	0	-4.504
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-592
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	-5.096
31.12.2008/01.01.2009	6.908	40.322	13.923
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	-10.347
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	-310
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	-310
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	-10.657
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Ausschüttungen	0	0	0
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-370
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	-370
31.12.2009	6.908	40.322	2.896

Sonstige Rücklagen				Konzerneigen-
Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdiffe- renzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien	kapital
T€	T€	T€	T€	T€
-9.043	-1.689	-13	-2.468	56.872
0	0	0	0	-2.852
-392	0	0	0	-1.376
0	962	0	0	962
0	0	-12	0	-12
-392	962	-12	0	-426
-392	962	-12	0	-3.278
0	0	0	0	-4.504
0	0	0	-7.461	-7.461
0	0	0	779	187
0	0	0	-6.682	-11.778
-9.435	-727	-25	-9.150	41.816
0	0	0	0	-10.347
407	0	0	0	97
0	-492	0	0	-492
0	0	13	0	13
407	-492	13	0	-382
407	-492	13	0	-10.729
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	570	200
0	0	0	570	200
-9.028	-1.219	-12	-8.580	31.287

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

(KONZERNANHANG 10)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
31.12.2009/01.01.2010	6.908	40.322	2.896
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres			
Jahresergebnis	0	0	1.517
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen (Umrechnung ausl. Konzerngesellschaften)	0	0	- 1.558
Kursdifferenzen (Nettoinvestition in ausl. Geschäftsbetrieb)	0	0	0
Veränderung des Zeitwerts von Cashflow Hedges	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 1.558
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	- 41
Entnahme aus der Kapitalrücklage bei der technotrans AG	0	- 27.394	27.394
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG			
Ausschüttungen	0	0	0
Aktienrückkauf	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	- 218
Transaktionen mit Aktionären der technotrans AG	0	0	- 218
31.12.2010	6.908	12.928	30.031

Sonstige Rücklagen					Konzerneigen- kapital
Währungsdifferenzen	Rücklage Kursdiffe- renzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Eigene Aktien		
T€	T€	T€	T€		T€
-9.028	-1.219	-12	-8.580		31.287
0	0	0	0		1.517
2.377	0	0	0		819
0	64	0	0		64
0	0	3	0		3
2.377	64	3	0		886
2.377	64	3	0		2.403
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
0	0	0	412		194
0	0	0	412		194
-6.651	-1.155	-9	-8.168		33.884

KONZERNANHANG

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN		Technology	Services	Konsolidierung nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2010	51.388	34.499	0	85.887
	2009	48.808	33.402	0	82.210
	2008	103.840	37.837	0	141.677
Innenumsatz	2010	8.378	7.343	-15.721	0
	2009	8.226	7.494	-15.720	0
	2008	17.524	7.448	-24.972	0
Intersegmentäre Umsätze	2010	0	874	-874	0
	2009	0	703	-703	0
	2008	0	1.493	-1.493	0
Segmentergebnis	2010	-2.554	5.590	0	3.036
	2009	-16.175	4.246	0	-11.929
	2008	-4.309	4.021	250	-38
Segmentvermögen	2010	31.402	18.234	18.143	67.779
	2009	36.527	17.149	15.566	69.242
	2008	58.704	19.652	9.256	87.612
Investitionen	2010	750	504	0	1.254
	2009	776	531	0	1.307
	2008	4.542	1.918	0	6.460
Abschreibungen	2010	2.080	1.269	0	3.349
	2009	1.615	1.936	0	3.551
	2008	3.796	965	0	4.761
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2010	200	0	0	200
	2009	3.498	595	0	4.093
	2008	7.454	0	0	7.454

I. Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2010 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 01. März 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. Konzern

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die technotrans AG sowie alle wesentlichen Unternehmen (16 Tochtergesellschaften), die die technotrans AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen und vollkonsolidiert. Beherrschung besteht dann, wenn die technotrans AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Im Berichtsjahr wurde ein Unternehmen (technotrans india) erstmals konsolidiert. Am 22.11.2010 wurde die technotrans india pvt ltd mit einem Stammkapital von INR 250.000 (entspricht 4 T€) gegründet. 100 % der Geschäftsanteile wurden von der technotrans Asia pacific limited übernommen. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresergebnis beträgt –31 T€.

Am 07.01.2011 wurden 75,1 Prozent der Anteile der Temotek AG, Baden-Baden, einem Spezialanbieter für Laserkühlungen, erworben. Die Anschaffungskosten der Anteile an der Temotek AG bestehen aus einer Barkomponente, einem Aktienanteil und einer bedingten Kaufpreiszahlung. Da die erstmalige Konsolidierung dieses Unternehmenszusammenschlusses zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht vollständig ist, können zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Angaben bezüglich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss gemacht werden.

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Bilanzstichtag der 31. Dezember.

Unternehmen	Sitz	Anteils- besitz	Eigen- kapital*	Umsatz*	Ergebnis nach Steuern*	
		in %	T€	T€	T€	
technotrans AG (Sassenberg und Gersthofen)	D	Sassenberg	Mutterunter- nehmen	32.309	66.616	1.771
gds AG	D	Sassenberg	100	2.136	3.099	268
gds Schweiz GmbH	CH	Regensdorf	51	21	409	2
technotrans graphics limited	GB	Colchester	100	2.469	3.386	75
technotrans france s.a.r.l, (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint- Maximin	100	1.451	5.385	-17
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100	1.497	2.484	238
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100	7.822	38	-284
technotrans rus OOO	RUS	Moskau	100	13	11	-72
technotrans america, Inc.	USA	Mt. Prospect	100	2.249	8.418	113
technotrans américa latina Ltda.	BR	Sao Paulo	100	-2.486	1.734	-610
technotrans Asia pacific limited	PRC	Hongkong	100	-1.611	3.043	-587
technotrans printing equipment, (Beijing) co. Ltd.	PRC	Peking	100	-310	1.427	-113
technotrans trading (Shanghai) co. Ltd.	PRC	Shanghai	100	-55	430	-6
technotrans japan k.k.	J	Yokohama	100	-9	0	-134
technotrans technologies pte Ltd. (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100	360	3.614	272
technotrans middle east FZ-LLC	V.A.E.	Dubai	100	335	961	10
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100	-27	53	-31

* EIGENKAPITAL, UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN WURDEN NACH DEN LANDESRECHTLICHEN BESTIMMUNGEN DES JEWEILIGEN TOCHTERUNTERNEHMENS ERMITTELT.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2010 aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gem. IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der emittierten technotrans-Aktien, den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vorname von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Ermessensausübungen und Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. In 2010 erfolgte hier keine Ermessensausübung.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Durch Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2010“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen sowie für drohende Verluste aus Mietverträgen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2010“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u.a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

	Jahre
Gebäude	25 bis 50
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gem. IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 (investment property) liegen nicht vor.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet worden. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Eigene Aktien Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Finanzverbindlichkeiten werden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daher werden sie bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2010 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragselemente (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen – Montage und Inbetriebnahme) beinhalten, werden grundsätzlich realisiert mit Leistungsabnahme durch den Kunden.

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gem. IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung. Lediglich für die Tochtergesellschaft in Singapur wird der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

KURSE ZUR WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr			Mittelkurse am Bilanzstichtag		
	2010	2009	2008	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
USD	1,3257	1,3948	1,4708	1,3362	1,4406	1,3917
JPY	116,2400	130,3400	152,4500	108,6500	133,1600	126,1400
GBP	0,8578	0,8909	0,7963	0,8607	0,8881	0,9525
SEK	9,5373	10,6191	9,6152	8,9655	10,2520	10,8700
CNY	8,9712	9,5277	10,2236	8,8220	9,8350	9,4956
HKD	10,2994	10,8114	11,4541	10,3856	11,1709	10,7858
CHF	1,3803	1,5100	1,5874	1,2504	1,4836	1,4850
BRL	2,3314	2,7674	2,6737	2,2177	2,5113	3,2436
AED	4,9113	4,6813	5,4028	4,9615	5,3343	5,1340
RUB	40,2629	44,1376	36,4207	40,8200	43,1540	41,2830
INR	60,5878	-	-	59,7580	-	-

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2010 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 01. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig anzuwenden:

STANDARD/ INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
IFRS 3: Unternehmenszusammen- schlüsse	1. Juli 2009	Die Änderungen umfassen im Wesentlichen Bestimmungen zu Kaufpreisbestandteilen, sukzessiven Unternehmenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten und Minderheitsanteilen.	bisher keine
Änderungen zu IFRS 2: Aktienbasierte Vergütung	1. Januar 2010	Die Änderungen dienen der Klarstellung der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern.	keine
IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse	1. Juli 2009	IAS 27 legt fest, dass mit einem Kontrollwechsel verbundene Käufe und Verkäufe von Beteiligungen zu einer erfolgswirksamen Bewertung der gehaltenen bzw. im Konzern verbleibenden Anteile führen. Transaktionen ohne Kontrollwechsel werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.	bisher keine
IFRIC 12: Dienstleistungskonzessions- vereinbarungen	29. März 2009	befasst sich mit der Frage, wie Unternehmen, die öffentliche Leistungen anbieten, die sich ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben.	keine
IFRIC 15: Vereinbarungen über die Herstellung von Immobilien	1. Januar 2010	behandelt die Rechnungslegung von Unternehmen, die Grundstücke erschließen.	keine
IFRIC 16: Absicherung einer Netto- investition in ausländische Geschäftsbetriebe	1. Juli 2009	befasst sich mit Hedge-Accounting von Netto-investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.	keine
IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer	1. November 2009	regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die als Dividende ausgegeben werden.	keine
IFRIC 18: Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden	1. Januar 2010	relevant für den Energiesektor.	keine
Änderungen zu IAS 39: Klassifizierung von finan- ziellen Vermögenswerten	1. Juli 2009	Die Änderungen dienen der Klarstellung des in der Praxis bereits gängigen Vorgehens bei der Bestimmung von qualifizierenden Grundgeschäften.	keine
Änderungen zu IFRS 5: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufge- gebene Geschäftsbereiche	1. Januar 2010	Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden.	keine
Änderungen zu IFRS (2009)	1. Januar 2010	Änderungen mehrerer Standards mit dem Ziel der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen sowie Änderungen, die Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung haben.	keine wesentlichen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2010 weitere Standards und Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend.

Die folgenden, von der Europäischen Union bis zum 31.12.2010 übernommenen Standards und Interpretationen wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt:

STANDARD/ INTERPRETATION	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
IAS 24: Related Disclosures	1. Januar 2011	Die Änderungen von IAS 24 präzisieren die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person.	keine wesentlichen
IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1. Juli 2010	erläutert Anforderungen, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt.	bisher keine
Änderungen zu IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten	1. Februar 2010	befasst sich mit der Klassifizierung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder Fremdkapital.	keine
Änderungen zu IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1. Januar 2011	enthält Regelungen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne, in denen ein vorhandenes Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.	keine

III. Erläuterungen zur Bilanz

01

Sachanlagen

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	20.678	15.153	1.940	37.771
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	-84	2	-46
Zugänge	2.942	2.124	36	5.102
Abgänge	-263	-1.575	0	-1.838
Umbuchungen	1.919	21	-1.940	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	25.312	15.639	38	40.989
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	48	0	53
Zugänge	240	845	47	1.132
Abgänge	-83	-995	0	-1.078
Umbuchungen	0	61	-61	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2009/01.01.2010	25.474	15.598	24	41.096
Währungsumrechnungsdifferenzen	57	192	0	249
Zugänge	22	921	21	964
Abgänge	-68	-657	0	-725
Umbuchungen	0	23	-23	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2010	25.485	16.077	22	41.584

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die Zugänge in den Sachanlagen umfassen 2010 in erster Linie betriebsnotwendige Umbauten und Ersatzinvestitionen am Standort Sassenberg. In 2008 und 2009 resultieren sie im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau und mit der Produktionsverlagerung aus Gersthofen und Mt. Prospect (USA) zum Standort Sassenberg.

	Grundbesitz*	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	5.098	9.368	0	14.466
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	- 70	0	- 67
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	864	1.973	0	2.837
Abgänge	- 217	- 1.486	0	- 1.703
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	5.748	9.785	0	15.533
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	33	0	41
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	829	1.863	0	2.692
Abgänge	- 25	- 830	0	- 855
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	1.700	0	0	1.700
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009/01.01.2010	8.260	10.851	0	19.111
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	109	0	131
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	803	1.626	0	2.429
Abgänge	- 65	- 571	0	- 636
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	200	0	0	200
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010	9.220	12.015	0	21.235
Restbuchwerte zum 31.12.2008	19.564	5.854	38	25.456
Restbuchwerte zum 31.12.2009	17.214	4.747	24	21.985
Restbuchwerte zum 31.12.2010	16.265	4.062	22	20.349

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

In 2010 wurden Wertminderungen von 0,2 Millionen € (2009: 1,7 Millionen €) auf Grundstücke und Bauten vorgenommen. Auf das Segment Technology entfallen davon 0,2 Millionen €. Durch die Entscheidung in 2009, sämtliche Produktionskapazitäten am Standort in Sassenberg zu konzentrieren, ergab sich im Geschäftsjahr 2009 eine Nutzungsänderung der Grundstücke und Bauten am Standort Gersthofen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Immobilie weiterhin nur in Teilbereichen eigen genutzt. Aufgrund der vorliegenden Nutzungsänderung wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2010 erneut ein Werthaltigkeitstest für die Immobilie durchgeführt. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Verkehrswert der Immobilie. Die interne Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung einer Neueinschätzung über die weitere Nutzbarkeit anhand eines aktualisierten Immobiliengutachtens nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken – WertV“. Der Wertminderungsaufwand wurde unter den Umsatzkosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine selbst erstellten Sachanlagen (2009: 0 T€, 2008: 113 T€) aktiviert. Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Zur Besicherung von langfristigen Darlehen sind Grundschulden in Höhe von 14.750 T€ (Vorjahr: 17.250 T€) eingetragen (vgl. Gliederungspunkt 11 „Finanzverbindlichkeiten“).

02 Geschäfts- und Firmenwert

	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	6.359
Währungsumrechnungsdifferenzen	105
Anschaffungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	6.464
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 66
Anschaffungskosten zum 31.12.2009 und 31.12.2010	6.398
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2007 und 31.12.2008/01.01.2009	4.005
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2.393
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2009 und 31.12.2010	6.398
Restbuchwerte zum 31.12.2008	2.459
Restbuchwerte zum 31.12.2009	0
Restbuchwerte zum 31.12.2010	0

Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 hat ein Werthaltigkeitstest nach IAS 36.10 zu einer vollständigen Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes (für die Zahlungsmittel generierende Einheit Print) in Höhe von 2.393 T€ geführt. Zum Bilanzstichtag 2010 wird kein Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

03 Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwick- lungskosten	Immaterielle Vermögens- werte
	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	12.693	6.370	19.063
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	0	-14
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	1.078	0	1.078
aus unternehmensinterner Entwicklung	280	0	280
Abgänge	-5	0	-5
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008/01.01.2009	14.032	6.370	20.402
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	0	25
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	175	0	175
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	0	0
Abgänge	-8	0	-8
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2009/01.01.2010	14.224	6.370	20.594
Währungsumrechnungsdifferenzen	70	0	70
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	175	0	175
aus unternehmensinterner Entwicklung	115	0	115
Abgänge	0	0	0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2010	14.584	6.370	20.954
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	4.093	3.695	7.788
Währungsumrechnungsdifferenzen	-27	0	-27
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	1.284	640	1.924
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	5.419	2.035	7.454
Abgänge	-80	0	-80
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008/01.01.2009	10.689	6.370	17.059
Währungsumrechnungsdifferenzen	28	0	28
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	861	0	861
Abgänge	-4	0	-4
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009/01.01.2010	11.574	6.370	17.944
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	0	37
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	920	0	920
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2010	12.531	6.370	18.901
Restbuchwerte zum 31.12.2008	3.343	0	3.343
Restbuchwerte zum 31.12.2009	2.650	0	2.650
Restbuchwerte zum 31.12.2010	2.053	0	2.053

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie geplant. Für die weitere Implementierung der ERP-Software mySAP im Konzernverbund sowie für die Anschaffungen von anderen Softwarelösungen (CRM) waren entsprechende Zugänge erforderlich. Die Abschreibungen erhöhten sich planmäßig und entfallen hauptsächlich auf die planmäßige Abschreibungen der SAP-Software.

Entwicklungskosten in Höhe von 2.467 T€ (2009 2.839 T€; 2008: 5.189 T€) sind aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38.57 als Aufwand erfasst worden.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2010 stand eine Reihe von Produkten aus dem Portfolio der Feuchtmittelaufbereitungs- und Farbwerktemperierungsgeräte sowie der Filtration, die hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Aspekte optimiert wurden. Weitere Aufwendungen sind durch die Adaption der aus dem Print-Bereich bekannten Verfahren und Technologien auf neue Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie entstanden. Hier wurde die Dosier- und Kühltechnik für Anwendungen in bis dato fremden Branchen entwickelt.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Herstellungskosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

04

Finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Mietkautionen	102	156	163
Marktwert Zinscaps	0	1	0
ATZ-Insolvenzversicherung	448	448	447
Sonstige	101	17	67
	651	622	677

Zur Gewährleistung der Insolvenzsicherung gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes wurden entsprechende Guthaben in Höhe von 448 T€ als Festgelder angelegt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Fristen orientieren sich an den jeweiligen einzelvertraglichen Regelungen; der Pfandgläubiger ist zur Freigabe der Kontoguthaben in der Höhe verpflichtet, die den Gesamtbetrag seiner abzusichernden Ansprüche übersteigt. Der Sicherungsfall tritt ein bei Zahlungsunfähigkeit des Verpfänders im Sinne des § 8a Altersteilzeitgesetz.

05

Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.696	7.867	10.849
Unfertige Erzeugnisse	3.359	2.591	5.029
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.874	5.587	7.584
	14.929	16.045	23.462

Von den gesamten Vorräten sind 6.106 T€ (2009: 6.546 T€, 2008: 6.258 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 758 T€ (2009: 1.470 T€, 2008: 877 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 273 T€ (2009: 0 T€, 2008: 45 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

06

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinenhersteller.

Im Berichtsjahr sind Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 607 T€ (2009: 832 T€, 2008: 405 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Am Bilanzstichtag stehen keine Forderungen aus in Rechnung gestellten und am Bilanzstichtag unbezahlten Verzugszinsen aus. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen basieren einerseits auf den Ergebnissen statistischer Auswertungen über den Forderungsausfall der Vergangenheit sowie andererseits auf den Einschätzungen der verantwortlichen Account Manager.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Anfangsbestand	1.605	1.099	928
Zuführung	607	832	405
Ausbuchung von Forderungen	-407	-161	-93
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-526	-133	-88
Währungsdifferenzen	-2	-32	-53
Endbestand	1.277	1.605	1.099

07 Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteuer-Ansprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31.12.2010 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 445 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 389 T€ (2009: 437 T€, 2008: 481 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in acht gleichen Jahresbeträgen von 2010 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

08 Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen gegen Lieferanten	387	287	459
Rückdeckungsversicherung Pensionen	72	70	66
Sonstige	268	90	18
Summe	727	447	543
Sonstige Vermögenswerte			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	495	758	500
Anrechenbare Vorsteuer	224	400	399
Übrige	68	114	259
Summe	787	1.272	1.158
Summe	1.514	1.719	1.701

09 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Daneben sind in dieser Position Festgeldguthaben mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten erfasst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

10 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2010 33.884 T€ (2009: 31.287 T€, 2008: 41.816 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2010 aus 6.907.665 ausgegebenen und davon 6.340.035 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien			im Umlauf befindliche Aktien		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.311.415	6.271.797	6.765.004
Ausgabe an Mitarbeiter als Weihnachtsgratifikation	0	0	0	28.620	39.618	54.132
Rückkauf eigener Aktien	0	0	0	0	0	-547.339
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.340.035	6.311.415	6.271.797

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 06. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 30. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2010 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 08. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07. Mai 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu € 10 Millionen zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenconsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2010 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde aus der Kapitalrücklage der technotrans AG gemäß § 150 (4) Nummer 2 AktG ein Betrag in Höhe von 27.394 T€ zum Ausgleich eines Bilanzverlustes entnommen und den Gewinnrücklagen des Konzerns zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen umfassen:

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Andere Rücklagen	28.514	13.243	16.775
Jahresergebnis	1.517	-10.347	-2.852
	30.031	2.896	13.923

Von den Gewinnrücklagen der technotrans AG betreffen 691 T€ die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 (2) AktG.

Andere Rücklagen werden aus erzielten Bilanzgewinnen durch Gewinnverwendungsbeschluss dotiert.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe in Höhe von 218 T€ wurde von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 3.129 T€ aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Hedgingrücklage	-9	-12	-25
Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungsfinanzierung	-1.155	-1.219	-727
Währungsdifferenzen	-6.651	-9.028	-9.435
Eigene Aktien	-8.168	-8.580	-9.150
	-15.983	-18.839	-19.337

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug aktiver latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vgl. Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Gewinn von 5 T€ (2009: 18 T€ Gewinn, 2008: 17 T€ Verlust) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 2 T€ (2009: 5 T€, 2008: 5 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

technotrans scandinavia AB und die technotrans AG haben der technotrans america inc. und die technotrans AG hat der technotrans américa latina ltda. und technotrans Asia pacific limited Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Außerdem hat die gds AG der gds Schweiz GmbH und die technotrans america inc. wiederum der technotrans AG ein Darlehen gewährt. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umrechnungsverluste von 64 T€ (2009: Gewinne 492 T€, 2008: Gewinne 962 T€) direkt im Eigenkapital verrechnet; die im Gegenzug ebenfalls im Eigenkapital verrechneten, darauf entfallenden Steuern betragen 0 T€ (2009: 0 T€, 2008: 303 T€).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzgewinnen der Vorjahre werden im Eigenkapitalspiegel unter dem Bilanzgewinn ausgewiesen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 06. Mai 2010 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 30. April 2015. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2010 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 28.620 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 194 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 belief sich der Bestand an eigenen, damit nicht stimm- und dividendenberechtigten Aktien auf 567.630 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 8,22 % des Grundkapitals. Im Rahmen des Erwerbs von 75,1 % der Anteile an der Termotek AG Anfang 2011 wurden 19.000 eigene Aktien als Teil des Kaufpreises ausgegeben.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 50,0 % (2009: 45,2 %). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 10 % des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 %), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 %) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Finanzierungsstruktur der technotrans umgestellt. Ein wesentlicher Anteil der ausgereichten Fremdmittel unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen (Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge) sind für den Konzernabschluss erstmals ab 31.12.2010 auf rollierender 12-Monatsbasis zu berechnen.

11 Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.309	16.335	7.409
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.599	5.338	13.679
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	17.908	21.673	21.088

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzverbindlichkeiten.

RESTLAUFZEIT DER FINANZVERBINDLICH- KEITEN	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besiche- rung
	T€	T€	T€	T€	in %	
€-Festsatzkredit	487	1.731	0	2.218	nom. 3,50 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	333	1.500	0	1.833	4,98 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	667	3.000	0	3.667	4,92 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	1.000	1.000	0	2.000	3,45 %	Keine
\$-Festsatzkredit	9	9	0	18	1,90 %	Keine
					3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap	
Variabler-€-Kredit	813	1.844	515	3.172	(Festsatz: 2,81 %)	Grundschild
					3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap	
Variabler-€-Kredit	3.000	0	0	3.000	(max. 1,48 %)	Borrowing Base
					1-Mon-EURIBOR + Marge	
Variabler-€-Kredit	2.000	0	0	2.000	(z.Zt. 2,85 %)	Borrowing Base
Summe	8.309	9.084	515	17.908		

Ein wesentlicher Teil der Finanzverbindlichkeiten ist durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg in Höhe von 10.750 T€ sowie in Höhe von 4.000 T€ auf das Firmengelände in Gersthofen besichert. Für die Kreditlinien im Rahmen der Borrowing Base-Finanzierung wurde mit den beteiligten Darlehensgebern ein Sicherheitentreuhandvertrag geschlossen. Im Einzelnen umfasst dieser Treuhandvertrag nicht-akzessorische Eigensicherheiten der technotrans AG (Globalzession für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Buchwert 31.12.2010: 4.478 T€ – sowie Sicherungsübereignung von Warenbeständen – Buchwert 31.12.2010: 12.337 T€).

12 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die technotrans AG.

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.296	3.593	4.589
Ausstehende Eingangsrechnungen	842	931	242
	3.138	4.524	4.831

14 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG und der technotrans america, Inc. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

15 Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantie-verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Pensions-rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2010	2.807	3.386	1.347	187	7.727
Währungsveränderung	48	13	51	0	112
Verbrauch	1.670	953	1.129	0	3.752
Auflösung	256	1.892	25	0	2.173
Zuführung	2.392	1.658	1.214	19	5.283
Endbestand zum 31.12.2010	3.321	2.212	1.458	206	7.197
Langfristige Rückstellungen	547	0	359	206	1.112
Kurzfristige Rückstellungen	2.774	2.212	1.099	0	6.085

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Zum 31.12.2010 haben 5 Arbeitnehmer einen Altersteilzeitarbeitsvertrag abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurden mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, die Rückstellung beläuft sich auf 441 T€ (2009: 472 T€, 2008: 622 T€). Im Rahmen des neuen Vergütungssystems der technotrans AG, welches zum Jahresende 2009 abgeschlossen wurde, ergibt sich hinsichtlich der Altersteilzeitverpflichtungen, die auf potenzielle Altersteilzeitarbeitsverhältnisse entfällt, eine Änderung gegenüber den Vorjahren. Danach steht den Arbeitnehmern der technotrans AG, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, kein durchsetzbarer Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages mehr zu. Zur Insolvenzsicherung wird auf Gliederungspunkt 4 verwiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der Einschätzung der Verpflichtungen zum 31.12.2010 und der Inanspruchnahme der Vorjahresrückstellung konnte in 2010 ein Betrag in Höhe von 1.892 T€ aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages. Daneben werden zum 31.12.2010 darin auch Rückstellungen für drohende Verluste aus langjährigen Mietverträgen in Höhe von 425 T€ (2009: 439 T€) ausgewiesen. Diese ergeben sich in Folge der Entscheidung über die Produktionsverlagerung aus den USA (Mt. Prospect) an den Standort der technotrans AG nach Sassenberg und berücksichtigen entsprechend eine anteilige Mietverpflichtung.

Vier Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 4,21 Prozent (Vorjahr: 5,25 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahre 2010 belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€), der versicherungsmathematische Verlust auf 9 T€ (Vorjahr: Gewinn 22 T€). Sämtliche Aufwendungen werden in den Verwaltungskosten erfasst. In 2010 erfolgten keine Pensionszahlungen.

Drei der Pensionsverpflichtungen sind durch kapitalbildende Lebensversicherungspolice rückgedeckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 darstellen. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 72 T€ (2009: 70 T€, 2008: 66 T€) und ist unter den finanziellen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 4) ausgewiesen. Die Rendite dieser Police wird mit 5,6 Prozent p.a. erwartet. Der tatsächliche Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2010 2 T€.

16

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans AG, die technotrans technologies pte ltd, die technotrans italia.s.r.l sowie die gds AG. Für mögliche Steuernachforderungen aufgrund von Feststellungen durch eine Betriebsprüfung in der technotrans AG für die Geschäftsjahre 2005 bis 2008 wurde eine Ertragsteuerverbindlichkeit passiviert.

17

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Kreditoren	221	235	228
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	13	18	36
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125	106	0
Summe	359	359	264
Sonstige Verbindlichkeiten			
Umsatzsteuer	878	516	702
Betriebssteuern	295	413	445
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	440	245	190
Sonstige	92	147	408
Summe	1.705	1.321	1.745
Summe	2.064	1.680	2.009

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Sofern mit dem Kunden eine Abnahme vereinbart wurde, erfolgt die Umsatzrealisation erst, wenn die Abnahmebestätigung vorliegt.

Die Umsatzerlöse sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen – im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2010 ein in Deutschland 56,2 Millionen €, sonstiges Europa 11,6 Millionen €, Amerika 8,8 Millionen € und Asien 9,3 Millionen €.

19 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstands- und Kosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Übersetzungskosten, Aufwendungen für Instandhaltung und Aufwendungen für Mieten enthalten.

Bezüglich des Wertminderungsaufwandes in 2010 wird auf den Gliederungspunkt 1 verwiesen.

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Materialkosten	34.115	33.652	62.581
Personalkosten	16.883	17.512	22.440
Subunternehmer, Personalleasing	2.328	2.694	5.113
Reisekosten	1.570	1.798	2.987
Garantie	1.396	780	632
Abschreibungen	854	901	2.098
Betriebsbedarf	530	796	1.298
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	200	4.093	7.454
Sonstige	2.554	3.325	1.329
	60.430	65.551	105.932

20 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Personalkosten	8.191	8.386	10.031
Logistikkosten	1.813	1.773	3.549
Reisekosten	797	725	1.155
Werbe- und Messekosten	783	696	1.837
Wertminderungen auf Forderungen	607	832	405
Abschreibungen	260	317	335
Sonstige	939	1.020	1.545
	13.390	13.749	18.857

In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Provisionsaufwendungen, Mieten und Bewirtungsaufwendungen enthalten.

21 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Personalkosten	4.584	4.578	6.448
Abschreibungen	2.063	2.221	2.173
Beratung, Prüfung	1.311	1.690	1.404
IT-Kosten	891	881	1.155
Sonstige	1.305	1.538	1.997
	10.154	10.908	13.177

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1,2 HGB auf insgesamt 394 T€ (2009: 333 T€, 2008: 416 T€), davon entfallen 53 T€ auf die Prüfung des Vorjahres.

HONORAR FÜR	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Abschlussprüfung	311	265	298
Steuerberatungsleistungen	46	68	91
Sonstige Leistungen	37	0	27
	394	333	416

Die Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und seiner verbundenen Unternehmen, umfassen Honorare und Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG sowie Leistungen, die an Tochterunternehmen erbracht wurden.

22

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vgl. Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23

Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	2.173	1.988	419
Währungsgewinne	1.832	1.335	908
Periodenfremde Erträge	652	234	239
Versicherungszahlungen	194	84	49
Erlöse Personalbereich	102	81	108
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	48	6	29
Ausbuchung einer nachträglichen Kaufpreisverbindlichkeit	0	0	800
Sonstige	645	461	492
	5.646	4.189	3.044

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren vorrangig aus Auflösungen von Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und aus der Auflösung von Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern. Im Rahmen der Einführung eines neuen Vergütungsmodells in der technotrans AG konnten die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst werden.

24

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Währungsverluste	1.642	921	982
Sonstige Betriebssteuern	126	174	162
Periodenfremde Aufwendungen	109	90	83
Buchverluste aus Anlagenabgängen	10	133	67
Aufwendungen im Rahmen des Vergleiches „Patentstreit“	0	3.697	0
Sonstige	169	266	310
	2.056	5.281	1.604

In 2009 wurden die durch die außergerichtliche Beendigung (Vergleich) eines langjährigen Patentstreitverfahrens mit einem Wettbewerber verursachten Aufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sofern sie nicht durch eine gebildete Rückstellung gedeckt waren.

25

Finanzergebnis

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Finanzerträge	30	48	232
Finanzaufwendungen	- 1.192	- 826	- 1.451
Finanzergebnis	- 1.162	- 778	- 1.219

Die Zinserträge betreffen überwiegend Bankguthaben. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 16 T€ (2009: 17 T€, 2008: 26 T€) erfasst worden. Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26 Ertragsteuern

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern			
Steueraufwendungen der Periode	-345	-419	-2.875
Periodenfremde Steuererstattungen	0	81	-31
Summe	-345	-338	-2.906
Latente Steuern			
Latenter Steueraufwand	-271	-337	-328
Latenter Steuerertrag	259	3.035	1.639
Summe	-12	2.698	1.311
Ertragsteueraufwand	-357	2.360	-1.595

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der technotrans AG sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 29,93 Prozent (Vorjahr 29,63 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent), einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,1 Prozent (Vorjahr: 13,8 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

LATENTE STEUERN	2010		2009		2008	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Langfristige Vermögenswerte	810	2	878	2	552	7
Vorräte	375	17	432	15	589	247
Forderungen	73	0	57	0	39	0
Rückstellungen	93	112	133	104	282	104
Verbindlichkeiten	61	0	4	9	4	24
Verlustvorträge	3.018	0	2.934	0	542	0
Cashflow-Hedging	2	0	5	0	11	0
Summe	4.432	131	4.443	130	2.019	382
Saldierung	121	121	118	118	351	351
	4.311	10	4.325	12	1.668	31

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet, die aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

In 2010 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23.819 T€. Auf 10.069 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 3.018 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 13.750 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 6.273 T€ wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (6.183 T€), in Japan von 7 Jahren (688 T€), in China von 5 Jahren (2.376 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der Gesellschaften in Asien wurden hierfür keine latenten Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	29,93 %	29,63 %	29,63 %
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.874	- 12.707	- 1.258
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag	- 561	3.765	373
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	150	409	- 142
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	- 165	- 897	- 806
Steuereffekt:			
aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	0	0	18
aus steuerlich unwirksamer Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes	0	- 716	0
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	- 81	- 138	- 822
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	12	- 69	- 184
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	274	0	0
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	- 16	5	- 1
Andere periodenfremde Steuern	30	1	- 31
Tatsächlicher und latenter Ertragssteueraufwand/-ertrag	- 357	2.360	- 1.595

Tatsächliche bzw latente Steuern, die dem Eigenkapital direkt zugeschrieben wurden, fielen im Berichtsjahr aus der Veränderung der Cashflow Hedges in Höhe von 2 T€ an.

27 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

	2010	2009	2008
Jahresergebnis in T€	1.517	- 10.347	- 2.852
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien	6.312.748	6.273.425	6.369.270
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,24	- 1,65	- 0,45

Im Geschäftsjahr 2010 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf gewesenen Stammaktien stimmt mit der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf gewesenen und potentiell verwässernden Stammaktien überein.

V. Erläuterungen zum Segmentbericht

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie. Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 85.887 T€ (Vorjahr: 82.210 T€) teilen sich auf 42.762 T€ (Vorjahr: 39.234 T€) im Inland generierte und 43.125 T€ (Vorjahr: 42.976 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Die Aufteilung erfolgt anhand des Sitzes der die Umsatzerlöse realisierenden Konzerngesellschaft.

Die auf Segmente zuordnenbaren langfristigen Vermögenswerte von 22.402 T€ (Vorjahr: 24.635 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 20.898 T€ (Vorjahr: 22.683 T€) und Ausland 1.504 T€ (Vorjahr: 1.952 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordnenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 18.143 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (13.125 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (707 T€) und aktive latente Steuern (4.311 T€).

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 3.036 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von –1.162 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (1.874 T€).

Der Umsatzanteil der wichtigsten Kundengruppe für technotrans (OEM-Druckmaschinenhersteller) an dem Außenumsatz betrug 2010 insgesamt 45,4 Millionen € (53%). Im Segment Technology repräsentiert diese Gruppe einen Anteil von 35,4 Millionen € (69%); im Segment Services rund 10 Millionen € (29%).

VI. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 7.418 T€ (2009: 3.640 T€, 2008: 6.747 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 6.981 T€ (2009: 4.223, 2008: 8.872) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von 437 T€ (2009: –583 T€, 2008: –2.125 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2010 insgesamt ein positiver Cashflow Beitrag.

29

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus dem Erwerb von Anlagevermögen (Sachanlagen 964 T€ und immaterielle Vermögenswerte 290 T€). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2010.

30

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Durch Neuaufnahmen von kurz- und langfristigen Krediten in Höhe von 3.000 T€ erhöhten sich die Finanzmittel. Die Mittelaufnahme diente in erster Linie der Umfinanzierung im Rahmen der geänderten Finanzierungsstruktur. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Tilgungen in Höhe von 6.765 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungsleistungen bei inländischen wie auch bei ausländischen Kreditinstituten. Es wurden keine vorfälligen Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten getätigt.

31

Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln, Sichteinlagen und Festgeldern mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. Sonstige Erläuterungen

32 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden:

	Gliederungs- punkt	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Sicherungsinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden				
· Marktwert Zinscaps/Zinsswaps	4/17	-13	-17	-36
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen				
· Rückdeckungsversicherung Pensionen	8	72	70	66
Kredite und Forderungen				
· Mietkautionen	4	102	156	163
· ATZ-Insolvenzversicherung	4	448	448	447
· sonstige langfristige Vermögenswerte	4	101	17	67
· Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	10.140	10.654	21.258
· Forderungen gegen Lieferanten	8	387	287	459
· sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	268	90	18
· Liquide Mittel	9	13.125	10.274	6.928
		24.571	21.926	29.340
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
· Finanzverbindlichkeiten	11	17.908	21.673	21.088
· Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	212	219	129
· Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	3.138	4.524	4.831
· Kreditrische Debitoren	17	221	235	228
· Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	125	106	0
		21.604	26.757	26.276

NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE VON FINANZ- INSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN	aus	aus Folgebewertung			aus	2010	2009
	Zinsen	zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wertbe- richtigung	Abgang		
	T€				T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden	0	0	0	0	0	0	-10
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2	0	0	0	0	2	4
Kredite und Forderungen	16	0	1	-607	0	-590	-726
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden	-1.261	0	-1	0	0	-1.262	-880
Gesamt	-1.243	0	0	-607	0	-1.850	-1.612

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z. B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko hinsichtlich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beschränkt sich auf den ausgewiesenen Buchwert. Die Veränderung des Buchwerts im Berichtszeitraum ist nicht auf eine Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen, sondern eine Folge der Zinsänderungen an den Kapital-, Geld- und Kreditmärkten. Zur Beurteilung dieser Aussage ist das Rating der Transaktionspartner herangezogen worden, das sich im Berichtszeitraum nicht oder nur unwesentlich verändert hat.

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte; Sicherheiten oder Ansprüche gegen Kreditversicherer sind nicht vorhanden.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand der technotrans darstellen. technotrans arbeitet mit diesen Kunden seit Jahren vertrauensvoll zusammen, und in den vergangenen drei Jahren sind keine signifikanten Forderungsverluste bei diesen Kundenforderungen eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kredit-Auskünften und die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Nach Regionen			
Deutschland	4.750	5.301	11.714
Übrige Länder der Euro-Zone	1.956	2.582	4.761
Übriges Europa	563	469	833
Nordamerika	880	1.199	2.377
Südamerika	249	63	31
Asien & Mittlerer Osten	1.742	1.040	1.542
Summe	10.140	10.654	21.258
Nach Kundengruppen			
OEM (große Druckmaschinenhersteller)	3.593	4.417	12.906
Endkunden	6.547	6.237	8.352
Summe	10.140	10.654	21.258
Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)			
Buchwert	10.140	10.654	21.258
davon: weder wertgemindert noch überfällig	5.998	6.412	12.929
davon: nicht wertgemindert und			
Überfällig bis 30 Tage	2.032	1.768	4.620
Überfällig 31 bis 60 Tage	608	866	1.448
Überfällig 61 bis 90 Tage	355	307	485
Überfällig mehr als 90 Tage	904	1.169	1.776

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 6,8 Millionen € (2009: 5,5 Millionen €, 2008: 8,5 Millionen €).

Durch die Umstrukturierung der Fremdfinanzierung wurden vormals kurzfristige Finanzierungen in langfristige Finanzierungen umgewandelt und dadurch das Risiko eines kurzfristigen Liquiditätsengpasses verringert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	Fällig innerhalb				
			6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 31. Dezember 2010							
Finanzverbindlichkeiten	17.908	19.330	1.975	6.948	3.637	6.223	547
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	212	212	n/a	n/a	135	n/a	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.138	3.138	3.138	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	359	359	359	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	21.617	23.039	5.472	6.948	3.772	6.223	624
Zum 31. Dezember 2009							
Finanzverbindlichkeiten	21.673	22.874	3.698	13.211	2.957	2.458	550
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	219	219	142	n/a	n/a	n/a	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.524	4.524	4.515	7	2	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	359	359	359	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	26.775	27.976	8.714	13.218	2.959	2.458	627
Zum 31. Dezember 2008							
Finanzverbindlichkeiten	21.088	23.228	6.839	1.255	8.500	5.563	1.071
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	129	129	129	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.831	4.831	4.780	51	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	264	264	264	n/a	n/a	n/a	n/a
Summe	26.312	28.452	12.012	1.306	8.500	5.563	1.071

Marktrisiken

Bei technotrans sind vom Zinsänderungsrisiko grundsätzlich nur die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Zinscaps (Buch- und Zeitwert 0 T€) und der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten betroffen (Buchwert 9.736 T€). Mögliche Zinsschwankungen haben bei den Zinscaps und Rückdeckungsversicherungen eine Auswirkung auf den Buchwert. technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden daher durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinscaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2010 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (1,2 Millionen USD, entsprechend 0,9 Millionen €) und Britischen Pfund (0,4 Millionen GBP, entsprechend 0,5 Millionen €) denominiert. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 1,7 Millionen USD (1,2 Millionen €) und 0,3 Millionen GBP (0,3 Millionen €), zum 31. Dezember 2008 von 3,3 Millionen USD (2,4 Millionen €) und 0,8 Millionen GBP (0,8 Millionen €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2010 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (2,5 Millionen USD, entsprechend 1,9 Millionen €) und Britischen Pfund (1,6 Millionen GBP, entsprechend 1,9 Millionen €). Die genannten Fremdwährungsbeträge werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 2,4 Millionen USD (1,7 Millionen €) und 2,5 Millionen GBP (2,8 Millionen €), zum 31. Dezember 2008 von 1,6 Millionen USD (1,2 Millionen €) und 1,6 Millionen GBP (1,7 Millionen €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen überwiegend in Euro.

Fremdwährungsrisiken sind im technotrans Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarke des Euro um 10 % gegenüber den wichtigsten Fremdwährungsstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2010		
USD	204	10
GBP	224	7
Zum 31. Dezember 2009		
USD	180	-106
GBP	313	13
Zum 31. Dezember 2008		
USD	293	-29
GBP	280	41

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 % gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vgl. Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlauf- zeit	beizu- legender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p. a.			T€
PayerSwap	3.688	516	3.172	2,81	3-Mon- EURIBOR	Sep. 2018	- 14
PayerSwap	3.000	0	3.000	1,48	3-Mon- EURIBOR	Mai 2013	1
Zinscap	2.000	1.200	800	4,50	6-Mon- EURIBOR	Sept. 2012	0

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Der Zinsswap ist als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 13 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 4 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende Betrag auf 9 T€ reduziert wurde.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 1 T€ (2009: 1 T€, 2008: 28 T€) Zinsaufwand aus den aktuellen Swapgeschäften erfolgswirksam erfasst.

Zinscaps

Die Zinscaps sind nicht als Cashflow-Hedge qualifiziert, da sie auf eine feste Laufzeit abgeschlossen worden sind, während die abgesicherten Darlehen (Grundgeschäfte) vorzeitige Tilgungen erlauben, die technotrans bei entsprechender Kapitalmarktentwicklung vorzunehmen beabsichtigt. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, im Geschäftsjahr 2010 mit 0 T€ (2009: 9 T€ Verlust).

Der dem Zinscap beizulegende Zeitwert ist unter den sonstigen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 4) aktiviert.

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt- summe
	T€	T€	T€	T€
Zinsswap	813	4.844	515	6.172
Zinscaps	400	400	0	800

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Der Einsatz solcher Derivate ist durch Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und interne Richtlinien verbindlich geregelt. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich nur in den Fällen eines positiven Marktpreises. Da die Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit bonitätsmäßig erstklassigen Banken abgeschlossen werden, ist der Ausfall dieser Finanzinstrumente nicht wahrscheinlich.

Im Vergleich zu den Buchwerten sind den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten folgende Zeitwerte beizulegen:

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Marktwert Zinscaps/Zinsswaps	-13	-13	-17	-17	-36	-36
Rückdeckungsversicherung Pensionen	72	72	70	70	66	66
Mietkautionen	102	102	156	156	163	163
ATZ-Insolvenzversicherung	448	448	448	448	447	447
Sonstige langfristige Vermögenswerte	101	101	17	17	67	67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.140	10.140	10.654	10.654	21.258	21.258
Forderungen gegen Lieferanten	387	387	287	287	459	459
Sonstige Vermögenswerte	268	268	90	90	18	18
Liquide Mittel	13.125	13.125	10.274	10.274	6.928	6.928
Finanzverbindlichkeiten	-17.908	-17.868	-21.673	-21.894	-21.088	-21.074
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-212	-212	-219	-219	-129	-129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.138	-3.138	-4.524	-4.524	-4.831	-4.831
Kreditrisiko Debitoren	-221	-221	-235	-235	-228	-228
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-125	-125	-106	-106	0	0
Summe	3.026	3.066	-4.778	-4.999	3.094	3.108
Nicht gebuchte Gewinne (+)						
bzw. Verluste (-)		40		-221		14

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinnten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzverbindlichkeiten Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem abgezinster Zahlungsstrom aus Tilgung und Zinszahlungen. Die den derivativen Finanzschulden beizulegenden Zeitwerte wurden von einer deutschen Großbank auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

33 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2010			31.12.2009	31.12.2008
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Summe	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	764	924	1.688	1.627	2.137
Wartungsverträge	527	138	665	745	509
Bedingter Kaufpreis rotoclean	0	0	0	2.000	2.000
Altersteilzeitverpflichtungen	0	0	0	0	245
Sonstige	335	0	335	0	5
Summe	1.626	1.062	2.688	4.372	4.896

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen > 5 Jahre existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.126 T€ (2009: 1.633 T€, 2008: 1.271 T€). technotrans hat keine Leasingverträge abgeschlossen, die Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 darstellen.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs rotoclean wurde in 2007 ein bedingter Kaufpreisanteil von bis zu 2.000 T€ vereinbart, dessen endgültige Höhe von den mit rotoclean Produkten in den Jahren 2007 bis 2010 erzielten Umsatzerlösen abhängig ist. Hieraus resultiert per 31.12.2010 keine finanzielle Verpflichtung mehr.

34 Personalaufwand

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	26.899	26.524	34.804
Weihnachtsgratifikation	194	200	187
Soziale Abgaben	3.217	4.611	5.829
Altersteilzeitananspruch	0	0	63
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	533	640	745
Personalaufwand	30.843	31.975	41.628

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1.006 T€ (2009: 1.472 T€, 2008: 1.141 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.019 T€ (2009: 1.989 T€, 2008: 2.167).

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 28.620 (2009: 39.618, 2008: 54.132) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben worden; diese Aktien sind zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 194 T€ (2009: 200 T€, 2008: 187 T€).

35 Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2010	2009	2008
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	620	676	823
davon Inland	455	491	573
davon Ausland	165	185	250
Techniker/ Facharbeiter	406	465	565
Akademiker	138	135	164
Trainees	40	42	51
Sonstige	36	34	43

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht ab dem Geschäftsjahr 2010 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den „Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

VERGÜTUNG	2010	2009	2008
AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES			
	T€	T€	T€
Vorstand			
laufende Bezüge:			
davon fix	451	458	540
davon variabel	135	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	125	0	0
Summe	711	458	540
Aufsichtsrat			
laufende Bezüge:			
davon fix	78	78	78
davon variabel	19	0	0
Summe	97	78	78

Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Tantiemезahlungen in Höhe von 135 T€ erworben, die jedoch zusätzlich an die Erreichung von Leistungszielen in der Zukunft gekoppelt sind.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 30 T€ (2009: 31 T€, 2008: 37 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

AKTIENBESITZ DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES	Aktien		
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Vorstand			
Henry Brickenkamp	40.000	40.000	40.000
Dirk Engel	5.200	5.200	5.200
Aufsichtsrat			
Klaus Beike	494	441	370
Manfred Bender	0	0	0
Dr. Norbert Bröcker	250	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854	64.854
Matthias Laudick	1.131	884	807
Dieter Schäfer (seit 22.10.2010)	0	0	0
Joachim Voss (bis 21.10.2010)	0	0	0
Familienangehörige			
Marian Harling	1.000	1.000	1.000

37

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2010 im September 2010 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

38

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 01. März 2011. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2010 sind außer dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der Termotek AG, Baden-Baden, keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

39

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist

	Inhalt der Meldung			Angaben zur Zurechnung
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils	
Meldepflichtiger	in %	Datum	in %	
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	> 5	17.05.2010	5,28	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	> 5	12.03.2008	5,02	–
WestLB, Düsseldorf	< 5	18.11.2005	4,94	–
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	> 3	02.06.2010	4,47	–
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	> 3	11.02.2011	3,75	Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen
Midlin NV, Maarsbergen, Niederlande	> 3	15.01.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande

* ÜBERSCHRITTEN (>) ODER UNTERSCHRITTEN (<)

ORGANE

Vorstand

Dipl. Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp

Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes. Zuständig für Vertrieb und Service weltweit, Entwicklung, Konstruktion, Produktmanagement, Business Units, Elektrotechnik, Patente, Marketing und Qualitätsmanagement

Dipl.-Kfm. Dirk Engel

Finanzvorstand

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, zuständig für Rechnungswesen/Controlling, Materialwirtschaft, Fertigung, Central Process Support, Personal, IT und Investor Relations

Norman Sack (bis 19.03.2010)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dipl.-Wirt. Ing. Klaus Beike

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Manfred Bender

Vorsitzender des Vorstandes der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar

Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank Heuchelheim e.G.

Dr. Norbert Bröcker

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 8.12.2010)

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG

Mitglied des Beirates der Westfalia Automotive Holding GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gämmerler AG

Matthias Laudick

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Dieter Schäfer

Generalbevollmächtigter der Werner & Pfleiderer Bakery Group, Bielefeld

Mitglied des Aufsichtsrates seit 22.10.2010

Vorsitzender des Audit Committees seit 7.12.2010

Dipl.-Kfm. Joachim Voss

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 21.10.2010)

Managing Director, WestLB AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionskasse AG (bis 30.8.2010 im Aufsichtsrat)

Aufsichtsratsvorsitzender der WestPensionsfonds AG

Mitglied im Fachbeirat Asset-Management Kapitalmarkt-Retail DekaBank

WIE SCHNELL SIND REGEN- TROPFEN?

Emily, 6 Jahre

Schneller, als man laufen kann: Regentropfen fallen mit bis zu 29 km/h. Manche entstehen in 10 Kilometer Höhe, wo es immer eiskalt ist. Aus Wasserdampf werden dort Eiskristalle, die beim Fallen durch wärmere Luftschichten schmelzen und zu Tropfen werden. Die Temperatur entscheidet also – genau wie bei uns.

Wir entwickeln Systeme, die präzise temperieren und kühlen, z. B. für Laseranwendungen oder in der Spritzgusstechnik. Unsere Kunden wollen konstant geregelte Temperaturen, schnelle Temperaturwechsel auf den Punkt, hohe Effizienz und niedrigen Energieverbrauch. Das bekommen sie von uns. Und sie stehen deshalb nie im Regen.



ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresüberschuss der technotrans AG in Höhe von 1.771.494,08 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet. Des Weiteren wurden aus der Kapitalrücklage 27.393.766,43 € entnommen. Der Bilanzverlust zum 31.12.2010 beträgt 0,00 €.

Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 14. März 2011



technotrans AG
Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 14. März 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hunke
Wirtschaftsprüfer



Droste
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig und unmittelbar einbezogen.

Die außerordentlich intensive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2009, als infolge der weltweiten Rezession die Umsätze im Konzern stark einbrachen, wurde auch 2010 unvermindert intensiv fortgesetzt. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich sowie zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, vor allem über die Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen und die entsprechenden Gegenmaßnahmen wurden uns im Einzelnen erläutert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit uns abgestimmt. Neben mir standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen und auch nach Ablauf des Geschäftsjahres in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche erörtert. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2010 befasste sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen, die am 8. März, 5. Mai, 21. September und 8. Dezember 2010 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutende Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen im Jahr 2010 waren:

- die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens unter dem Einfluss der sich im Jahresverlauf abschwächenden Rezession und die Maßnahmen zur Ergebnissicherung
- der Jahresabschluss 2009
- die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung
- die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
- die Liquiditätsplanung und das neue Finanzierungskonzept
- die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
- der geplante Erwerb der Mehrheitsanteile an der Termotek AG unter ausführlicher Erörterung der damit verbundenen Chancen und Risiken
- die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2011 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
- Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Da Joachim Voss sein Mandat mit Wirkung vom 21. Oktober 2010 niederlegte, suchte der Nominierungsausschuss nach einem geeigneten Nachfolger, der die erforderliche Qualifikation als „Financial Expert“ vorweisen kann. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung im September, bis zur nächsten Hauptversammlung Dieter Schäfer gerichtlich bestellen zu lassen. Die Bestellung wurde zum 22. Oktober 2010 wirksam.

Vorstand und Aufsichtsrat danken Joachim Voss, der dem Kontrollorgan seit 1996 angehörte, für sein Engagement und seine konstruktive Begleitung der Unternehmensentwicklung in den vergangenen 14 Jahren, zunächst als Mitglied des Beirates und seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und als Vorsitzender des Audit Committees.

Des Weiteren wurde ein Prüfungsausschuss gebildet (Audit Committee; Mitglieder Joachim Voss bzw. Dieter Schäfer, Manfred Bender, Heinz Harling) und ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und bis 21.10.2010 Joachim Voss). Letzterer tagte 2010 zwei Mal.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls zwei Mal, und zwar in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung und der Prüfung durch die DPR (Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung), des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses erörtert.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 14. März 2011 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 ist jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 14. März 2011 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Engagement die Entwicklung der Gesellschaft in dem schwierigen Geschäftsjahr 2010 gestaltet. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrates



WER MACHT DIE WELLEN UND WO SITZT DER?

Paul, 4 Jahre

Wenn ein kleiner Mensch ins Wasser hüpft, dann gibt's eine kleine Welle. Und bei großen ... du weißt schon. Meist aber entstehen Wellen durch Wind. Der gibt Energie an die Wasserteilchen ab, die dann wie fallende Dominosteine aneinanderstoßen, bis die Energie als Welle sichtbar wird. Eine Kettenreaktion also – eines greift genau ins andere.

Für uns ist das ein Vorbild. Auch Ideen stoßen neue Ideen an. Und so streben wir danach, ihr Potenzial in wegweisende Innovationen umzusetzen. Mit dem überall steigenden Entwicklungsdruck werden wir dabei immer schneller. Und freuen uns über manche Welle, die wir angestoßen haben.

ERFOLGSSTORY

- 1970** Gründung
- 1973** Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
- 1977** Bau der ersten Feuchtmittelgeräte
- 1981** Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittel-Aufbereitung
- 1987** Vorstellung der ersten Farbwerk-Temperiergeräte
- 1990** Management-Buy-out
Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien)
Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzeptes
für Peripheriegeräte an Druckmaschinen
technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter
von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
- 1992** technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster
und MAN Roland 700-Maschinen
- 1993** Gründung der technotrans france s.a.r.l.
- 1995** Gründung von technotrans america inc. in Atlanta, Georgia (USA)
- 1997** Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
Gründung der technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
- 1998** Übernahme der BVS Grafische Technik GmbH,
umfirmiert in technotrans systems GmbH
Börsengang
- 1999** Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH
auf die technotrans AG
- 2000** Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago,
und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
- 2001** Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres
Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei
Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc.
Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toollex International N.V.,
firmiert als technotrans scandinavia AB, Täby (Schweden)
Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft
Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft
- 2002** Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen
Hauptstandort in Chicago
- 2003** Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung
der Montage von technotrans graphics ltd., Colchester (Großbritannien),
nach Sassenberg

- 2004** Start zur Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme und Entscheidung zur Erweiterung des Standortes bei Augsburg
Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
- 2005** Neubau des Produktionsstandortes bei Augsburg in Gersthofen
- 2006** Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago
Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
- 2007** Eintritt in den neuen Produktbereich Reinigungssysteme mit ersten Installationen der Gummituchwaschanlage contex.c bei Endkunden
Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE)
Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland)
Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China)
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
- 2008** Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Drittbeteiligungsgesetz)
Infolge der Wirtschaftskrise werden umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, u. a. die Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme nach Sassenberg
- 2009** Um dem dramatischen Umsatzeinbruch infolge der weltweiten Wirtschaftskrise zu begegnen, werden weitere Maßnahmen ergriffen: Die Zahl der Beschäftigten wird weltweit reduziert, am größten Standort des Konzerns, in Sassenberg, wird Kurzarbeit eingeführt, die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien werden konsolidiert.
- 2010** technotrans ist 40 Jahre alt geworden, die wirtschaftliche Entwicklung bietet aber in diesem Jahr noch keinen Grund zum Feiern.
Als geeigneter Katalysator bei der Suche nach Anwendungsbereichen für die eigenen Kernkompetenzen außerhalb der Druckindustrie erweist sich die neue Struktur der Business Units. Im Jahresverlauf werden mehr als 30 Projekte definiert und evaluiert, erste Umsatzbeiträge werden für 2011 erwartet.
Gründung der Tochtergesellschaft in Chennai (Indien)
Die Mitte des Jahres formal beschlossene Kooperation mit der Termotek AG erfüllt die Erwartungen. Mit dem Einstieg in die Laserkühlung eröffnet sich technotrans einen interessanten Wachstumsmarkt.
Ende des Jahres wird die Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg eingeleitet. Durch die Nähe zu Vertrieb und Produktion sollen die Abläufe effizienter werden.

UNTERNEHMENSKALENDER

Geschäftsbericht 2010	15. März 2011
Analysten- und Bilanzpressekonferenz	15. März 2011
3-Monats-Bericht 2011	10. Mai 2011
Hauptversammlung	12. Mai 2011
6-Monats-Bericht 2011	9. August 2011
9-Monats-Bericht 2011	8. November 2011
Geschäftsbericht 2011	13. März 2012

Kreation und Umsetzung

cyclos design GmbH, Münster

Fotografie

Fotografie Wattendorff GmbH, Münster

3-D und Postproduktion

cyclos design GmbH, Münster

Druck

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche

auf Heidelberger Speedmaster SM 102-10P6

mit folgendem technotrans-Equipment:

beta.C 480G: Feuchtmittelaufbereitung,

Farbwerktemperierung, alcosmart AZR,

beta.PS-C2-10/50: Pumpenschränk, Rückkühler

2 x washstar für je 5 Druckwerke

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17
48336 Sassenberg

Telefon 02583 301-1000

Telefax 02583 301-1030

info@technotrans.de

www.technotrans.de